

durch Anzeigen, die von Bediensteten heringetragen werden, in marktstreuere Weise auf den interessanten Inhalt der einzelnen Nummern aufmerksam gemacht werden, so will Professor Finger eine Handhabe zur Unterdrückung dieses Treibens im Absatz 2 des § 30 des Reichs-Preßgesetzes finden, wonach „das Recht der Landesgesetzgebung, Vorschriften über das öffentliche Anschlagen, Anheften, Ausstellen sowie die öffentliche unentgeltliche Verteilung von Bekanntmachungen, Plakaten und Ausrufen zu erlassen“, durch jenes Gesetz nicht berührt wird. Dann fährt der Verfasser fort: „Auf Grund dieser salvatorischen Klausel sind die §§ 9 und 10 des preussischen Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 noch heute in Geltung. Nach § 41 dieses Gesetzes hat eine Strafe bis 50 Taler oder eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Wochen verurteilt, wer Anschlagzettel und Plakate des vorerwähnten Inhalts anschlägt, anheftet, öffentlich ausstellt. Diese Bestimmung wäre gegen die Revolverblätter ebenso entschieden in Anwendung zu bringen wie jene des § 10 des preussischen Gesetzes, welche das Ausrufen, Verlesen, Verteilen, Anheften oder Anschlagen von Druckschriften, anderen Schriften oder Bildwerken auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde verbietet. Eine solche Erlaubnis müßte gewissen Blättern nicht verweigert — sie müßte, wenn von ihr mißbräuchliche Anwendung gemacht würde, immer zurückgenommen werden. Die Polizeibehörde dürfte sich durch Furcht vor Strafen über „kleinliche Schikanierung der Presse“ von der Erfüllung dieser Pflicht, bei welcher die Zustimmung der anständigen Presse und der gestimmten Allgemeinheit begleiten würde, nicht abhalten lassen. Es gibt eben Verzeigungen, denen gegenüber rücksichtslose Bekämpfung am Platze ist. Wir müssen uns freuen daß die hierzu geeigneten Waffen noch nicht ganz eingetroffen sind.“ So Professor Finger. Wir wollen seine Ausführungen hier nur zur Erörterung stellen und zunächst nicht kritisch untersuchen. Eine Bemerkung aber drängt sich auf: wenn es so leicht wäre, mit den verschollenen Paragrafen des preussischen Preßgesetzes von 1851 zu operieren, dann würde die Polizeibehörde wohl schon von selbst auf dies Mittel verfallen sein, vor allem zur Bekämpfung der Schundliteratur. Aber es dürften sich da manchmal ernste Bedenken ergeben, vor denen auch der kräftigste Entschluß zum Verben Zurechtweicht. Man kann immerhin begierig darauf sein, welches Echo der eigentümliche Vorschlag des Verfassers in der Öffentlichkeit wachrufen mag.

Politische Übersicht.

Zum Wahlergebnis von Landsberg-Soldin

Schreibt die „Liberale Korrespondenz“:
Die unerhörte Niederlage, die die Konservativen in Landsberg-Soldin erlitten haben, wird erst recht offensichtlich, wenn man sich die Einzelergebnisse des Wahlergebnisses in den Städten betrachtet. Die Wahl für die Konservativen eine Katastrophe. In Landsberg sanken ihre Stimmen von 994 auf 556, in Soldin von 390 auf 208, in Bernstein von 350 auf 170, in Lippehne von 189 auf 113, in Bernstein von 205 auf 159, in dem Hiesigen Viech von 226 auf 110. Auch auf dem Lande ist hier und da ein völliges Versagen und Ausbleiben der Stimmen zu verzeichnen, vor allem auf den großen Dörfern. Stellenweise sind die Stimmen von weit über 100 auf knapp 50 zurückgegangen. Diesfach ist eine passive Obstruktion der Wähler eingetreten, die einfach zu Hause blieben, weil sie den konservativen Herrn nicht wählen wollten, sich aber auch für keinen anderen Kandidaten zu entscheiden vermochten. Diese schwere Einbuße der Konservativen darf aber die Liberalen nicht blind machen für die Tatsache, daß auch sie eine bedauernde Niederlage erlitten haben. Jetzt nach der Wahl steht es fest, daß der Wahlkreis für den Liberalismus zu erobern gewesen wäre — aber freilich nur mit einem

Kandidaten, der auf dem linken Flügel des Liberalismus stand, der durch eine weitgehende Sozialpolitik die „rote Welle“ einzudämmen, das Wachstum der Sozialdemokratie zu hindern und den Vorschub dieser Partei einzubolzen vermocht hätte. Die Wahlleitung im Kreis versprach sich Wunder von dem Zusammengehen mit den Nationalliberalen, von der Auffassung eines verhältnismäßig weit rechts stehenden Landwirts; sie hat sich in dieser Berechnung gründlich getäuscht. Denn während die Zunahme für Schöppe auf dem Lande nur in einzelnen Ortschaften eine bemerkenswerte ist — hier und da sind auch Rückgänge eingetreten — haben die Städte gegen 1907 für den Liberalismus schlecht abgeschrieben. In Landsberg hatte Tevos 1907 2887 Stimmen, Schöppe jetzt nur 2265, also ein Manko von 300 Stimmen, während der Sozialdemokrat von 2888 auf volle 3257 Stimmen stieg. In Bernstein sank Schöppe von 356 auf 344, der Sozialdemokrat stieg von 462 auf 613, in Lippehne sank Schöppes von 303 auf 284, in Bernstein von 108 auf 93, Steigen der Sozialdemokratie von 237 auf 302 und von 69 auf 127. Nur in Viech und in Soldin schnitt Schöppe besser ab als Tevos. Selbststeiner ist der erste Schritt zur Besserung. Die Liberalen des Kreises werden einsehen müssen, daß bei der erwarteten scharfen Linkströmung in allen Teilen Deutschlands die Hinwendung nach rechts ein Fehler war, während die ansatz ja auch in Aussicht genommene Kandidatur einer jugkräftigen, reddebegabten linksstehenden Persönlichkeit den Wahlkreis höchst wahrscheinlich den Liberalen zugebracht hätte. Das bedauerlichste ist nun, daß nach den Stipulationen der Parteileitungen der Kreis das nächste Mal eine nationalliberale Kandidatur erhalten soll. Damit wäre auch dann der Kreis wiederum zweifellos verloren. Wir nehmen an, daß bis dahin sich Mittel und Wege finden werden, um dieses Verhängnis zu vermeiden. Der Kampf ist zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie im großen und ganzen so geführt worden, daß beiderseits die Empfindung obwaltet: der starke, erst einmal niederzuringende gemeinsame Feind steht rechts. Der liberale Wahlausgang hat nun, wie wir hören, die Parole ausgegeben, es solle jedem Wähler überlassen bleiben, wie er in der Stichwahl wählen wolle. Die politische Situation, die im Zeichen der Bestrebungen zur Befestigung der konservativen Vorherrschaft steht, dürfte ja auch der Wählerschaft den politisch einzig richtigen Weg zur Evidenz zeigen.

Paul Rohrbach über den Weiterbau der Bagdadbahn.

In der Londoner „Finanzchronik“ ergreift Paul Rohrbach, der ein jahrelanges Studium dem Bau der Bagdadbahn und der Wiedererschließung Mesopotamiens gewidmet hat, das Wort zu dem nunmehr bewilligten Weiterbau der Bahn und schreibt:
„Die Verwirklichung des Wiederbeginns der Arbeiten an der Bagdadbahn erhält dadurch eine besonders interessante Note, daß ihr die türkische Ministerreise nach Rom und die Fahrt des Sultans auf der anatolischen Bahn unmittelbar vorhergegangen sind. Die Bahngesellschaft hat dabei ein großes offizielles Lob von türkischer Seite über die von ihr geleistete Kulturarbeit erhalten. Dieses Lob ist allerdings in hohen Grade verdient, und die Anerkennung der türkischen Regierung über das Geschehene hat sich denn auch offenbar in ebenso überraschender wie erfreulicher Weise dahin ausgedrückt, daß die Arbeiten an dem neuen Bauabschnitt nicht bis Herbst, wie im vorigen Jahre bestimmt wurde, sondern gleich bis Mossul in Angriff genommen werden sollen. Es wäre interessant, zu wissen, ob mit der Bezeichnung von Mossul als Endpunkt des jetzigen Bauabschnittes gleichzeitig auch der Endpunkt für den sogenannten deutschen Einfluß innerhalb des Bauprojekts angedeutet werden soll. Gerade Mossul ist ja bekanntlich von englischer Seite wiederholt als der Platz genannt worden, bis wohin unter allen Umständen, wenn der überland-

weg nach dem Persischen Golf überhaupt zustande kommen solle, der Einfluß Englands von Süden her reichen müsse. Indessen ist das in gewissem Sinne noch Zukunftsmusik, viel wichtiger ist dagegen eine andere Frage, über die schon in nächster Zukunft entschieden werden wird, nämlich die Führung der Trace unmittelbar östlich von Adana.
Ich habe sowohl bei meinem Besuche in Adana im vergangenen Sommer als auch in Konstantinopel mit großer Bestimmtheit von verschiedenen Seiten die Berücksichtigung gehört, daß man ernsthaft daran denke, die Bahn nicht durch das Binnenland nach Aleppo zu führen, sondern so, daß sie unmittelbar an der Küste entlang um den Golf von Alexandrette herumgeht und sich dann von diesem Punkt aus ostwärts zur Überschreitung des Amanusgebirges im Zuge der alten Straße über den alten Paß von Beilan wendet. Zweifellos würde das für die Bauarbeiten eine technische und finanzielle Erleichterung bedeuten, gleichzeitig aber auch einen völligen Bruch der türkischen Regierung mit ihren bisherigen Prinzipien über den Eisenbahnbau. Dieses frühere Prinzip kann vom türkischen Standpunkt aus dahin ausgedrückt werden, daß eine strategisch wichtige Bahn unter keinen Umständen in den Wirkungsbereich einer feindlichen Flotte gelegt werden dürfe. Diese Erwägung war auch bei dem Entwurf des Projekts der Bagdadbahn maßgebend. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die türkische Militärmacht in Europa und Anatolien stark genug ist, um nicht nur Aufstandsversuche in den Provinzen Bagdad, Damaskus und Hedschas, sondern auch Angriffe von außen her mit vollkommener Sicherheit abzuschlagen, sobald die Streitkräfte mit der Eisenbahn dorthin transportiert werden können. Wenn aber die Bahn an der Küste entlang geführt wird, so würde das Weiterbestehen jener Sicherheit jederzeit in das Belieben einer fremden Macht gestellt erscheinen, sobald die politische Situation im Orient sich irgendwie zuspitzt. Von Bagdad bis Alexandrette, d. h. auf einer Strecke von zirka 100 Kilometer, würden die Schienen unmittelbar unter den Kanonen einer feindlichen Flotte liegen, und das würde bedeuten, daß die Verbindung gerade mit den am meisten gefährdeten Teilen des Reiches im kritischen Moment zu funktionieren aufhört.
Weber wäre es der Türkei dann möglich, die Truppen aus den Bezirken der Armeen von Damaskus und Bagdad nach Kleinasien und Europa zu bringen, noch könnte sie im umgekehrten Falle in Syrien oder Mesopotamien mit Verstärkungen aus den eigentlichen Kernländern ihrer Macht auftreten. Die politische Wichtigkeit der geplanten Änderung der Trace ist also sehr groß und wenn sie Wirklichkeit wird, so würde das geradezu eine prinzipielle neue Orientierung der türkischen Politik bedeuten.“

Deutsches Reich.

Über den gegenwärtigen Stand der Reformanstalten unter den höheren Lehranstalten in Preußen schreibt man uns: Die Zahl der höheren Schulen beläuft sich gegenwärtig auf 711, von denen 82 noch in der Entwicklung sind; darunter sind 250 Anstalten staatlich oder vom Staat verwaltet. Von diesen Schulen sind 107 Reformanstalten, die fast sämtlich nach dem Frankfurter System organisiert sind. Nur 6 Anstalten haben noch die Altonaer Pläne angenommen, von denen jedoch 4 — darunter Altona selbst — in Umwandlung zum Frankfurter System begriffen sind. Unter den Schulen mit Reformplänen befinden sich 22 Gymnasien und 3 Progymnasien neben 65 Realgymnasien und 17 Realprogymnasien, mithin 25 humanistische Anstalten und 82 Realanstalten. Davon sind 18 Schulen staatlich, 86 städtisch. Unter den staatlichen Anstalten sind 8 Gym-

nasien, lautete die Antwort. Zu Beginn seines Schreibunterrichtes gab es viele Klasse, und als sich dies zu oft wiederholte, drohte der Lehrer mit einer Strafe. Im nächsten Augenblick erschien auf der Papiertafel ein neuer schwarzer Fleck. Der Schüler aber blühte mit gut gespielter Erstaunen zur Zimmerdecke empor. „Warum schauen Sie hinaus, anstatt auf Ihre Feder?“ zürnte der Lehrer und erhielt die ihn entwaffnende Antwort: „Bitte, da oben muß ein Loch sein, aus dem es Tinte tropft.“
Eine lustige Szene weiß der Verfasser von dem Besuch König Viktor Emanuels von Italien am Wiener Hofe zu berichten. Der Re Salantuomo war ein Feind aller höfischen Etikette und ließ sich manchmal in seiner urwüchsigsten Verbektheit gehen. So auch nach der großen Hofafel, als goldbetreute Lakaien ihm Zigarren anboten. Er nahm zwar eine Zigarre, bis aber die Spitze mit den Zähnen ab, griff dann in seine Hofentafel, entnahm ihr ein Schächtelchen mit feinen Wachsgläubern, wie sie in Italien von hausierenden Kindern und Greisen selbgeboten werden, rieb das Streichholz an der Hofe seines erhobenen Oberkörpers und steckte sich so zum allgemeinen Erstaunen die Zigarre in Brand. P.

Aus Kunst und Leben.

Die Grenz der Lynchjustiz.
Aus New York wird berichtet: Von neuem hat der Richter Lynch der Vereinigten Staaten seine Opfer gefordert; in seinem dunklen Vergeltungsdrange verirrte er sich zu blutigen Grausamkeiten, die im Lande die größte Erregung hervorgerufen und in langen Telegrammen der amerikanischen Presse kommentiert werden. Im Staate Illinois, in der Stadt Kairo, haben sich, wie schon kurz gemeldet, die grauenvollen Szenen abgepielt, die schließlich aus ungezügelter Gerechtigkeitssinn und tief wurzelndem Rassenhaß in einen wilden Rausch der Grausamkeit ausmündeten. Zwei brave Mechaniker, in der Abenddämmerung überfallen, geschändet und buchstäblich zu Tode gepeitscht. Erst spät fand man die Leiche der Unglücklichen; sofort begann die Verfolgung. Nach dreitägiger Heßjagd wurde endlich der eine der Mörder, der Neger Bill James, ergriffen.

Die Empörung war so groß, daß die Menge sofort selbst Standrecht übten wollte, aber es gelang dem Scheriff, seinen Gefangenen vor dem Volke zu retten und heimlich ins Gefängnis zu schaffen. Am Morgen aber wurde eine Volksversammlung abgehalten; man beschloß, den immer häufiger werdenden Anfällen der Neger auf weiße Frauen durch ein grausiges Exempel eine Abschreckung entgegenzusetzen. In wachsender Erregung zog eine nach Tausenden zählende Menge zum Gefängnis. Viele Frauen marschierten im Zuge. Alle Ermahnungen des Bürgermeisters verhallten ungehört; das Gefängnistor ward gesprengt, die schwache Wache entwaffnet und aus seiner Zelle zerrte man den nun vor Angst und Entsetzen bebenden Abtäter auf die Straße. Der schwarze Mörder suchte durch ein Bekenntnis sein Leben zu retten, er demüdigte seinen Helfershelfer, aber sein Flehen um Gnade ward verächtet. Auf dem Hauptplatz der Stadt hatten eifrige Hände einen Galgen gestimmt, harter Häute packten den Mörder, um seinen Hals wand man die Schlinge und unter dem ohrenbetäubenden Geschrei der Tausenden ward James gehängt. Allein nach einer halben Minute riß das Seil. Die Szenen, die folgten, spotteten der Beschreibung. Es war wie das Signal zu einer Entfesselung dunkelster bestialischer Triebe. Man riß dem Opfer den Kopf vom Leibe spießte den Schädel auf eine lange Holzstange die aufgespannt wurde, indes die Menge sich wie wachsnunig auf den Körper stürzte. Revolvergeschosse knatterten, der Körper ward von Angeln buchstäblich zerlegt, man fand später, daß über 600 Schüsse auf die Leiche abgefeuert worden waren. Aus den blutigen Fleischresten rissen zudende Finger das Herz; man zerschchnitt es in unzählige Stücke und ein heißer Kampf entbrannte um diese blutigen, grausigen Reliquien, von denen jeder eine nach Hause tragen wollte. Auf einem hochgetürmten Scheiterhaufen verbrannte man denn die Reste des Gerichteten; eine Frau war es, die das Feuer anlegte, indes andere Hände an der Stange mit dem Kopfe eine Inschrift befestigten, die da sagte: „Dies ist das Schicksal aller Neger, die weiße Frauen befehlen.“
Die grauenvollen Szenen hatten alle niederen Instinkte in der Masse entfesselt; die Volkswut hielt Ausschau nach einem neuen Opfer. Jemand sprach den Verdacht aus, der zweite Mörder sei im Gefängnis verborgen. Wieder

stürmte die Masse zum Gefängnis, vom Dache bis zum Keller wurden alle Winkel durchstöbert, aber die heulende Menge fand keine Spur von dem Neger Alexander. Aber der aufgestachelte Blutdurst war nicht mehr zu bändigen. Im Gefängnis war ein Photograph interniert, der im Verdacht stand, seine Frau erschlagen zu haben, ein gewisser Salzer, von Geburt ein Deutscher. Auf ihn richtete sich nun die Wut des Pöbels. Seine Zelle war verschlossen, über eine Stunde lang arbeitete eine Schar Männer mit wildem Eifer daran, die schweren Eisenbarren zu sprengen; endlich hatte man den Unglücklichen in den Händen, der unausgesetzt seine Unschuld beteuerte und um Gnade bat. Auch er ward auf dem Hauptplatz geschleppt; an einem Telegraphenposten hängte man ihn auf. Seine Leiche pendelte noch am Morgen in den Lüften, bis der greife weißhaarige Vater mit Hilfe eines Polizisten die Reste seines Sohnes barg. Der Gouverneur von Illinois hat zwei Bataillone Militär nach Kairo geschickt, die die Ordnung wieder herstellen sollen. Aber sie sind einstweilen machtlos, und selbst angesehenen alte Bürger eilen aufgeregt von Haus zu Haus und fordern alle Weisen auf, die Neger zu töten ...

* Der berühmteste Darsteller des Karl Moor. Vor 50 Jahren, in der Nacht vom 17. November 1859, eine Woche nach der großen Schillerfeier, starb in Wien, bettelarm, Wilhelm Kunft, der gemalte Feldensdarsteller, der in seiner Glanzzeit das Entzücken von ganz Deutschland gewesen, der berühmteste Karl Moor, den die deutsche Bühne besessen, ein Künstler, den selbst Goethe rühmte, und dem Schillers Sohn Ernst, als er ihn bei einem Gastspiel in Trier gesehen, ein Exemplar der „Räuber“ aus des Vaters Bibliothek widmete, als Denkmal dankbarer Anerkennung der ganz ausgezeichnet gegebenen Darstellung der Rolle des Grafen Karl von Moor mit der ganz ergebensten Bitte: sich des Sohnes des Dichters auch in der Ferne freundschaftlich zu erinnern.
Kunft (mit richtigem Namen Kunze) war 1799 in Hamburg als Sohn eines Flickschneiders geboren und hatte als Statist am Hamburger Stadttheater seine Bühnenlaufbahn begonnen. Seinen großen Ruf gründete er bei Direktor Carl in München und Wien in der zweiten Hälfte der 1820er Jahre. In Wien erregte er unbefriedigendes Auf-

richtet, die auch dann späterhin unterhalten wurden. Die Süb-Sandwichs-Inseln sind gegenwärtig unerforscht, und man weiß über die Natur dieses Gebietes verhältnismäßig sehr wenig, obgleich schon ziemlich viele Walfischjäger an den Küsten angelegt haben. Aber diese Leute pflegen meistens auf ihren Schiffen zu verweilen, ohne eine Expedition in die während des größten Teils des Jahres unwirtlichen Gegenden des Innern zu wagen. Der ganze Länderkomplex, der nunmehr von Großbritannien als Eigentum erklärt worden ist, galt bisher für herrenlos, allein trotzdem hat die Annexion gewisse Gründe darin, daß alljährlich die Gegenden von zahlreichen Walfischjägern aufgesucht werden, die in den Gewässern ihre Jagden betreiben. Von jetzt an ist die Einrichtung getroffen worden, daß diese Walfischfänger, die im Bereiche der englischen Gewässer auf Fang gehen, an den Gouverneur eine Lizenzgebühr zu zahlen haben, welche gleichsam eine Art Steuer darstellt. Derart versteht es England, aus scheinbar unfruchtbarem Kapital zu schlagen. Mit Argentinien wird es aber jedenfalls zu keinem Streite kommen, da dieses Land wohl oder übel auf seine Ansprüche verzichten dürfte. Hier entscheidet eben nicht das Recht, sondern die Macht des Stärkeren. tz.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 17. November.

Buß- und Bettag.

So haben wir denn wieder einmal den Tag, an dem die Preußen auf Wunsch des Gesetzgebers büßen und beten sollen. Damit es ihnen leichter gemacht wird, werden alle öffentlichen Lustbarkeiten verboten; es darf kein Konzert, es sei denn religiöser Tendenz, noch eine Theatervorstellung stattfinden, das Verbot erstreckt sich bis auf die Kinematographen, die in den letzten Jahren erst allenthalben aufgetaucht. Aber zur Buße kann man keinen zwingen; wenn man das „goldene Mainz“ so nah hat, erst recht nicht. In ein paar Minuten ist man über der Grenze und kann sich amüsieren, so viel man Lust hat, von welcher Freiheit auch ein erheblicher Teil der Wiesbadener Bevölkerung Gebrauch macht. Die Mainzer richten sich am preussischen Buß- und Betttag schon auf den Massenbesuch der Wiesbadener ein, es fehlt an nichts, was Weltfinder lieben, die einen leichten Sinn und ein gefülltes Portemonnaie haben. Selbst die preussisch-heftige Eisenbahnverwaltung unterstützt diesen „Tag nach Mainz“ durch Einlegen zahlreicher Sonderzüge. Wenn dagegen die Hessen büßen und beten, lockt man sie herüber auf die unbüßfertige Preußenseite: Wie du mir, so ich dir!

So liegen die Verhältnisse. Ob es nötig oder auch nur weise ist, einen bestimmten Tag des Jahres zum Buß- und Betttag zu erheben, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Jedenfalls aber hat die Bezirksynode recht mit ihrer Forderung, den preussischen und hessischen Buß- und Betttag auf einen Tag zu legen. Wenn schon, denn schon!

Es schadet übrigens auch nichts, wenn der Großstadt-mensch sich einmal einen Tag von Unterhaltungen und Vergnügungen ausruht.

Decorierungsfest im „Rhein- und Taunusklub“.

Etwa 600 Tauniden und Taunidinnen, sowie Freunde und Gönner des Klubs hatten sich am Samstag, den 13. d., in der mit frischem Tannengrün und sonstigen Emblemen der Touristik geschmückten Turnhalle des Turnvereins eingefunden, um an der diesjährigen Decorierungsfest teilzunehmen. Der 1. Vorsitzende des Klubs Herr Gustav Victor eröffnete die Feier mit einer feierlichen Ansprache und nahm alsdann in launiger und humor durchwürzten Versen den Decorierungssakt vor. 52 Wanderfreunde wurden diesmal decoriert, darunter 3 Damen.

Es erhielten die „Goldene Eichel“ zum:

15. Male Herr Richard Fischer, 10. Male Herr B. Born-gießer, 7. Male Herr S. Weder, 7. Male Herr Anton Dörr, 7. Male Herr G. Victor, 6. Male Herr Bruno Rufus, 6. Male Herr Wilhelm Stoll, 5. Male Herr A. Schardt, 5. Male Herr R. Mund, 4. Male Herr W. Müller, 4. Male Herr Frig. Nagel, 4. Male Herr Karl Nibel, 3. Male Herr Eugen Baum, 3. Male Herr Robert Vahl, 3. Male Herr W. Siebricher, 3. Male Herr B. Effer, 3. Male Herr Ludwig Hill, 3. Male Herr Franz Freund, 3. Male Herr Fr. Frisch, 3. Male Herr W. Iffelbacher, 3. Male Herr G. Kuback, 2. Male Herr Karl Horn, 2. Male Herr Hans Mette, 2. Male Herr Otto Bach, 2. Male Herr A. Giebler, 2. Male Herr Joseph Heib, 2. Male Herr S. Hagen, 2. Male Herr Fr. Kämpfe, 2. Male Herr Fr. Meidt, 2. Male Herr J. Rinf, 2. Male Herr S. Schmidt, 2. Male Herr A. Weimar.

Es erhielten das Klubabzeichen zum erstenmal die Damen und Herren:

Fräulein Lina Bausch, Fräulein Maria Dernbach, Frau Bieder, Herr Joh. Bausch, Herr S. Worbe, Herr S. Daniel, Herr Joseph Dieb, Herr Joseph Frey, Herr Adolf Höfer, Herr Jakob Höfer, Herr Wilhelm Höfer, Herr Wilhelm Koch, Herr Konrad Krost, Herr Adalbert Koblmann, Herr Hans Krad, Herr G. Katscher, Herr Jakob Nibel, Herr P. Steinbacher, Herr S. Strobel, Herr S. Bieder.

Bei der dritten Hauptwanderung hatte Herr B. Born-gießer an 75 und Herr Louis Behrens an 25 Wanderungen teilgenommen. — Bei der vierten Hauptwanderung hatten die Herren Birk und Scheller je 25 und Herr Gustav Victor 50 Wanderungen zurückgelegt. — Bei der fünften Hauptwanderung hatten die Herren Eugen Baum, Robert Vahl, Ludwig Hill, Franz Freund, Wilhelm Iffelbacher, Hermann Kuback und A. Wolff an 25 und bei der sechsten Hauptwanderung Fräulein C. Goldbeck an 75 Wanderungen teilgenommen.

Anschließend an den Decorierungssakt folgte die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft der Herren: Georg Rabes, Max Fischhoff, Fr. Eichenbrenner, Max Gürk, Franz Brien, Karl Saureißig, Ernst Godes und Rud. Wolff durch Überreichung eines hübsch ausgeführten Diploms. Nach dem Absingen eines gemeinschaftlichen Liedes, in welchem der Verfasser Herr Max Müller einen Rückblick auf die diesjährigen 10 Hauptwanderungen gibt, sang Fräulein Lisi Fruch — Schülerin der Frau Königl. Hofopernsängerin Cordes-Lange — mit schöner, gut ausgebildeter Stimme vier reizende Lieder, die mit Beifall aufgenommen wurden. Als-dann erfreute das Doppelquartett des „Wiesbadener Zither-

vereins“ durch zwei hübsche Vorträge die Zuhörer. Das Mitglied Herr Emil Roumalle brachte mit seiner frischen Baritonstimme drei prächtige Lieder zum Vortrag, von den Zuhörern ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen. Als einen vorzüglichen Violinspieler lernten wir das Mitglied Herrn Wendelin Scheweizer mit seinen zwei beifällig aufgenommenen Solovorträgen kennen. Eine reine Lachsalbe entfaltete der humoristische Vortrag des Herrn Lorenz, der in Mimik und Vortrag ganz Vorzügliches leistete.

Auch der mehrtägigen Wanderung im Frankenthal und Fichtelgebirge wurde von Herrn Lanpus in einem Lied gedacht, das von den Anwesenden nach der Melodie „Frühling, die Luft geht frisch und rein“, flott gesungen wurde. Frau Born und Herr Lorenz verstanden es, durch ihr komisches Duett „Frisch und Niede“ die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung zu setzen, während sieben hiesige Künstler durch eine Humoreske „Eine Wurstprobe auf dem Lande“ die scheinbarste Heiterkeit hervorriefen und dadurch dem Programm einen hübschen Abschluß gaben. Herr Hagen sprach allen Mitwirkenden den Dank des Klubs aus. Bei Tanz und Becherklang vergingen die Stunden im Kreise froher Wanderfreunde, und erst am Morgen trennte man sich mit dem Wunsch: „auf Wiedersehen heute nachmittag bei der Nachfeier auf dem Schauffhaus!“ Der gefälligen Kommission mit ihrem rührigen Obmann Herrn Hagen sei an dieser Stelle ein besonderes Lob für die wohlgelungene Feier gespendet. Frischhauf!

Justizpersonalien. Der Rechtskandidat Stein von hier ist, nachdem er die erste große Staatsprüfung bestanden, zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in St. Goarshausen zur Ausbildung hingewiesen worden.

Das Wiesbadener Dilettanten-Orchester, hervorgegangen aus der früheren „Höhenkapelle“, hatte seine Freunde mit Familien am letzten Sonntag im „Saalbau Köhler“ zu Sonnenberg vereint, um Proben seiner schönen Leistungsfähigkeit zu geben. Und in der Tat hat der meist aus jüngeren Liebhaber-Musikern bestehende Verein in der Wiedergabe eines mit Geschmack und Sachkenntnis zusammengestellten Programms recht Beachtenswertes geboten, was auch von der zahlreichen Zuhörerschaft — es mögen mehr als 300 Personen gewesen sein — durch lebhaftesten Beifall anerkannt wurde. Eingeleitet wurde die in allen Teilen gelungene Veranstaltung durch eine launige Ansprache des Vereinspräsidenten Herrn Kaufmann Ferd. Alexi, während den Dirigentenstab der Königl. Kammermusiker und Pistonvirtuose Herr Wih. Schulte schwang. Es mag für ihn keine leichte Aufgabe gewesen sein, aus dem ihm zu Gebote stehenden, nicht immer geschulten Material ein Ensemble zu schaffen, das so wacker vor der Öffentlichkeit standhalten vermochte, wie dies in Wirklichkeit im ganzen Verlauf des Konzerts der Fall war. Die Vortragsfolge verzeichnete an Orchesterwerken den „Obersteiger-Marsch“ von Zeller, die Ouvertüre zu „Dichter und Bauer“, den Walzer „Gold und Silber“, „Ballträume“ und einen Schlußmarsch. In allen diesen Vorträgen befandete sich neben dem Fleiß und der Hingabe der Mitglieder, unter denen als Hauptstützen die bekannten Quartettspieler U. Deb, Ferd. Alexi, A. Z. Himmeler und C. Schmidt besonders genannt sein mögen, die Umsicht und Festigkeit des Leiters, der seine jugendliche Kapelle mit sicherer Hand zum Erfolg führte. Herr Schulte machte sich übrigens auch als Solist noch in hervorragender Weise verdient. Die Pistonstücke „Mänge aus Steiermark“ (mit Quintettbegleitung) und „Die beiden Hünen“ (leichtere Komposition für 2 Trompeten und Klavier in Gemeinschaft mit Herrn Kaufmann) verrieten eine seltene Meisterschaft auf seinem Instrument und lösten einen stürmischen Applaus aus. Auch das bereits erwähnte verdienstvolle Quartett der Vereinigung, dessen Direktion in den bewährten Händen des Herrn C. Schmidt ruht, betätigte sich als solches durch die ebenso stimmungsvolle als exakte Wiedergabe der prächtigen „Orpheus-Ouvertüre“ und des unigen Liedes „Lied Mitternacht“. Dem Konzert folgte Ball, dessen Pausen durch humoristische Vorträge ausgefüllt wurden. Und so wurde denn der Ausflug nach unserem Nachbarort für alle Teilnehmer ein durchaus genussvoller und dankenswerter. r.

Das Herbstschauturnen des „Männer-Turnvereins“, das am letzten Sonntag stattfand, hat seine alte Anziehung wieder ausgeübt. Die große geräumige Halle war trotz des schönen Herbsttages geradezu überfüllt. Vertreter der Turn-jade (Ehrenkreisturnwart Heidecker, die Gauvertreter Wolff, Kleber, Dienstbach) waren von den hiesigen und auswärtigen Turnvereinen überaus zahlreich erschienen, ebenso Vertreter der Staats-, städtischen und Militärbehörden. Punkt 3 1/2 Uhr marschierten 16 Turnerinnen der Damenabteilung und 16 Turner der Altersriege, sowie über 100 Aktive und Jüglinge in schmuader weißer Kleidung zur Auffstellung ein, und nachdem die Gesangriege den Chor: „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ vorgetragen, begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Stadtverordneter Fr. Kaltwasser die Erschienenen, wies auf die idealen Bestrebungen und Vorteile des Turnens hin und brachte auf den Kaiser ein dreifaches „Gut Heil“ aus. Nach dem Wegrück der Damen und älteren Turner begann der Aufmarsch zu den allgemeinen Freilübungen, der in seinen verschiedenen Figuren und Schritten ein prächtiges Bild bot, bei dem auch die durchweg schönen und kräftigen Gestalten der Turner zur Geltung kamen. Die Freilübungen, eigenartig, aber sehr schön nach dem neuen Turnplan zusammengestellt in drei verschiedenen Gruppen ohne Vorturner nach dem Takt der Musik klappten vorzüglich, ganz besonders gefielen die wieder gleichen Bewegungen. Das sich anschließende Bild recht turnerischer Arbeit, die Stabübungen der Damenabteilung, die sich hieran angeschlossen, boten in ihrer Ausführung wie auch in angefügten Schrittarthen graziose Bewegungen und körperliche Geschicklichkeit. Das Publikum spendete bei dem Abmarsch lebhaften Beifall. Das Kürturnen am Barren und Red bewies durch vollendete und schwierige Übungen, daß der Verein über eine große Zahl hervorragender Obfturner verfügt. Auch die Hochriege unter Leitung von Herrn Frechtmeister Kobbé blieb nicht zurück und brachte durch ihre schönen Vorführungen eine angenehme Abwechslung. Die Freilübungen der Mädchen und die Hantelübungen der Knabenabteilung, ebenfalls in Verbindung mit verschiedenen Schrittarthen nach dem Takt der Musik, wurden sehr gut ausgeführt. Mit vollem Vertrauen die Blicke nach ihrem Leiter, dem Turnwart Engcl, gerichtet, der dieses Mal das ge-

samte Turnen eingeübt und geleitet hat, sah man allen an den frischen, gesunden Gesichtern an, daß sie mit voller Begeisterung bei der Sache sind. Der Gesamtverlauf kann nur als musfertgültiger und glänzender bezeichnet werden, dem auch der Ehrenkreisturnwart Heidecker am Schluß der Veranstaltung Ausdruck gab, indem er auf den Verein und dessen turnerischen Leiter für die vorzüglichen Darbietungen ein dreifaches „Gut Heil“ ausdrachte.

Gebächtniskirche in Speier. Wir weisen auf die in Anzeigenteil der acstrigen Abend-Ausgabe, Seite 11, ersichtliche Gabenliste. Die drei besten Sammelkästchen mit namhaften Einlagen finden die Leser in der Fremdenpension Cranienburg am Leberberg hier (Fräulein Grube und Fräulein Dehwald) und in den Wohnungen der Herren Pfarrer D. Schloffer hier und Dr. Seibert (Anabenspension) in Panrod. — In dem Schaufenster des Einnahmegechäfts Franz Troughon in der Neugasse zeigt Regierungsfreier Meher die Ansichten des jetzt aufgestellten Christusstandbildes (in weißem Marmor), welches im Mai 1910 enthüllt werden soll. Ein hübsches Kunstwerk ist es, wesentlich von Konstantin Dausch entworfen, gestorben zu Rom 1908. Seine Vollendung erhielt es aber bei der Krankheit seines Onkels von dem Nefen, Bildhauer Peter Feile in Wiesbaden-Rom, der auch die Aufstellung vorgenommen hat. Konstantin Dausch hatte sich bis in seinen letzten Stunden darauf gefreut, das Standbild aufgestellt zu sehen, er hat aber nur die Absendung von Rom erlebt und starb einige Wochen danach. Das Denkmal des Hofrats Dr. Bayer auf dem hiesigen Nordfriedhof an der Platter Straße ist ebenfalls das Werk des Herrn Peter Feile. Der den Dichter persönlich kannte und das Bild auf dem Friedhof sieht, wird finden, daß letzteres sprechend ähnlich und naturgetreu gefertigt wurde. Dem Christusstandbild werden sich später, wenn Mittel verfügbar sind, die Evangelisten anschließen.

Der Wasserstand des Rheins, welcher bereits bis auf den Pegelstand von 1 Meter zurückgegangen war, befindet sich langsam im Steigen und bei andauerndem Regentwetter dürfte damit die jährliche Abventsstufe einsehen.

Das Portrait Turannes. Laut einer an die deutschen Postämter erlassenen Bekanntmachung wurde am 24. Oktober von unbekanntem Dieben aus der Bildergalerie des Fürsten Hospitioli in Rom durch einen Rundsticht das Portrait des Marschalls Turanne, ein wertvolles Werk des Malers Mignard, gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen über den Diebstahl werden bei der hiesigen Kriminalpolizei entgegengenommen.

Gewarnt wird vor einem Betrüger, der sich in besseren Kreisen als Kunstmaler ausgab und sich mehrfach Geldbeträge erschwandte, desgleichen vor einem anderen Schwindler, der sich Kaufmann Georg Lamprecht aus Berlin nennt und in auffallenden Zeitungsinsertaten zur Übernahme eines Spezial-Versandhauses Personen mit flüssigen Kapitalen sucht.

Zwangsvollstreckungen. Bei der gestern im Rathaus in Schierstein stattgehabten Zwangsvollstreckung der dem Kaufmann Wilhelm Schneider vorstehend gehörigen, an der Wilhelmstraße 43 gelegenen Hofstette legte das Höchstgebot mit 24000 M. der Landwirt Georg Kunz von Schierstein ein. — Gestern vormittag fand vor dem Königl. Amtsgericht dahier die Zwangsvollstreckung des an der Rheinbahnstraße 5 belegenen „Hotel Schweinsberg“ statt. Leht- und Höchstbietende blieben dabei mit einem Vorgebot von 6793,75 M. Frau Karl Wintermeyer, Alara, geb. Jobus in Altdorf bei Berlin, und Fräulein Rath. Jobus in Eltville. Dabei bleiben Hypotheken in Höhe von 96000 M. bestehen, so daß der gesamte Kaufpreis sich auf 102793,75 M. beläuft.

Freie Schulstellen sind zu besetzen in: 1. Battersbach, Kreis Will, evangel. Lehrstelle, ohne freie Dienstwohnung. — 2. Oberhof, Kreis Unterlahn, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 160 M. — 3. Limbach, Kreis Untermain, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 100 M. — 4. Schierstein, Kreis Wiesbaden, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 5. Dautphe, Kreis Wiedentopf, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 190 M. — 6. Jagst, Kreis Wiesbaden, evangel. Lehrstelle; statt der fehlenden freien Dienstwohnung wird Pflichtenübernahme gewährt. — 7. Niederhadamar, Kreis Limburg, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 8. Erbach, Kreis Untermain, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 9. Oberhöchst, Kreis Obermain, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 10. Rambach, Kreis Wiesbaden, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — Stellen 1 bis 5 sind am 1. 4. 1910 zu besetzen, Stelle 6 am 1. 1. 1910, Stellen 7 bis 8 am 1. 4. 1910, Stellen 9 bis 10 am 1. 1. 1910.

Theater, Kunst, Vorträge.

Konzert D. Kilian. Am Sonntag, den 14. November, fand im Saale der Loge Blato das alljährliche Konzert des Musikinstituts Kilian statt, und zwar unter Mitwirkung des Fräuleins A. Schid (Sopran), der Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung „con amore“, sowie der Kilianschen Zithermusikvereinigung. Schon an der Wahl des Programms konnte man die künstlerischen Bestrebungen des Instituts erkennen. Sämtliche Nummern waren gut einstudiert. Das Publikum folgte jeder Nummer mit Begeisterung und der Mitwirkenden wurde reichlicher Beifall zuteil. Besonderen Applaus erntete Herr Kilian mit seiner Pianoforte; er mußte sich zu einer Zugabe verheben. Es folgte Walters Preislied aus dem Meisterliedern. Auf seinem prachtvollen Instrument spielte er so, daß man glaubte, den Sänger vor sich zu haben. Es ist schade, daß man solchem Spiele nicht öfters in Konzerten begegnen. Fräulein A. Schid sang die Arie aus „Freischütz“, „Die Befehle“ von Stange, „Reimliche Aufforderung“ und „Ständchen“ von Strauß mit guter Stimme, wobei die Pianoforte ihren Reiz nicht verfehlten. Auch ihr wurde reichlicher Beifall von dem dankbaren Publikum zuteil. Die Konzertsbesucher, welche den Saal dicht füllten, verließen denselben sehr befriedigt.

Königliche Schauspiele. Im Hoftheater findet morgen Donnerstag eine Aufführung von Richard Wagners „Die Meistersinger von Nürnberg“ im Abonnement B bei erhöhten Preisen statt; in den Hauptpartien der Oper sind die Damen Müller, Weik, Schwarz und die Herren Erwin, Kammerfänger, Frederich, Geisse-Winkel, Denke, Denzel, Schüb, Schwager beschäftigt. Die Vorstellung beginnt um 6 1/2 Uhr.

Reizendes Theater. (Spielplan-Ergänzung.) Sonntag, den 21. November, nachmittags 1/4 Uhr, halbe Preise: „Jaspenreich“. Abends 7 Uhr: „Die fremde Frau“.

Der Bach-Verein wird sich nächsten Freitag in voller Stärke mit seinem Chor und Orchester nach Darmstadt begeben, um einer Einladung des dortigen Richard-Wagner-

Vereins folgend, ein Konzert „Nach als Humorist“ zu veranstalten. Zur Aufführung kommen drei humoristische Cantaten: „Mer hab'n en neue Oberkeit“, die „Kaffee-cantate“ und „Der zufriedengestellte Aulus“. Letztere Cantate erhebt sich auf den Programmen unserer größeren Chöre. Die Cantate „Mer hab'n en neue Oberkeit“, die „Kaffee-cantate“ und „Der zufriedengestellte Aulus“. Letztere Cantate erhebt sich auf den Programmen unserer größeren Chöre. Die Cantate „Mer hab'n en neue Oberkeit“, die „Kaffee-cantate“ und „Der zufriedengestellte Aulus“. Letztere Cantate erhebt sich auf den Programmen unserer größeren Chöre.

Der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ veranstaltet am Montag, den 22. November, abends 8 1/2 Uhr, im „Bartburg“-Saal sein erstes Konzert. Von dem reichhaltigen Programm dürften die beiden vom Verein beim diesjährigen Kaiser-Wettstreit in Frankfurt vorgebrachten Chöre „Jung Voller“ von Jul. Nöning (Stundenschor) und „Rheinsage“ von H. v. Othegraven (Gesamtschöre) ein ganz besonderes Interesse erregen, da sich mit ihnen bekanntlich der Verein einen ehrenvollen Preis erkungen hat. Aber auch die übrigen Chörewerke sind ausschließlich Werke der Männerchor-Literatur. In erster Linie sind hiervon die achtstimmige Motette „Gnädig und barmherzig“ von G. Grell, ein fromm-keckes, feierliches Lied, und Segars große Chorballade „Die beiden Särge“, eines der ansprechendsten und beliebtesten Werke des Meisters, zu nennen. Ihnen reihen sich würdig an der stimmungsvollen „Herbst“ von Rich. Schuberger, der melodische „Zwiegsatz“ von Kremer und das vom Verein gelegentlich der Kurhauserweibung vor dem Kaiser vorgebrachte und mit größtem Beifall aufgenommene heitere Volkslied „Die Lore am Rore“, in der Bearbeitung von Ferd. Hummel. Die Namen der aufstretenden Solisten haben in der Kunstwelt einen recht guten Klang. Die Konzertsängerin Fräulein Elsa Raube aus Hamburg (Soprano), die bereits hier im Kurhauser großen Erfolge erzielt, und neuerdings auch in Berlin, wird wieder von Rich. Strauß, Hugo Wolff, Brahms u. a. bedeutenden Tonsetzern gesungen, und unser einheimischer Violinvirtuose, Herr Kapl. Konzertmeister Franz Kowak, die Zuhörer durch den Vortrag des D-Moll-Konzerts von S. Beethoven, sowie der „Legende“ und des Scherzos mit Tarantelle von Wieniawski erfreuen. Der erste Chorleiter, Professor Franz Mannhardt, hat die Klavierbegleitung übernommen. — Wie aus den bezüglichen Annoncen ersichtlich, stellt der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ sich auch diesmal wiederum in den Dienst der Wohltätigkeit, indem er am Sonntag, den 21. November, vormittags 11 1/2 Uhr, an derselben Stelle unter Mitwirkung der genannten Künstler mit demselben Programm eine für jedermann gegen ein Eintrittsgeld zugängliche Matinee zum Besten des hiesigen Strümpfenvereins veranstaltet.

Der Verein Frauenbildung — Frauenstudium hat seine Mitglieber am Samstag, den 20. Nov., nachmittags 4 1/2 Uhr, in seine Räume, Oranienstraße 15, 1, zu einem Tee fest eingeladen, dessen Ertrag zum Besten eines Stipendienfonds zur wissenschaftlichen Verusausbildung minderbemittelter, begabter Mädchen bestimmt ist. Für die geistigen Darbietungen sind bedeutende Kräfte gewonnen; Frau Baronin v. Amelungen, Vortragmeisterin aus Berlin, welche mit großem Erfolg hier schon im Kurhaus und im Damenklub aufgetreten ist, hat mehrere Rezitationen übernommen, und Fräulein Büsing-Gosch, eine junge Künstlerin, die sich kürzlich hier niedergelassen und eine Schülerin von Estella Gerster ist, wird mit mehreren Liedern erfreuen. Ein Eintrittsgeld von 4 M. (inkl. Buffet) berechtigt auch Nichtmitglieder zum Besuch der Veranstaltung, deren vornehmster Charakter und hohes Ziel eine rege Beteiligung sehr wünschenswert erscheinen läßt.

Die Jugend und die Welt der Schönheit heißt das Thema, über welches Herr Ewald Vogt herr von hier in dem zweiten öffentlichen, von der Wiesbadener freigeistigen Vortrags-Vereinigung veranstalteten Vortragsabend sprechen wird. Der Vortrag findet heute abend 8 1/2 Uhr in der Loge Blau statt.

Portrait. Bei den Soliman in der Wilhelmstraße ist gegenwärtig ein Portrait der Baronin v. Amelungen, einer Dame der hiesigen Gesellschaft, ausgestellt. Das Bild ist in Marmor von dem hiesigen Bildhauer Ködlich ausgeführt und dürfte in Gesellschaftskreisen lebhaftes Interesse erwecken.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Orientreisefklub Leipzig besucht im Februar Unter- und Oberägypten, in den Ozeanien teils Tunis-Visita-Kurier, teils Bukarest-Konstantinopel-Wien, in den Sommerferien teils Krim-Kaukasus-Roslaw und Petersburg, teils Bosnien-Herzegowina-Griechenland-Türkei. Im Jahre 1911 soll die 41. Klubreise, und zwar eine sechsmonatige Reise um die Erde ausgeführt werden. Interessenten erfahren Näheres durch den Vorstand des Klubs.

Sparfame Hausfrauen sehen nicht allein auf große Ausgiebigkeit eines Kindermittels, sondern sie achten auch darauf, daß es die Kinder gut ernährt und gern von denselben genommen wird. Sehr ausgiebig, d. h. billig im Gebrauche, ist „Lufefe“, welches als dünne Suppe — 1 Eßlöffel auf 1/2 Liter Wasser — gegeben wird. Dasselbe ernährt nicht nur die Kinder sehr gut, sondern es verhindert auch nach Möglichkeit das Auftreten von Magen- und Darmkrankheiten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

a. Dohheim, 15. November. Heute feierten die Eheleute Maurer Joh. Friedr. Vint und Frau die goldene Hochzeit.

Bierstadt, 15. November. In der Gemeinderats-sitzung am letzten Samstag wurde die Lieferung einer Schul-tafel mit Bestell dem Schreinermeister Wilh. Merkel von hier zum Preise von 18 M. ohne Anschlag übertragen. — Am Samstagabend fand im Gasthaus „Zur Sonne“ eine sehr schön besuchte Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse hier statt. Die Neuwahl für die statutenmäßig ausfallenden Vorstandsmitglieder H. Börner, Aug. Kaiser, R. Kraft, W. Seel, J. Jung und O. Reuter hatte die Wiederwahl der Herren Pfisterermeister Fr. Ludw. Maber, Schmiebmeyer Chr. Rupp und Taglöcher H. Schmidt zum Resultat. In die Rechnungsprüfungskommission wurden gewählt die Herren Fr. Ludw. Maber, Oskar Schröder und Heimrich Weis. Auf Antrag des Herrn Jung wurden dem Vorstand 50 M. für Zeiterwässerung und bare Auslagen usw. bewilligt.

— Bierstadt, 15. November. Am Sonntag veranstaltete der Gesangsverein „Frohfin“ im Saale „Zur Rose“ eine Liedertafel mit Tomzola und Lana. Das Programm war ein recht gewähltes. Dirigent und Chor hatten sich seltener Aufgaben gestellt, zeigten jedoch durch exakte Einstudierung und tadellosen Vortrag, daß sie ihrer Aufgabe gewachsen sind. Die großen und recht schweren Chöre, „Symne an den Gesang“ von Segar, „Wahrung vor dem Rhein“ von Neumann und „Rheinwein“ von Kumpfer, kamen in vollendeter Weise zur Ausführung und zeigten von vorzüglicher Schulung. Von tiefer und verständiger Auffassung zeigten auch die prächtig zum Vortrag gebrachten Volkslieder „Reiters Morgenlied“, „Die Loreley“ und „Ein Jäger aus Kurpfalz“. Die Herren G.

Beber, B. Stiehl, A. Bach und Ad. Pfeiffer sangen die Soli „O Mainzzeit“ von Brandt und „Im silbernen Mondlicht“ von Sabatini und die Duette „Vorber und Rose“ von Grell, „Im schönsten Wiesengrunde“ von Reber-Stolzenau, „Sonntagmorgen“ und „Gruß“ von Wendelschön-Bartboldi. Sie hielten sich recht wader und erzielten reichen Beifall. Eine prächtige Leistung war auch die Vorführung des Singspiels „Singelöcher“ von Hauptner, durch Fräulein Deinlein und die Herren O. und W. Stiehl und Herrn A. Kramer, die komischen Vorträge der Herren Fischer und Reuter wurden herzlich belacht. Bei darauf folgendem Tanz verließ man nach einige Stunden in bester Stimmung.

a. Erbenheim, 14. November. Die Gemeinsame Ortskrankenkasse wählte in ihrer gestrigen Generalversammlung in der Vorstand als Arbeitgeber Gg. S. Christ und als Arbeitnehmer A. Reinemer und R. Häuser. Das Gehalt des Nendanten Schröder wurde von 400 auf 500 M. und das des Kassendoten von 108 auf 120 M. erhöht.

gg Erbenheim, 15. November. Gestern vormittag fand in der Werkstätte eines Spenglermeisters eine Explosion statt, bei der sämtliche Fensterscheiben des Raumes zertrümmert wurden. Der Meister lag bestimmungslos in einer Ecke; eine Wange wurde schwer verletzt. — Im hiesigen Bahnhof verunglückte der Bahnarbeiter Lust beim Abladen von Steinen. Sanitäter Stäger leistete die erste Hilfe.

el. Hothheim, 14. November. In großen Schrecken wurde vor einigen Tagen die Familie des Wingers Johann Lauer versetzt. Abends vermisste sie ihr vierjähriges Söhnchen. Dasselbe war um 5 Uhr aus der Kleinkinderschule gegangen, hat sich dann die Wägen und Schraubden, die gelegentlich des Marktes hier weilen, betrachtet, ist dabei anscheinend immer weiter vom Stadternebel abgetrieben, so daß es den Heimweg in dem Nebel nicht mehr fand. Die ganze Nacht wurde nach dem Kinde gesucht, aber vergeblich, erst am anderen Tage traf die Nachricht von Hothheim ein, daß sich das Kind dort bei einem Wahnwörter befindet, woselbst es die geängstigten Eltern wieder abholten. — Auch die Post spart bekanntlich; an dem hiesigen Postamt geht eine Assistentenstelle und die Stelle eines Unterbeamten ein; Herr Oberpostassistent Hausch ist darum vom 1. Dezember ab nach Limburg a. d. R. versetzt. — Am 2. Adventsonntag hält die evangelische Gemeinde wieder einen Familienabend ab, auf welchem Herr Pfarrer Mende-Oberabstein einen Vortrag halten wird über das Thema: „Meine Reife nach Oberägypten“.

— Hirschheim a. M., 15. November. In welcher Weise dicht vor den Toren der Städte Frankfurt und Wiesbaden das katholische Volk durch unrichtige Darstellungen verkehrt wird, ersieht man aus einem Bericht des hiesigen Hirschheimer Anzeigers über eine Arbeitervereins-Versammlung, in welcher der hochw. Präses über Ferrer und die politischen Verhältnisse in Spanien sprach. Das Blättchen berichtet: An Ferrers Programm kennzeichnete er (der hochw. Präses) diesen in seiner wahren Gestalt als Jugendführer, Revolutionär und Massenmörder, mit dem also Liberale und Sozialdemokraten keinen Staat machen könnten. Redner wies den Vorwurf entschieden zurück, daß die herrliche Herrschaft in Spanien überhaupt keine Herrschaft sei, sondern eine freimaurerische Herrschaft sei, mit der die Sozialisten, durch die gleichen Ziele zu inniger Freundschaft verbunden, wie überall, Arm in Arm gingen. Der Kaplan muß das natürlich wissen. Wenn Ferrer sündigt und hingerichtet wird, so tragen die Schuld allein die 117 Liberalen, Freimaurer und Sozialdemokraten.

Rassauische Nachrichten.

— Langenschwalbach, 15. November. Wie der „Nachbote“ mitteilt, wurden in der letzten Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Langenschwalbach-Beben als Vertreter derselben auf 3 Jahre neugewählt Karl Balger, Wilhelm Schmidt, Gustav Wolff, Ludwig Weiß, Wilhelm Wöllner, Heinrich Seibel, sämtlich aus Langenschwalbach, für die Arbeitgeber; Joseph Bongratz, Wilhelm Höhn, Ludwig Herber 2., Christian Kreller, Philipp Buss, Emil Bischoff, Langenschwalbach; Heinrich Beyer, Heimbach; Fritz Wagner, Philipp Wagner, Heinrich Wagner, Adolf Huth, Adolfsfeld; Karl Weisheim, Hohenstein für die Rassenmitglieder. In den Vorstand wurden Wilhelm Schmidt, Arbeitgeber, Ludwig Herber 2., Heinrich Wagner, Rassenmitglieder, neu- und Emil Bischoff, Rassenmitglied, in Ergänzung gewählt. Der vorgelegte Vertrag mit dem Verein der Rassenärzte über die ärztliche Behandlung der Rassenmitglieder wurde genehmigt.

d. Idstein, 15. November. Das Genseusheim für Frauen und Kinder preußischer Unteroffiziere im hiesigen Schlosse hat nunmehr für diese Saison seine Pforten geschlossen. Eröffnet wurde es in diesem Jahre am 1. April. In sechs Partien waren je 5 Wochen lang hier 176 Frauen und 120 Kinder, also insgesamt 296 Personen. Das Resultat der Kur war bei allen befriedigend bis sehr gut. Die Frauen nebst ihren Kindern genießen hier vollkommenen Aufenthalt, für die Kinder ist sogar eine besondere Kindergärtnerin angestellt. Während der ganzen Saison ist ein Stadtarzt für das Schloß abkommandiert. Vieles Segen stiftet da der Verein für das Genseusheim, das nur auf freiwillige Beiträge angewiesen ist und keine Subvention erhält. Anerkennung verdienen auch der Verwalter des Schloßes, Herr Wagner und seine Gattin, denen die ökonomische Fürsorge für die Schloßbewohner übertragen ist. Sie verstehen es trefflich, den in der Fremde Weilen den ein trautes Heim zu bereiten, damit sie sich doppelt wohl fühlen und alle geküßt an Leib und Seele in den häuslichen Wirkungskreis zurückkehren können. — Die inneren Räumlichkeiten des Schloßes können von Passanten und Interessenten auch nach Schluß der Saison besichtigt werden. Herr Schloßverwalter Wagner wird allen ein liebenswürdiger Führer sein.

ss. Höchst a. M., 15. November. In der gestrigen hier abgehaltenen Vertreterversammlung unseres Kreis-Striegereverbandes, welche von 25 Verbandvereinen durch 82 Vertreter besetzt war, wurden Oberleutnant v. Detten-Wiesbaden und Privatier C. Müller in Kreiburg, seither Ehrenmitr auf den hiesigen Farbwerken, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Bei der Ergänzungswahl des Kreisvorstandes wurden Hauptmann d. L. Dr. Conberth und Lehrer Reusch-Höchst wieder- und L. Darmstädter-Griesheim neugewählt.

a. Nied, 14. November. Der von der Eisenbahndirektion in Frankfurt geplante Errichtung einer Eisenbahnwerkstätte in unserer Gemarkung stellen sich nach einige Hindernisse entgegen. Die Eisenbahnverwaltung hat schon ein großes Feldterrain von unserer Gemeinde und von Privaten für den genannten Zweck gekauft. Da dieses aber nicht ausreicht und die Privatbesitzer in der Nähe des Ortes hohe Forderungen stellen, so wollte die Eisenbahn nach der entgegengesetzten Seite sich ausdehnen und das nötige Gelände von dem hiesigen Gemeindegewalt nehmen, womit die Gemeinde Nied, um die Niederlassung nicht zu verhindern, auch einverstanden war. Die königliche Regierung in Wiesbaden hat jedoch die Genehmigung dazu nicht erteilt, weil der in der Ebene wenig vertretene Wald nicht noch verringert werden dürfe. Sie will den Verkauf des Waldes nur dann gestatten, wenn Beamtenwohnhäuser in denselben gebaut werden, aber nicht für eine fabrikmäßige Werkstätte. Wie wir hören, wird die Eisenbahnverwaltung auch trotz dieser Verteuerung der Anlage letztere in dieser Gemarkung errichten.

o. St. Goarshausen, 15. November. Bei der Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden Kaufmann Dillenberger, Kaufmann Chr. Reuges, Architekt M.

Colanius und Rendant S. Hofmann gewählt. Die drei genannten Herren gehörten seither schon der Stadtverordneten-Versammlung an.

o. Niedertafelstein, 15. November. In der 2. Klasse wurde Jakob v. Esh, Metzgermeister Hüntgen und Hotelbesitzer Strobel und in der 1. Klasse Direktor Kaulen und Dr. Schmitz zu Stadtverordneten gewählt. — Eine Abteilung vom 2. Bataillon des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 ist hier eingetroffen, um den mittleren Strompfeiler der alten Eisenbahnbrücke zu sprengen.

i. Limburg, 15. November. Pfarrer Wegandt in Staffel ist auf seinen Antrag vom 1. Januar 1910 ab von der Verwaltung der Kreis-Schulinspektion Limburg 2 entbunden und an seine Stelle Pfarrer Böckel in Mensfelden zum königl. Kreis-Schulinspektor ernannt worden.

i. Limburg, 15. November. In der 1. Klasse wurden zu Stadtverordneten gewählt: Brauereibesitzer Joseph Busch, Bauunternehmer J. G. Bröck und Fabrikant W. Ohl.

× Diez, 15. November. Die heutige Stadtverordnetenwahl hatte in Klasse 1 und 2 die Wiederwahl der Herren Hermann Heß, Eduard Thielmann, Karl Thomas und Hermann Birkenbach als Ergebnis. In Klasse 3 wurden neugewählt die Herren Malermeister Wilhelm Seibel und Gerichtsvolksherr a. D. Karl Schmidt. Durch vorhergegangene Agitation war die Beteiligung in dieser Klasse eine regere als in früheren Jahren.

rh. Rastau, 15. November. Herr Lehrer Hofmann-Oberhof ist an eine Volksschule nach Frankfurt a. M. versetzt worden.

hn. Weilsburg, 15. November. In der 3. Klasse wurden zu Stadtverordneten Rendant Steinmey und Seilermeister Fr. Bürger gewählt.

— Aus Rastau, 14. November. Man schreibt der „M. Presse“: Zwischen der Verwaltung der Höchster Farbwerke, vormals Meister, Lucius und Brüning, in Höchst und der Gemeinde Bad Soden i. L. bestehen, wie wir hören, zurzeit Gegenstände wegen der Errichtung eines Rekonvaleszentenheims für die Angestellten der Höchster Fabrik. Das Heim sollte auf einem, in den Quellen-Schutzbezirk fallenden Gelände errichtet werden. Um dem vorzubeugen, stellte die Gemeinde Soden den Höchster Farbwerken ein dem Wert entsprechendes Gelände an einer anderen Stelle zur Verfügung. Leider knüpfte die Verwaltung der Farbwerke an diesen Geländeaustausch für die Gemeinde völlig unerfüllbare Bedingungen und betreibt nun, mit Unterstützung der maßgebenden Behörden, die Bauerlaubnis auf dem ursprünglich geplanten Gelände. Hierdurch wird die Existenz und die hygienisch einwandfreie Erhaltung der wichtigsten Sodener Kurquellen aufs schwerste gefährdet. Um nun die zweifellos auch dem Rastauischen Quellschutzgesetz widersprechende Errichtung eines Heims auf dem von der Gemeinde verfallenen Gelände zu erzwingen, ließ die Verwaltung der Höchster Farbwerke den dreißig in Soden an-fässigen Angestellten der Firma eröffnen, daß sie in kürzester Frist ihren Wohnsitz verlegen müßten, wenn die Gemeinde Soden fortfahre, der Firma Schwierigkeiten zu machen. Dieses Vorgehen gegen zum Teil seit über zwanzig Jahren in Soden wohnhafte und verheiratete Beamte, die natürlich auf die Entschlebung der Gemeinde gar keinen Einfluß ausüben können, ruft mit Recht allgemeinen Widerspruch in der Sodener Bevölkerung hervor.

Aus der Umgebung.

— Mainz, 15. November. Der „Mainzer Männer-Gesangverein“ beging gestern in der „Liedertafel“ sein 45. Stiftungsfest. Ein Konzert, das dem Ball vorausging, brachte u. a. einen vom Kirnmeister G. Rupp dem Verein gewidmeten Chor „Was ich liebe“, der dem bewährten Mainzer Liederdichter reiche Auszeichnungen brachte. Mit solistischen Gesangsvorträgen errang Fräulein Schwarz-Stuttgarter reichen Beifall, als Orgelvirtuos bewährte sich Herr P. Gerhardt aus Jwidau.

— Mainz, 16. November. Die immer stärker werdende Inflation der Blätter der Nachbarstädte in Mainz bereitet dem Mainzer Anzeiger schwere Stunden. Er möchte gar zu gern für Hessen das Monopol der alleinstellmachenden Generalanzeigerpresse haben. Den Mäthern selbst kann er nicht beikommen, und da müssen denn als Sündenböcke die bösen Korrespondenten in Mainz herhalten. Mit Argusaugen wird darüber gewacht, daß da von hier aus nichts berichtet wird, was nicht ganz genau sich so zugetragen hat, oder was ein ungünstiges Licht auf Mainz werfen könnte, und wehe, wenn irgend ein schwacher Punkt entdeckt wird! Der Betreffende ist dann der „Feind der Vaterstadt“, dessen teuflisches Bestreben darauf gerichtet ist, die alte Moguntia als das Sodom und Gomorra der Neuzeit darzustellen. Neuerdings hat man sogar den Oberbürgermeister so stark suggeriert, daß er in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung eine Philippika gegen den „bekannt“ Berichterstatter legte. Es war die Rede von den Maßnahmen gegen die Antimierneppen, da wurde denn beschlossen, die Verhältnisse in diesen Lokalen nicht näher zu beschreiben, damit der böse Berichterstatter sie nicht dem gefährdeten „Wiesbadener Tagblatt“ melde. (Wir können dem Mainzer Oberbürgermeister, sowie dem „Anzeiger“ verraten, daß wir in Mainz mehr als einen Berichterstatter haben, und daß gerade diejenigen Artikel, die den Herren in jüngster Zeit so viel Kopfschmerz gemacht haben, nicht aus der Feder unseres L-Korrespondenten stammten. Die Red.)

* Offenbach, 15. November. Ein 22jähriger junger Mann namens Pierot aus Ostersfeld, der vor wenigen Tagen erst das Krankenhaus verlassen hatte, brachte sich am Samstagabend um 7 Uhr beim Ausgang vom Lokalbahnhof zwei Schüsse bei. Vermutlich um jedem Verdacht gegen dritte vorzubeugen, hatte der Unglückliche sich den Hals mit dem Leib gebunden. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

p. Biedenkopf, 15. November. Der erst 24 Jahre alte August Klose von hier betrank sich in der Nacht zum Sonntag dermaßen, daß er an Alkoholvergiftung gestorben ist.

* Mainz, 16. November. Rheinpegel: 47 cm gegen 41 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Zuhälterei.

Der Arbeiter Georg Franz Kirsch aus Berlin, ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher, ist in der übrigens recht fleißigen Tracht der Weimarer Zuchthäuser vorgeführt, um sich auf die Anklage der Zuhälterei zu verantworten.

Kleine Chronik.

Eine nette Nichte. Ein in einem Nachbarort von Breslau wohnender Justizrat erhielt aus Breslau einen Expressbrief, worin er aufgefordert wurde, bei Vermeidung unangenehmer Enthüllungen 6000 M. postlagernd Breslau einzufenden.

Winter im Thüringer Wald. Im Thüringer Wald sind erhebliche Schneefälle niedergegangen. In Oberhof ist der Schnee bereits 1/2 Meter hoch.

Erstochen. In Necklinghausen stach der Arbeiter Johann Jungmann aus bisher unbekannter Ursache den Arbeiter Rud. Pschira mit einem Messer in den Oberschenkel.

Beim Spielen franguliert. Der 11jährige Knabe des Gutbesizers Schäfer zu Werleburg hatte ein Seil am Fensterverschluss angebracht und spielte daran. Plötzlich mußte sich das Seil um den Hals verfangen und ihn zugezogen haben.

Aus Liebesgram. In Cassel stürzte sich aus Liebesgram ein 16jähriges Mädchen aus dem 4. Stockwerk auf die Straße und blieb mit zerschmettertem Körper liegen.

Um in der Heimat zu sterben ist ein 82jähriger Mann, der ein Menschenalter in Amerika zugebracht hat, nach Deutschland zurückgekehrt. Er traf dieser Tage in seinem im Kreise Stegen gelegenen Geburtsort Anzhausen ein, wo er noch Verwandte vorfand, bei denen er Aufnahme gefunden hat.

Vom Wege abgeraten und ertrunken. Bei Berdohl erkrankte der Schlächter Johannes Schulte von Pragbau in der Renne. Der Verunglückte ist in der Dunkelheit vom Wege abgeraten und in die hochgehende Renne gestürzt.

Eine Kirche niedergebrannt. Ballachische Anhänger der Patriarchats brannten die Kirche in Rudnya (Serbien) nieder.

Lezte Nachrichten.

Der Kaiser in Baden-Baden.

Baden-Baden, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Ankunft des kaiserlichen Hofzuges erfolgte 12 Uhr 40 Min. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: der Großherzog von Baden und die Großherzogin Luise, ferner unter anderen der preussische Gesandte v. Eisendeker.

Schreckliche Familienkatastrophe.

Chemnitz, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Gestern Abend entstand in der Wohnung der Witwe Frommting dadurch Feuer, daß ihr 1 1/2 jähriges Kind beim Spielen die brennende Lampe umwarf.

Doppelmord und Selbstmord.

Burlach, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Ein 23jähriger Arbeiter namens Leovetter aus Mülhausen i. E. hat zwei verheiratete Arbeiterinnen der Zigarrenfabrik von Wegger in Ardingen erschossen, weil sie seiner Aufforderung, zu streiken, keine Folge gaben.

Dresden, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Der König von Sachsen verläßt Sibyllenort in Schlesien heute und begibt sich zu 14tägigem Jagdaufenthalt über Wien nach Larvis in Kärnten.

Marienburg, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise Stuhm-Marienburg wurde Justizrat Dr. Schröd (freikonz.) mit 249 Stimmen gewählt.

Berlin, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Infolge einer Benzinexplosion in einer Drogerie in der Blücherstraße entstand eine gewaltige Feuerbrunst. Der gesamte Inhalt der Drogeriehandlung und eine angrenzende Gastwirtschaft fielen den Flammen zum Opfer.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht. Berlin, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Die weitere Erleichterung des Internationalen Geldmarktes, wie sie hier heute wieder in dem leichtem des Scheckkurzes auf London zum Ausdruck kam, ferner die Aufwärtsbewegung der Kupferpreise in London und New York und die gute Haltung der westlichen Börsen, sowie die anregenden Meldungen sowohl vom heimischen wie vom amerikanischen Eisenmarkt haben auch heute wieder allen Märkten neue Käufer zugeführt.

Geldmarktes, wie sie hier heute wieder in dem leichtem des Scheckkurzes auf London zum Ausdruck kam, ferner die Aufwärtsbewegung der Kupferpreise in London und New York und die gute Haltung der westlichen Börsen, sowie die anregenden Meldungen sowohl vom heimischen wie vom amerikanischen Eisenmarkt haben auch heute wieder allen Märkten neue Käufer zugeführt.

wb. Wien, 16. November. Die Einnahmen der Südbahn betragen in der ersten November-Dezade 3 457 088 Kronen oder weniger 51 527 Kronen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rückmeldung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Ausstellung Wiesbaden 1909. In Ihrer Werber-Ausgabe vom Donnerstag, den 11. November, demotivieren Sie glücklicherweise jene in der „Frankf. Ztg.“ erschienene Notiz, wonach 80 000 M. erforderlich seien, um nach Abbruch der Hallen und Gebäude das Gelände wieder so herzustellen, wie es ursprünglich da gelegen hat und daß aus diesem einzigen Grunde ein Defizit entstehen würde.

Privatier Joseph Linert mit Katharina Gorsch hier. Schneider Arab Dammal mit Auguste Schlabach hier. Streckenarbeiter Friedrich Schmidt mit Eleonore Kaiser hier. Gärtner Philipp Martin mit Barbara Wilmoos hier.

- 13. November: Städt. Kammermusiker a. D. Ant. Richter, 62 J.
14. Gertrud, f. d. Herrschaftsdieners Blasius Kanduth, 1 J.
14. Christiane, geb. Kappes, Ehefrau des Zimmermanns Anton Panell, 29 J.
14. Karoline, geb. Lens, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Schilling, 35 J.
14. Tagelöhner Peter Stahlheber, 37 J.
14. Buchbinder Karl Küling, 65 J.
14. Heinrich, S. d. Bierausstapfers Heinrich Dehria, 9 M.
14. Fräulein Sophie Seibel, geb. Zimmermann, Witwe, 73 J.

Standesamt Sonnenberg-Kambach.

- 12. Oktober: dem Malterer Fritz Wagner in Sonnenberg e. T., Reinhard.
14. dem Elektricitätsmeister Max Gostenbacher in Kambach e. T., Max Emil Kriebel.
22. dem Maurer Karl Dinges in Kambach e. T., Lina Greis.
25. dem Fuhrunternehmer Anton Link in Sonnenberg e. T., Verla Helene.
28. dem Ländler August Müller in Kambach e. T., Emma.
28. dem Ländler August Müller in Kambach e. T., Erna.
28. dem Schmiedemeister Karl Dörz in Sonnenberg e. T., Luise.
31. dem Steinbauer Friedrich Wiefenborn in Sonnenberg e. T., Hermann.
31. dem Maurer Christian Dörz in Sonnenberg e. T., Karl Wolf.

- 1. November: dem Maurer Karl Kaffer in Kambach e. T., Friedrich Karl.
2. dem Steinbauer Karl Wil 1r in Kambach e. T., Emma.
2. dem Tagelöhner Ludwig Gammel in Sonnenberg e. T., Luise.
5. dem Maurer Karl Schwein in Kambach e. T., Reinhard.
8. dem Maurer August Kind in Kambach e. T., Wilh.

Aufgebote: Ländergehilfe Theodor Franz Ludwig Müller in Wiesbaden mit Lina Müller in Sonnenberg. Maurer Johann Ludwig Wölschel in Sonnenberg mit Elisabeth Reiterberger, geb. Singer, daselbst. Bauleitender Schlosser Georg Wilhelm Dier in Wiesbaden mit Frida Stork daselbst. Schreiner Karl Christian Wagner in Sonnenberg mit Luise Wilhelmine Caroline Fischer in Kambach. Fuhrmann Philipp Weidner in Sonnenberg mit Margarete Johanneke Haas in Kambach. Kaufherr Friedrich Otto Carlmann in Bad Nauheim mit Eva Auguste Schumann daselbst.

Chesirungen: Parlettler Hermann Bernhard Karl Preißig in Sonnenberg mit Lina Margarete Magdalena Auguste Schaus in Wiesbaden.

Sterbefälle: 28. Oktober: Pauline Wilhelmine Philippine Schmitz in Kambach, 24 J.

Geschäftliches.

Wenn Sie Ihr Kind gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. P 55/1

Dr. Hommel's Haematogen erhältlich in der Tauuus-Apotheke.

gegr. 1730 Tee Schmidt Tee cacao Soma. ceylon Chokolade Wedda

SARG 60 Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. KALODONT BESTE PF. ZAHN-GRÈME

Die Geschäftswelt benutzt erfahrungsgemäß die Weihnachtszeit ganz besonders lebhaft zum Annonciren. Cräftig sie hierbei nicht die richtige Wahl der Blätter, unterläßt sie die überflüssige Anordnung des Textes oder entbehren die Veröffentlichungen der ansprechenden typographischen Ausstattung, so verfehlt die Anzeigen naturgemäß ihren Zweck und die dafür gemachten Ausgaben sind umsonst.

Die Morgen-Zugabe umfaßt 26 Seiten und die Beilagebeilage „Der Roman“. Leitung: B. Schulte von Drühl. Besondere Beachtung für Politik und Handel: W. Jegerhoff; für Finanzen, Sport und unter. Teil: A. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten: E. Richter; für allgemeine Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichte: G. Hellenbach; für die Anzeigen und Notizen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der S. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. Erscheinende der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden. Rathaus, Zimmer Nr. 20; größtes an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; für Chesirungen an Diensttag, Donnerstag und Samstag.

- 7. November: dem Leutnant a. D. Hans v. Dewall e. S., Gertrud Margarete Hugo Heinrich.
9. dem Schuhmann Karl Seelmann e. T., Paula Ida Lydia.
9. dem Kaufm. Karl Bachmann e. S., Kurt Emil.
10. dem Tagl. Jakob Haber e. T., Elisabeth.
11. dem Postboten Gustav Schneider e. S., Emil Ludwig.
12. dem Hausdiener Alois Sebber e. T., Margarete.
15. dem Tagl. Heinrich Braun e. T., Gertrud.

Aufgebote: Schneider Adam Müller mit Auguste Gerke hier. Professor Doktor-Ingenieur Georg Stauber in Berlin mit Helene Große, geb. Witow, Bwe., hier. Schlächter Johannes Theodor Wilh. Schmidt in Neuenkirchen mit Emma Amalie Auguste Bachmann daselbst. Bäcker Franz Alth in Neuberg mit Lina Weidmann hier. Dekorationsmaler Adolf Lind mit Frida Himmerich hier. Schneider Johannes Jäger mit Maria Lemnich hier.

Chesirungen: Schriftföher Karl Johas hier mit Irma Müller in Frankfurtal. Schreinergeh. Heinrich Strauß mit Rosa Hofmann hier. Metzger Wilhelm Hartmann mit Anna Fuchs hier. Gärtner Johannes Fischer mit Margarete Reibel hier. Schneider Johannes Käs mit Auguste Ott hier. Tagelöhner Karl Eisenmüller mit der Witwe Elisabeth Roth, geb. Kämpfer, hier. Kaufmann Ernst Jung mit Auguste Reimedy hier.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.

„Tagblatt-Hand“.

Verlag-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frachtgebühren. 2 Bll. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem Bestellschein. —

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verlagspreis:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntag von 9-11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frachtgebühren. 2 Bll. 50 Pf. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem Bestellschein. —
Bezugs-Verhältnisse nehmen außerordentlich entgegen: in Wiesbaden bis 4 Reichsmark, sowie bis 120 Reichsmark in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die vorstehenden 30 Reichsmark und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Kaiser“ in einwöchiger Spalte; 20 Pf. in dem abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bll. für lokale Anzeigen; 2 Bll. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, Viertel und Viertelzeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 537.

Wiesbaden, Mittwoch, 17. November 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Wegen des Ruh- und Feiertags erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Donnerstagnachmittag.

Die innere Lage.

L. Berlin, 15. November.

Der Wunsch nach einer Orientierung über die politische Lage wird in allen Parteien gleichermaßen geäußert, seinen stärksten Ausdruck findet er aber doch bei den Konservativen. Das ist begreiflich. Die Konservativen waren es, die den Block geräumten, den Fürsten Willow gestützt, das Zentrum wieder in die vorderste Reihe der entscheidenden Machtfaktoren gerückt haben. Ihnen also fällt die Hauptverantwortung für den gegenwärtigen Zustand zu, und von Rechts wegen müßten sie deutlich und mit dem ausgesprochenen Willen zur Durchsetzung ihrer Politik jetzt sagen, welche Richtung eingeschlagen werden soll. Vor dieser Aufgabe aber scheitern die Konservativen zurück. Sie haben nicht den Mut, zu erklären, daß sie ein konservativ-kerikales, durch den Eintritt der polnischen Fraktion leistungsfähig zu machendes System wünschen, und sie können diesen Mut auch nicht haben, denn er würde ihnen praktisch nichts nützen. Auf der rechten Seite man, daß die Proklamierung einer solchen Politik gleichbedeutend wäre mit der Verschärfung des Widerstands, den die konservative Politik bisher schon in den eigenen Reihen gefunden hat. Es wäre eine Selbstmordpolitik. Der ostpreussische konservativ-fürstliche Herrscher ist ein ausnehmend geduldiges Wesen, aber zuviel darf ihm auch nicht zugemutet werden. Er würde eine Richtung nicht mitmachen, die zur Herrschaft des Zentrums führen müßte, und es widersteht ihm, den Polen gegenüber einen vollkommenen Wechsel der Anschauungen und des Verhaltens vorzunehmen. Dabei sollen noch einmal die sozialen Schwierigkeiten berücksichtigt werden, die sich bei der zweifellos vorauszuweisenden Abneigung des Reichskanzlers und einer noch höheren Stelle gegen einen solchen radikalen Umsturz ergeben müßten. Diese Schwierigkeiten wären bei einer energischen und zielbewußten Zusammenfassung der Kräfte der geschiederten Koalition vielleicht doch mit der Zeit zu überwinden, aber, wie gesagt, schon die innere Schwäche der konservativen Position, wie sie aus dem Mißtrauen der Massen gegen das Zentrum hervorgeht, genügt bereits, um die Verlegenheiten der Rechten kennlich zu machen. Was soll nun geschehen? Es ist bezeichnend, daß gerade die Konservativen immer wieder auf diese Frage zurückkommen, die sich allerdings an uns alle richtet, doch aber mit dem Unterschiede, daß

die liberalen Parteien ein gutes Gewissen haben und jeder Möglichkeit gewachsen sind, während es sich für die Rechte am letzten Ende um Sein oder Nichtsein handelt. Die Liberalen aller Richtungen könnten es ohne stärkere Beklemmungen mit ansehen, wenn ein konservativ-kerikales-polnisches System vorübergehend verwirklicht würde. Die Wirtschaft, die wir alsdann zu erwarten hätten, wäre die denkbar beste Förderung des liberalen Gedankens. Andererseits dürfen sich die Liberalen sagen, daß jede Regierungspolitik, die sich dem konservativ-kerikalen-polnischen Mischmasch gefangen geben will, genötigt sein wird, auf die Parteien der Linken Rücksicht zu nehmen. So wollen wir denn abwarten, ob sich aus der konservativen Erkenntnis schwerer Fehler und aus der Klugheit des neuen Reichskanzlers eine mittlere Linie ergeben mag, mit der sich auskommen ließe. Ist das nicht möglich, dann auch gut. Man merke ja, worauf die Konservativen abzielen, und welche Wünsche sie durch die Mitwirkung des Herrn v. Bethmann-Hollweg erfüllt sehen möchten. Ihr Ziel ist, eine Lage zu schaffen, in der die Nationalliberalen bereit wären, in der Weise des früheren Zustandes gelegentlich eine Mehrheit zusammen mit der Rechten und dem Zentrum zu bilden. Wäre dies erreichbar, so könnten die Konservativen wohl triumphieren; denn alsdann wäre von ihnen das Odium, dem Zentrum wieder in den Sattel geholt zu haben, zum großen Teile genommen. Die Dinge werden aber voraussichtlich diesen Verlauf nicht nehmen; dafür sorgen Geist, Stimmung, Entschluß und deutlich befundene Taktik im Nationalliberalismus, der sich, zumal infolge der Triebkräfte der jungliberalen Bewegung, stärker als je langem auf seinen liberalen Grundzug besonnen hat. Wir glauben, daß Herr v. Bethmann-Hollweg mit diesen Verhältnissen rechnet, und wir glauben nicht einmal, daß sie ihm ganz unwillkommen sind, denn je bestimmter der Liberalismus jeder Richtung auf sich selbst beharrt, desto deutlicher muß es den Konservativen werden, daß sie nachgiebigkeit, Einkehr und Umkehr zu beweisen haben, wenn sie die Regierung nicht auf eine Bahn drängen wollen, die, wenn auch erst nach langen und schweren Kämpfen, zur Ausschaltung der Rechten führen könnte.

Strafgesetz und Revolverjournalismus.

Die Frage, ob das geltende Strafrecht ausreicht, um der sogenannten Revolverpresse das Handwerk zu legen, wird begreiflicherweise in der juristischen Fachwelt in Anknüpfung an die Affäre Dabbel mit lebhaftem Interesse weiterbehandelt. Man braucht nicht erst zu betonen, daß die Presse selbst allen Anlaß hat, den betreffenden Erörterungen und Auseinandersetzungen der Theoretiker wie der Praktiker unter den Juristen aufmerksam zu folgen,

sei es auch nur, um darauf zu achten, daß sich nicht verhängnisvolle falsche Vorstellungen einturmen. Eine solche falsche Vorstellung ist es nach unserer, der Journalisten, jedenfalls sachkundigen Meinung, wenn beispielsweise der Geh. Justizrat Professor Dr. Finger-Halle im jüngsten Heft der „Deutschen Juristenzeitung“ von einer „Reihe“ von Zeitungen spricht, die bezeichnenderweise Revolverblätter genannt werden. Wir bestreiten bestimmt, daß es eine „Reihe“ derartiger Blätter gibt, wir wissen nur von einem einzigen in ganz Deutschland, und das ist die „Wahrheit“ des Herrn Bruhn. Vorher allerdings gab es noch zwei derartige Blätter, die Gehlsensche „Stadlaterne“ und des Herrn Kthwardt „Große Glocke“. Damit aber ist die „Reihe“ in der jüngsten Vergangenheit und in der Gegenwart tatsächlich erschöpft. Es ist der Ruhm der deutschen Presse von Nord bis Süd und von Ost bis West, daß sie, abgesehen von diesen teils schon verfallenen und teils der Verklammerung sicherer Berliner Schmutzorganen kein einziges sogenanntes Revolverblatt enthält. So schwachvoll das Treiben des Herrn Dabbel und des Herrn Bruhn auch ist, so wollen wir die wichtige Tatsache doch nicht verschleiern lassen, daß man es bei ihnen mit Ausnahmefällen zu tun hat, und daß jedenfalls niemand berechtigt ist, es so darzustellen, als bestände auf diesem Gebiet ein weitverbreitetes Übel. Der Verfasser des Aufsatzes in der „Deutschen Juristenzeitung“ unterscheidet nicht genügend zwischen schädlichen Exzessen, die sich des Journalismus zu unläuterer und vor allem zu erpresserischen Zwecken bedienen, und den Zeitungen selber. Leider gibt es Leute, die man Revolverjournalisten nennen muß, und manchmal mögen sie es auch fertigbekommen, irgendeine ehrenwerte Zeitung zu mißbrauchen; aber das können nur äußerst seltene Fälle sein, während in den meisten Fällen der Revolverjournalist seine Tätigkeit völlig außerhalb des Bereichs der Presse ausübt. Er tut es, indem er mit Veröffentlichungen droht, wenn ihm kein Schwärzergeld gegeben wird; er wäre aber wahrscheinlich nicht imstande, seine Drohungen wahr zu machen, da sich so leicht kein Blatt fände, in dem er sein Gift verpflügen könnte. Dieser Prozeß also der erpresserischen Drohung und der Verhängung des Opfers mit dem Erpresser vollzieht sich in der Regel vollkommen außerhalb des Pressewesens. Nur weil ein Teil des Publikums keine Vorstellung von dem Pflichtgefühl unserer Zeitungen hat, kann es Erpressern, die mit ihren Beziehungen zu irgendwelchen Blättern betrügerischerweise prunken, gelegentlich gelingen, ihr schmutziges Gewerbe auszuüben. Wir wiederholen: es gibt bei uns keine Revolverpresse, immer die oben genannten spürlichen Ausnahmen abgerechnet. Nun macht Prof. Finger im Verlauf seiner Untersuchung in der „Deutschen Juristenzeitung“ einige Ausführungen, die man nicht ohne Beforgnis lesen kann. Der Verfasser untersucht, wie den betreffenden Schandblättern mit den schon jetzt zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mitteln begegnet werden kann, und da das Publikum, zweitens in Berlin, durch Plakate an den Straßenecken,

Fenilleton.

Geschichten von Kaiser Franz Joseph.

In den „Erinnerungen eines alten Österreicher“, die soeben bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen, läßt Ludwig Ritter v. Przibram ein farbenreiches Bild der österreichischen Kultur während der Regierung Kaiser Franz Josephs vor uns aufleben. Der Herrscher selbst, um den als Mittelpunkt sich eine reiche Fülle charakteristischer Persönlichkeiten und politisch bedeutungsvoller Ereignisse gruppiert, tritt uns in vielen liebenswürdigen Zügen und interessanten Geschichten näher, von denen wir einige herausheben.

Als der Kaiser sich im Jahre 1854 vermählte, war er der Braut bis nach Salzburg entgegengeritten, um sie beim Betreten des österreichischen Bodens zu begrüßen. Dabei ereignete sich folgende artige Episode. Die hohe Braut war mit ihren Eltern im Residenzpalais abgestiegen, der Kaiser in dem gegenüberliegenden Regierungsgebäude. Als er sich von da zur Mittagsstunde in großer Uniform zum Besuch der Braut begab, intonierte das bekannte Klodenspiel die Melodie: „Wie ich jungst verwichen / Du zum Dirndl g'schlichen“... worüber die Bevölkerung, die dicht gedrängt den Platz füllte, in begeisterte Zurufe ausbrach, während der jugendliche Monarch, augenscheinlich in Verlegenheit geraten, seine Schritte beschleunigte.

Große Festlichkeiten fanden in Budapest statt, als der Kaiser und seine Gemahlin zum König und zur Königin Ungarns getront wurden. Als Franz Joseph in der Uniform eines Kaiserhofmarschalls mit dem Käppi auf der Festwiese erschien, da verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer, und gleich einer wildbronnenden Woge stürmte es heran gegen die Gruppe, an deren Spitze man den Monarchen nur einen Augenblick noch sah. Im Nu war die Suite, die sich wie zur Abwehr um ihren Herrn gedrängt hatte, eingekreist in stürzender Enge, und der Kaiser, von hundert Armen umlagert, halb gehoben, halb getragen, von seinem

Gefolge getrennt. „Um Gottes Willen!“ rief ein Adjutant mit schreckensbleichen Lippen. „Fürchten Sie sich nicht, hier geschieht ihm nichts“, erwiderte Graf Andrássy, der sich auch in dem Kreise befand. Im nächsten Augenblick gewahrte man dann bereits die Gestalt des Monarchen, umringt von einer Schar meist bäuerlich gekleideter Männer und Weiber, einige davon blond, andere mit hoch emporgereckten Armen, Essen rufend, und dazwischen schwirrende Geigenklänge einer wie toll darauflos abtanzenden Jägerbande, das Ganze beleuchtet vom Feuerschein eines der offenen Scheiterhaufen — wahrhaft ein abenteuerliches Bild.

Am nächsten Tage fand die Zeremonie des kirchlichen Krönungsaktes statt. Nachdem dem Monarchen die Krone des heiligen Stephan aufgesetzt war, sollte die Salbung auch an der Herrscherin vollzogen werden. Der Bischof der Königin war durch den großen Moment so losgerissen gemacht, daß er gar keine Anstalten machte, die Kaiserin zum Altar zu geleiten. Die Herrscherin nicht ihm aufmunternd zu, aber es war alles vergeblich und die Pause drohte peinlich zu werden. Da verließ der Kaiser seinen Thronstuhl, ging auf den bedauerndwertigen Kirchenfürsten zu, sagte ihm vertraulich am Arme mit den Worten: „Sagen Sie, Herr Bischof, was haben Sie denn jetzt zu tun?“ Der Gesagte setzt mit vor Erregung zitternder Stimme die Stelle aus dem Zeremoniell auf, als wäre es ein Zitat aus dem Katechismus. „Na, bravo“, ruft ihm der Kaiser zu und wendet ihn mit einem sanften Nicken der Stelle zu, wo die hohe Frau noch immer lächelnd ihres Begleiters harret; also schauen Sie, dorthin ist es, die Kaiserin, jetzt gehen Sie hin, nehmen Sie sie und bringen Sie her.“ Diese im gemächlichen Wiener Dialekt gesprochenen Worte wirkten auf die Versammlung dergestalt elektrisierend, daß, aller Entsetzen entgegen, die Kirche von einem vielstimmigen Ohngeschrei überhallte.

Als die ersten Nachrichten von der Niederlage bei Königgrätz in Schönbrunn eintrafen, wo die kaiserliche Familie gerade residierte, verließ Franz Joseph Wien nicht mehr und ließ sich seinen beschiedenen Jambisch aus dem Gasthof „Zur Stadt Frankfurt“ holen. Mit dem verzweifeltsten

Telegramm Benedek's, das die Vernichtung der Armee meldete, mußte der Monarch seinen Bundesgenossen, den König Johann von Sachsen, auf dem mit Blumen und Teppichen geschmückten Nordbahnhof begrüßen; er war „so weiß wie sein Waffentod“. Die ganze Nacht begab er sich die beiden Landesfürsten nicht zur Ruhe. Die Ordonnanzoffiziere im Vorzimmer saßen hinter der das Nebengemach abschließenden Glasstür ab und zu einem der beiden Herrscher erschienen. Wortlos durchwachten sie diese fürchterlichen Stunden, in verschiedener Weise ihre Aufregung bekämpfend, Kaiser Franz Joseph durchmaß mit nervöser Hast den Raum; König Johann schlante Gestalt mit dem Rolke ähnlichen Kopf hielt minutenlang bewegungslos vor der erwähnten Tür, an deren Scheibe seine Finger mechanisch trommelten. Es war ein Andlud, der dem Zuschauer tiefer ins Herz schnitt, als aller Trauerpomp.

Przibram hatte mehr als 10 Jahre lang die Aufgabe, zur Informierung des Kaisers eine Reihe aus den wichtigsten Zeitungsartikeln des In- und Auslandes zusammenzustellen und zu redigieren. Daß diese Auszüge fleißig gelesen wurden, dafür gab es die wiederholten Fälle Zeugnis, in denen im nächsten Morgen ein Hofgarnman mit dem bekannten schwarzen Lederportfeuille erschien, worin auf einem schmalen Papierstreifen von der Handschrift des kaiserlichen Herrn mit Meißel die Worte standen: „Die im Berichte vom...ten erwähnte Nummer der...Zeitung ist mir vorzulegen.“ Oder es kam ein Mitglied des Hofstaates oder der Militärkanzlei, um persönliche Informationen über Ursprung und Bedeutung irgend eines Artikels einzuholen.

Nach aus der Kinderzeit des Kronprinzen Rudolf erzählt Przibram einige hübsche Anekdoten. Einmal war er Zeuge, wie der Kaiser den Prinzen auf das Gelände eines kleinen Bräutlings emporhob und ihn, mit beiden Armen haltend und stützend, darauf balancieren ließ. Man erzählte damals, ein Fremder, der den herzigen Knaben bei seinem Spiel im Schönbrunner Park beobachtete, hätte an ihn die Frage gerichtet, wie er heißt. „Papa nennt mich Burschi, Mama Kudi, aber die Leute sagen zu mir Kaiserliche

durch Anzeigen, die von Bediensteten herungetragen werden, in marktstreifer Weise auf den interessanten Inhalt der einzelnen Nummern aufmerksam gemacht werden, so will Professor Finger eine Handhabe zur Unterdrückung dieses Treibens im Absatz 2 des § 30 des Reichspressgesetzes finden, wonach „das Recht der Landesgesetzgebung, Vorschriften über das öffentliche Anschlagen, Anheften, Ausstellen sowie die öffentliche unentgeltliche Verteilung von Bekanntmachungen, Plakaten und Ausrufen zu erlassen“, durch jenes Gesetz nicht berührt wird. Dann fährt der Verfasser fort: „Auf Grund dieser salvatorischen Klausel sind die §§ 9 und 10 des preussischen Gesetzes über die Presse vom 12. Mai 1851 noch heute in Geltung. Nach § 41 dieses Gesetzes hat eine Strafe bis 50 Taler oder eine Gefängnisstrafe bis zu 6 Wochen verurteilt, wer Anschlagszettel und Plakate des vorerwähnten Inhalts anschlägt, anheftet, öffentlich ausstellt. Diese Bestimmung wäre gegen die Revolverblätter ebenso entschieden in Anwendung zu bringen wie jene des § 10 des preussischen Gesetzes, welche das Ausrufen, Verkaufen, Verteilen, Anheften oder Anschlagen von Druckschriften, anderen Schriften oder Bildwerken auf öffentlichen Orten, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde verbietet. Eine solche Erlaubnis müßte gewissen Blättern freigegeben werden — sie müßte, wenn von ihr mißbräuchliche Anwendung gemacht würde, immer zurückgenommen werden. Die Polizeibehörde dürfte sich durch Furcht vor Strafen über „kleinliche Schikanierung der Presse“ von der Erfüllung dieser Pflicht, bei welcher sie die Zustimmung der ansässigen Presse und der gestützten Allgemeinheit begleiten würde, nicht abhalten lassen. Es gibt eben Preßereignisse, denen gegenüber rücksichtslose Bekämpfung am Platze ist. Wir müssen uns freuen, daß die hierzu geeigneten Waffen noch nicht ganz eingetroffen sind.“ So Professor Finger. Wir wollen seine Ausführungen hier nur zur Erörterung stellen und zunächst nicht kritisch untersuchen. Eine Bemerkung aber drängt sich auf: wenn es so leicht wäre, mit den beschriebenen Paragraphen des preussischen Pressgesetzes von 1851 zu operieren, dann würde die Polizeibehörde wohl schon von selbst auf dies Mittel verfallen sein, vor allem zur Bekämpfung der Schundliteratur. Aber es dürften sich da manchmal ernste Bedenken ergeben, vor denen auch der kräftigste Entschluß zum Verben Zureifen zurückweicht. Man kann immerhin begierig darauf sein, welches Echo der eigentümliche Vorschlag des Verfassers in der Öffentlichkeit wachrufen mag.

Politische Übersicht.

Zum Wahlergebnis von Landsberg-Soldin

Die unerhörte Niederlage, die die Konservativen in Landsberg-Soldin erlitten haben, wird erst recht offensichtlich, wenn man sich die Einzelresultate des näheren ansieht. In den Städten bedeutet die Wahl für die Konservativen eine Katastrophe. In Landsberg sanken ihre Stimmen von 994 auf 556, in Soldin von 390 auf 208, in Berlin von 350 auf 170, in Spilve von 189 auf 113, in Bernstein von 205 auf 159, in dem kleinen Biez von 226 auf 110. Auch auf dem Lande ist hier und da ein völliges Versagen und Ausbleiben der Stimmen zu verzeichnen, vor allem auf den großen Dörfern. Stellenweise sind die Stimmen von weit über 100 auf knapp 50 zurückgegangen. Besonders ist eine passive Obstruktion der Wähler eingetreten, die einfach zu Hause blieben, weil sie den konservativen Herrn nicht wählen wollten, sich aber auch für keinen anderen Kandidaten zu entscheiden vermochten. Diese schwere Einbuße der Konservativen darf aber die Liberalen nicht blind machen für die Tatsache, daß auch sie eine bedauernde Wert und, was noch viel schmerzlicher ist, vermeidbare Niederlage erlitten haben. Jetzt nach der Wahl steht es fest, daß der Wahlkreis für den Liberalismus zu erobern gewesen wäre — aber freilich nur mit einem

Kandidaten, der auf dem linken Flügel des Preßens stand, der durch eine weitgehende Sozialpolitik die „rote Welle“ einzudämmen, das Wachstum der Sozialdemokratie zu hindern und den Vorprung dieser Partei einzuholen vermocht hätte. Die Wahlleitung im Kreise versprach sich Wunder von dem Zusammengehen mit den Nationalliberalen, von der Ausstellung eines verhältnismäßig weit rechts stehenden Landwirts; sie hat sich in dieser Berechnung gründlich getäuscht. Denn während die Zunahme für Schöppe auf dem Lande nur in einzelnen Ortsgemeinden eine bemerkenswerte ist — hier und da sind auch Rückgänge eingetreten — haben die Städte gegen 1907 für den Liberalismus schlecht abgeschnitten. In Landsberg hatte Levis 1907 2537 Stimmen, Schöppe jetzt nur 2265, also ein Markt von 300 Stimmen, während der Sozialdemokrat von 2880 auf volle 3257 Stimmen stieg. In Berlin sind Schöppe von 356 auf 344, der Sozialdemokrat von 462 auf 613, in Spilve sank Schöppes von 303 auf 284, in Bernstein von 108 auf 93, Steigen der Sozialdemokratie von 237 auf 302 und von 69 auf 127. Nur in Biez und in Soldin schneit Schöppe besser ab als Levis.

Selbstlekehr ist der erste Schritt zur Besserung. Die Liberalen des Kreises werden einsehen müssen, daß bei der erwachten scharfen Linksförderung in allen Teilen Deutschlands die Hinwendung nach rechts ein Fehler war, während die anfangs ja auch in Aussicht genommene Kandidatur einer zugkräftigen, redegewandten linksstehenden Persönlichkeit den Wahlkreis höchst wahrscheinlich den Liberalen zugebracht hätte. Das bedauerlichste ist nun, daß nach den Stipulationen der Parteileitungen der Kreis das nächste Mal eine nationalliberale Kandidatur erhalten soll. Damit wäre auch dann der Kreis wiederum zweifellos verloren. Wir nehmen an, daß bis dahin sich Mittel und Wege finden werden, um dieses Verhängnis zu vermeiden.

Der Kampf ist zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie im großen und ganzen so geführt worden, daß beiderseits die Empfindung obwaltete: der starke, erst einmal niederzuringende gemeinsame Feind steht rechts. Der liberale Wahlschritt hat nun, wie wir hören, die Parole ausgegeben, es solle jedem Wähler überlassen bleiben, wie er in der Stichwahl wählen wolle. Die politische Situation, die im Zeichen der Bestrebungen zur Beseitigung der konservativen Vorherrschaft steht, dürfte ja auch der Wählerschaft den politisch einzig richtigen Weg zur Evidenz zeigen.

Paul Kohrbach über den Weiterbau der Bagdadbahn.

In der Londoner „Finanzchronik“ ergreift Paul Kohrbach, der ein jahrelanges Studium dem Bau der Bagdadbahn und der Wiedererschließung Mesopotamiens gewidmet hat, das Wort zu dem nunmehr bewilligten Weiterbau der Bahn und schreibt:

Die Verwirklichung des Wiederbeginns der Arbeiten an der Bagdadbahn erhält dadurch eine besonders interessante Note, daß ihr die türkische Ministerreise nach Konia und die Fahrt des Sultans auf der anatolischen Bahn unmittelbar vorhergegangen sind. Die Bahngesellschaft hat dabei ein großes offizielles Lob von türkischer Seite über die von ihr geleistete Kulturarbeit erhalten. Dieses Lob ist allerdings im hohen Grade verdient, und die Anerkennung der türkischen Regierung über das Gesehene hat sich denn auch offenbar in ebenso überausbedeutender wie erfreulicher Weise dahin ausgedrückt, daß die Arbeiten an dem neuen Bauabschnitt nicht bis Selis, wie im vorigen Jahre bestimmt wurde, sondern gleich bis Mossul in Angriff genommen werden sollen. Es wäre interessant, zu wissen, ob mit der Bezeichnung von Mossul als Endpunkt des jetzigen Bauabschnittes gleichzeitig auch der Endpunkt für den sogenannten deutschen Einfluß innerhalb des Bauprojekts angedeutet werden soll. Gerade Mossul ist ja bekanntlich von englischer Seite wiederholt als der Platz genannt worden, bis wohin unter allen Umständen, wenn der Überland-

weg nach dem Persischen Golf überhaupt zustande kommen sollte, der Einfluß Englands von Süden her reichen müßte. Indessen ist das in gewissem Sinne noch Zukunftsmusik, viel wichtiger ist dagegen eine andere Frage, über die schon in nächster Zukunft entschieden werden wird, nämlich die Führung der Trasse unmittelbar östlich von Adana.

Ich habe sowohl bei meinem Besuche in Adana im vergangenen Sommer als auch in Konstantinopel mit großer Bestimmtheit von verschiedenen Seiten die Versicherung gehört, daß man ernsthaft daran denke, die Bahn nicht durch das Binnenland nach Aleppo zu führen, sondern so, daß sie unmittelbar an der Küste entlang um den Golf von Alexandretto herumgeht und sich dann von diesem Punkt aus ostwärts zur Überquerung des Amanusgebirges im Zuge der alten Straße über den alten Paß von Beilan wendet. Zweifellos würde das für die Bauarbeiten eine technische und finanzielle Erleichterung bedeuten, gleichzeitig aber auch einen völligen Bruch der türkischen Regierung mit ihren bisherigen Prinzipien über den Eisenbahnbau. Dieses frühere Prinzip kann vom türkischen Standpunkt aus dahin ausgedrückt werden, daß eine strategisch wichtige Bahn unter keinen Umständen in den Wirkungsbereich einer feindlichen Flotte gelegt werden dürfe. Diese Erwägung war auch bei dem Entwurf des Projekts der Bagdadbahn maßgebend. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die türkische Militärmacht in Europa und Anatolien stark genug ist, um nicht nur Luftstandsversuche in den Provinzen Bagdad, Damaskus und Gedischa, sondern auch Angriffe von außen her mit vollkommener Sicherheit abzuwehren, sobald die Streitkräfte mit der Eisenbahn dorthin transportiert werden können. Wenn aber die Bahn an der Küste entlang geführt wird, so würde das Weiterbestehen jener Sicherheit jederzeit in das Belieben einer fremden Macht gestellt erscheinen, sobald die politische Situation im Orient sich irgendwie ausbildet. Von Bagdas bis Alexandretta, d. h. auf einer Strecke von zirka 100 Kilometer, würden die Schienen unmittelbar unter den Kanonen einer feindlichen Flotte liegen, und das würde bedeuten, daß die Verbindung gerade mit den am meisten gefährdeten Teilen des Reiches im kritischen Moment zu funktionieren aufhört.

Weber wäre es der Türkei dann möglich, die Truppen aus den Bezirken der Armeen von Damaskus und Bagdad nach Kleinasien und Europa zu bringen, noch könnte sie im umgekehrten Falle in Syrien oder Mesopotamien mit Verstärkungen aus den eigentlichen Kernländern ihrer Macht auftreten. Die politische Wichtigkeit der geplanten Änderung der Trasse ist also sehr groß und wenn sie Wirklichkeit wird, so würde das geradezu eine prinzipielle neue Orientierung der türkischen Politik bedeuten.“

Deutsches Reich.

Über den gegenwärtigen Stand der Reformanstalten unter den höheren Lehranstalten in Preußen schreibt man uns: Die Zahl der höheren Schulen beläuft sich gegenwärtig auf 711, von denen 82 noch in der Entwicklung sind; darunter sind 250 Anstalten staatlich oder vom Staat verwaltet. Von diesen Schulen sind 107 Reformanstalten, die fast sämtlich nach dem Frankfurter System organisiert sind. Nur 6 Anstalten haben noch die Altonaer Pläne angenommen, von denen jedoch 4 — darunter Altona selbst — in Umwandlung zum Frankfurter System begriffen sind. Unter den Schulen mit Reformplänen befinden sich 22 Gymnasien und 3 Progymnasien neben 65 Realgymnasien und 17 Realprogymnasien, mithin 25 humanistische Anstalten und 82 Realanstalten. Davon sind 18 Schulen staatlich, 66 städtisch. Unter den staatlichen Anstalten sind 8 Gym-

nasien“, lautete die Antwort. Zu Beginn seines Schreibunterrichtes gab es viele Klöße, und als sich dies zu oft wiederholte, drohte der Lehrer mit einer Strafe. Im nächsten Augenblick erschien auf der Papiertafel ein neuer schwarzer Fleck. Der Schüler aber blickte mit gut gespielter Entschlossenheit zur Zimmerdecke empor. „Warum schauen Sie hinauf, ansieht auf Ihre Feder?“ zürnte der Lehrer und erhielt die ihn entwaffnende Antwort: „Bitte, da oben muß ein Loch sein, aus dem es Tinte tropft.“

Eine lustige Szene weiß der Verfasser von dem Besuch König Viktor Emanuels von Italien am Wiener Hofe zu berichten. Der Re Galantuomo war ein Feind aller höfischen Etikette und ließ sich manchmal in seiner urwüchsigen Derbheit gehen. So auch nach der großen Hofstafel, als goldbetriehte Lakaien ihm Zigarren anboten. Er nahm zwar eine Zigarre, bis aber die Spitze mit den Zähnen ab, griff dann in seine Hosentasche, entnahm ihr ein Schächtelchen mit jenen Wachszipfeln, wie sie in Italien von hausferenden Kindern und Greisen feilgeboten werden, rieb das Streichholz an der Hofe seines erhabenen Oberschenkels und steckte sich so zum allgemeinen Erstaunen die Zigarre in Brand. P.

Aus Kunst und Leben.

Die Grauel der Lynchjustiz.

Aus New York wird berichtet: Von neuem hat der Richter Lynch der Vereinigten Staaten seine Opfer gefordert; in seinem dunklen Vergeltungsdrange verirrte er sich zu blutigen Grausamkeiten, die im Lande die größte Erregung hervorgerufen und in langen Telegrammen der amerikanischen Presse kommentiert werden. Im Staate Illinois, in der Stadt Kairo, haben sich, wie schon kurz gemeldet, die grauenhaften Szenen abgespielt, die schließlich aus ungezügelter Gerechtigkeitssinn und tief wurzelndem Rassenhaß in einen wilden Raub der Grausamkeit ausmündeten. Zwei Regier hatten ein 18-jähriges Mädchen, die Tochter eines braven Mechanikers, in der Abenddämmerung überfallen, geschändet und buchstäblich zu Tode gepeitscht. Erst spät fand man die Leiche der Unglücklichen; sofort begann die Verfolgung. Nach dreitägiger Heßjagd wurde endlich der eine der Mörder, der Regier Bill James, ergriffen.

Die Empörung war so groß, daß die Menge sofort selbst Standrecht üben wollte, aber es gelang dem Sheriff seinen Gefangenen vor dem Volke zu retten und heimlich ins Gefängnis zu schaffen. Am Morgen aber wurde eine Volksversammlung abgehalten; man beschloß, den immer häufiger werden Anfällen der Regier auf weiche Frauen durch ein graufiges Exemplar eine Abföderung entgegenzusetzen. In wachsender Erregung zog eine nach Tausenden zählende Menge zum Gefängnis. Viele Frauen marschierten im Zuge. Alle Ermahnungen des Bürgermeisters verhallten ungehört; das Gefängnis ward gesprengt, die schwache Wache entwaffnet und aus seiner Zelle zerrte man den nun vor Angst und Entsetzen bebenden Übeltäter auf die Straße. Der schwarze Mörder suchte durch ein Bekenntnis sein Leben zu retten, er demütigte seinen Helfershelfer, aber sein Fliehen um Gnade ward verächtet. Auf dem Hauptplatze der Stadt hatten eifrige Hände einen Salgen gezimmert, harte Fäuste packten den Mörder, um seinen Hals wand man die Schlinge und unter dem ohrenbetäubenden Geschrei der Tausenden ward James gehent. Allein nach einer halben Minute riß das Seil. Die Szenen, die folgten, spotteten der Beschreibung. Es war wie das Signal zu einer Entfesselung dunkelster bestialischer Triebe. Man riß dem Opfer den Kopf vom Leibe spießte den Schädel auf eine lange Holzstange, die aufgespiant wurde, indes die Menge sich wie wahnsinnig auf den Körper stürzte. Revolvergeschosse knatterten, der Körper ward von Kugeln buchstäblich zerlegt, man fand später, daß über 600 Schüsse auf die Leiche abgefeuert worden waren. Aus den blutigen Fleischresten rissen zudende Finger das Herz; man zerschchnitt es in unzählige Stücke und ein heißer Kampf entbrannte um diese blutigen, graufigen Reliquien, von denen jeder eine nach Hause tragen wollte. Auf einem hochgetürmten Scheiterhaufen verbrannte man dann die Reste des Gerichteten; eine Frau war es, die das Feuer anzogte, indes andere Hände an der Stange mit dem Kopfe eine Inschrift befestigten, die da sagte: „Dies ist das Schicksal aller Regier, die weiche Frauen befestigen.“

Die grauenhaften Szenen hatten alle niederen Instinkte in der Masse entfesselt; die Volkswut hielt Ausschau nach einem neuen Opfer. Jemand wer sprach den Verdacht aus, der zweite Mörder sei im Gefängnis verborgen. Wieder

führte die Masse zum Gefängnis, vom Dache bis zum Keller wurden alle Winkel durchstöbert, aber die heulende Menge fand keine Spur von dem Regier Alexander. Aber der aufgeregte Blutdurst war nicht mehr zu bändigen. Im Gefängnis war ein Photograph interniert, der im Verdacht stand, seine Frau erschlagen zu haben, ein gewisser Salzner, von Geburt ein Deutscher. Auf ihn richtete sich nun die Wut des Pöbels. Seine Zelle war verschlossen, über eine Stunde lang arbeitete eine Schar Männer mit wildem Eifer daran, die schweren Eisenbarten zu sprengen; endlich hatte man den Unglücklichen in den Händen, der unausgesagt seine Unschuld beteuerte und um Gnade bat. Auch er ward auf dem Hauptplatze geschleppt; an einem Telegraphenposten hängte man ihn auf. Seine Leiche pendelte noch am Morgen in den Lüften, bis der greise weißhaarige Vater mit Hilfe eines Polizisten die Reste seines Sohnes barg. Der Gouverneur von Illinois hat zwei Bataillone Miliz nach Kairo geschickt, die die Ordnung wieder herstellen sollen. Aber sie sind einseitigen machtlos, und selbst angesehene alte Bürger ellen aufgeregter von Haus zu Haus und fordern alle Weihen auf, die Regier zu töten. . . .

Der berühmteste Darsteller des Karl Moor. Vor 50 Jahren, in der Nacht zum 17. November 1859, eine Woche nach der großen Schillerfeier, starb in Wien, bettelarm, Wilhelm Kunst, der geniale Heldendarsteller, der in seiner Blauzeit das Entzünden von ganz Deutschland geweckt, der berühmteste Karl Moor, den die deutsche Bühne besaßen, ein Künstler, den selbst Goethe rühmte, und dem Schillers Sohn Ernst, als er ihn bei einem Gastspiel in Trier gesehen, ein Exemplar der „Räuber“ aus des Vaters Bibliothek widmete, „als Denkmal dankbarer Anerkennung der ganz ausgezeichnet gegebenen Darstellung der Rolle des Grafen Karl von Moor mit der ganz ergebensten Bitte: sich des Sohnes des Dichters auch in der Ferne freundschaftlich zu erinnern.“

Kunst (mit richtigem Namen Runze) war 1799 in Hamburg als Sohn eines Fleischweibers geboren und hatte als Statist am Hamburger Stadttheater seine Bühnenlaufbahn begonnen. Seinen großen Ruf gründete er bei Direktor Carl in München und Wien in der zweiten Hälfte der 1820er Jahre. In Wien erreichte er unbeschreibliches Auf-

naften, 7 Realschulen und 3 Realschulen, die Zahl der Realschulen überwiegt also die der humanistischen. Die Verteilung der Realschulen auf die einzelnen Provinzen ist außerordentlich verschieden, sie sind überwiegend vertreten in den westlichen Provinzen mit starker industrieller Entwicklung. So haben die Rheinlande 27 Realschulen, Westfalen 15. Die geringste Zahl findet sich in Pommern, nämlich nur eine Anstalt, in Ostpreußen 4 und in Schlesien 5. In letzterer Provinz fällt bei den großen industriellen Interessen, die dort vertreten sind, die geringe Zahl der Realschulen besonders auf, die nur 7 Prozent aller höheren Schulen ausmachen.

Wissenschaftlich-politisches Seminar des Nationalvereins. Vor kurzem wurde, wie man uns aus München schreibt, das „Wissenschaftlich-politische Seminar“ des Nationalvereins dort in wissenschaftlichen Räumen eröffnet. Der Vorsitzende des Nationalvereins, Rechtsanwalt Freiherr v. Liebig, hielt eine Ansprache, in der er die Ideen dieses politischen Erziehungsorgans darstellte. Der Leiter des Seminars, Dr. Wilhelm Dör, gab darauf eine kurze Übersicht über die Bildungsbestrebungen des Nationalvereins im einzelnen. Vor 2½ Jahren sei der Nationalverein zunächst mit anderen Zielen gegründet worden: ein großes gemeindeutsches Organ zur Durchsetzung der liberalen Einigung habe den Gründern vorgeschwebt. Allein es habe sich herausgestellt, daß zu solcher von außen zusammenfassender Propaganda die inneren Bedingungen fehlen. „Es fehlt in allen liberalen Lagern an politischer Bildung, und es fehlt vielfach an einem bewußten, klaren Liberalismus überhaupt.“ Es müsse eine Art Wiedergeburt des Liberalismus in diesem Einzelnen erfolgen, da ohne eine Weltanschauung im Hintergrund kein politischer Sieg in unserer Zeit mehr erlangt werden könne. Redner ging dann auf eine Darlegung der einzelnen Bildungsunternehmungen des Nationalvereins über. Das Seminar soll einem geschlossenen Kreis von Interessenten intensive Beschäftigung mit Einzelproblemen der Politik ermöglichen.

Zentrum und Polentum. In Reddinghausen hat das Zentrum den Polen freiwillig ein Mandat abgetreten, nur damit es mit polnischer Hilfe in das Stadiparlament gelangte. Der „Biarus Polski“ und der „Rasobowice“ erklären offen, daß es der polnischen Partei nicht möglich gewesen wäre, an die erste Kuffstellung eines eigenen Kandidaten zu denken, wenn das Zentrum seine Hilfe nicht angeboten hätte. Danach scheint das Zentrum entschlossen zu sein, überall zum Schaden des Deutschen das Polentum auch in rein deutschen Gegenden fördern zu wollen.

A. C. Kinder in Zutefabriken. In einer Sitzung des Gewerkschaftsrates in Braunschweig, bei der auch Vertreter der Gewerbeinspektion zugegen waren, wurde die starke Verwendung von Kinderarbeit in der Zuteindustrie erörtert. In der Zutefabrik zu Wehde sollen galizische Kinder bei gefährlicher Arbeit verwendet werden. Vor allem scheint der Verdacht zu bestehen, daß in den Heimatpapieren das Alter der Kinder höher angegeben ist, als es der Wirklichkeit entspricht. Nach den Heimatpapieren sind die Kinder alle über 14 Jahre alt, aber sie machen einen viel jüngeren Eindruck, der auch von der Gewerbeinspektion geteilt wird. Es wird Aufgabe der Behörden sein müssen, die Heimatpapiere auf ihre Echtheit zu prüfen, denn es geht aus verschiedenen Gründen nicht an, nachdem die Arbeit von Kindern unter 14 Jahren verboten ist, auf Umwegen bedenkenloser Art vom Auslande sich Kinder besorgen zu lassen, bei deren Altersfeststellung Täuschungen vorgenommen werden können. Einmal soll der Schutz der Kinder sich generell auf alle Kinder beziehen, gleichgültig ob sie aus Deutschland oder aus dem Auslande stammen. Dann aber ist die Anwerbung von galizischen Kindern und ihre gewerbmäßige Anstellung in Deutschland auch sonst unbedenklich, denn

für Deutschland bedeutet dieser Zuwachs nicht nur keinen Vorteil, sondern schließt nur Gefahren in sich. Die deutschen Zutefabriken müssen auf Mittel und Wege sinnen, ohne diese billige Kinderarbeit auszukommen. Vor allem wäre es aber einmal notwendig, die Anzahl der in der deutschen Zuteindustrie arbeitenden Kinder, ihr Alter und ihre Herkunft festzustellen, um einen Überblick über die Ausdehnung der Kinderarbeit zu erhalten und den Anteil der Ausländer feststellen zu können, denn es ist anzunehmen, daß die gleiche Erscheinung, die in Wehde die Aufmerksamkeit der Behörden erregt hat, auch in anderen Betrieben der Zuteindustrie vorhanden ist.

Deutsche Kolonien.

Der neue Etat für Kiautschou. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, liegen die Verhältnisse für das kommende Etatsjahr für das Schutzgebiet Kiautschou nicht ungünstig. Es kann zum erstenmal mit einem Überschuß der Umlagebetriebe Berst, die im vorigen Jahr den Erwerbsbetrieb aufgenommen hat, gerechnet werden, so daß hierdurch die Einnahmen des Schutzgebietes eine Steigerung erfahren dürften. Ferner zeigt nach den letzten Nachrichten aus Ostasien der Handel des Schutzgebietes eine steigende Tendenz, so daß im Etat für 1910 mit einer kräftigen Steigerung der Raibehörden der Hafenverwaltung und der Einnahmen der damit zusammenhängenden Betriebe (Hafenabgaben, chinesische Seezölle usw.) gerechnet werden kann. Da außerdem auch im Forstbetrieb höhere Einnahmen erzielt werden dürften, so ist zu erwarten, daß der neue Etat durch diese Faktoren günstig beeinflusst wird, zumal auch auf der anderen Seite eine mögliche Einschränkung der Ausgaben ins Gewicht fällt. Somit kann der Reichszuschuß im neuen Etat eine nicht unwesentliche Verringerung gegenüber dem des laufenden Etatsjahres aufweisen. Wie erinnerlich sein wird, bezogen sich die Hauptwünsche der Bürger und vieler deutscher Interessenten auf eine Trennung des Zoll- und Militärvertrats für Kiautschou. Diese ist in dem Etat für 1910 zum erstenmal völlig durchgeführt worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Deutscher Sprachunterricht in Osnepel.

Eine bedeutende Nachricht kommt aus Ungarns Hauptstadt. Dort hat der Magistrat beschlossen, an den Bürgerschulen praktische Lehrkurse für die Erlernung der deutschen Sprache zu errichten. Der ungeheure Andrang zu diesen Kursen — 2500 Anmeldungen trotz des nicht gerade unbedeutenden Unterrichtsgeldes von 20 Kronen — belehrt ausreichend über das weit verbreitete Bedürfnis, dem damit endlich Genüge geschehen soll. Der Chef der Unterrichtsaktion, Magistratsrat Graf Seza festlich, richtete an die Leiter und Lehrer der Kurse die dringende Aufforderung, die beste Kraft für einen vollen Erfolg dieses deutschen Sprachunterrichts einzusetzen. Die „Mitteilungen des Vereins für das Deutschstum im Auslande“ bemerken dazu, daß hier in erfreulicher Weise die Notwendigkeit der deutschen Vermittlungssprache zur Anerkennung gelangt. Noch erfreulicher wäre es, wenn, wie zu hoffen steht, in der Wahnahme eine klare Äußerung der Gesinnung gesehen werden dürfte, die Graf Apponyi auf dem Interparlamentarischen Friedenskongreß vor Berlin über den Wert der deutschen Sprache und Kultur zum Ausdruck brachte.

Ein altslawischer Arbeitertag in Lierreich.

In Laibach, der Landeshauptstadt Krains, die sich immer mehr zur panlawischen Agitationszentrale der österreichischen Südlawen entwickelt, soll nach Meldungen slawischer Mütter am 23. November ein altslawischer Arbeitertag stattfinden, auf dem unter anderem auch die Gründung des „Südslawischen Gewerkschaftsbundes“ erfolgen wird, dessen Verbandsbereich die sämtlichen süd-

lawischen Länder Südosteuropas umfassen soll. Ganz wie bei den Forderungen der österreichischen Subethnoländer tritt auch hier wieder die Erscheinung zutage, daß sich auch die slawische Arbeiterschaft auf nationaler Grundlage organisiert, während die unter sozialdemokratischer Führung stehenden breiten Massen der deutsch-österreichischen Arbeiter im „Internationalismus“, reite im nationalen Indifferentismus dahindämmern.

Spanien.

Ein Opfer des Bureaokratismus.

Man soll nicht immer vom preussisch-deutschen Bureaokratismus reden. Er hat zwar wohl schon viel Zeit, Geld und Ärger, aber doch noch niemand das Leben gekostet. Ein solcher Fall sollte sich erst in Spanien ereignen. Kürzlich ist nämlich in Murcia der Gefängniswärter Manuel Andreu Eustachio Hungers gestorben, nachdem er seit fünf Monaten sein Beamtengeld nicht bekommen hatte. Er war vor einem halben Jahr in den Dienst genommen und im ersten Monat auch bezahlt worden. Dann aber hatte es zwischen der Provinzialverwaltung und der Stadtgemeinde Auseinandersetzungen darüber gegeben, welcher von beiden Behörden die Verpflichtung zur Befoldung des neuen Postens obliege. Da sie sich nicht einigen konnten, zahlte keiner von den beiden. Die Gefängnisloste war nicht danach angetan, den armen Wärter in seinem schweren und verantwortungsvollen Dienst zu erhalten. Vor einigen Tagen erkrankte er unter allen Anzeichen vollkommener Entkräftung. Ein Lokaltakt, das von dem traurigen Fall erfuhr, veranstaltete eine Sammlung zugunsten des Opfers spanischer Bureaokratismus. Der Beamte wartete jedoch das Ergebnis der Sammlung nicht ab, sondern starb. Der zusammengebrachte Betrag soll jetzt auf ein anständiges Begräbnis verwendet werden, bei welcher Gelegenheit die Bevölkerung durch eine Massenmanifestation ihre Teilnahme an dem trübseligen Geschick des Gefängniswärters bekunden will. Der Verunglückte hinterläßt zwei kleine Kinder, sein Weib und seine Mutter im gleichen Elend, an dem er zugrunde gegangen ist. Sterbend hatte er die an seinem Tode schuldigen Amtsfellen „eine Bande verfluchter Mörder“ genannt.

Südamerika.

Eine neue Landnahme durch England.

In aller Stille hat England, wie uns aus London geschrieben wird, ein bisher herrenloses Land für sich in Besitz genommen und bereits die Verhältnisse daselbst durch eine Verfügung geregelt. In erster Reihe ist es natürlich der rein geschäftliche Vorteil, der England zur Annexion dieses kleinen Landstriches veranlaßt. In zweiter Reihe aber sind es rein militärische Interessen, da die annectierten Inseln einen trefflichen Stützpunkt für die Marine bilden. Die Schwäche dieser Annexion ist zu interessant, wenn auch die englische Regierung anscheinend Wert darauf legt, daß möglichst wenig über die Angelegenheit gesprochen wird. Vor kurzem erschien ein Erlaß, in dem mitgeteilt wird, daß die Inselgruppe im südlichen Atlantischen Ozean, an der Spitze von Südamerika, die Süd-Georgien- und die Süd-Ordnungs-Inseln, die Süd-Sheffland-Inseln, ferner die Süd-Sandwichs-Inseln unter dem antarktischen Grahamland, für einen Teil des Bezirks der Falklands-Inseln erklärt wurden und gleichzeitig in das Verwaltungsgebiet des Gouverneurs dieser Insel gestellt werden. Die Süd-Georgien-Inseln wurden bereits im Jahre 1775 von England in Besitz genommen und gehörten schon seit längerer Zeit zum Bezirk der Falklands-Inseln. Die Süd-Shefflands-Inseln wurden eine Zeitlang von Argentinien in Anspruch genommen, das auch jetzt noch die Süd-Ordnungs-Inseln betrachtet. Von der schottischen Südpolregion wurden daselbst — dies war der erste Schritt zur Annexion, den England unternahm — meteorologische Stationen er-

sehen. Aber seinen dortigen Triumph als Karl Moor bekräftigt Franz Wallner: „So möchte sich Schiller in seinen nächsten Träumen den Iphigenienräuber gedacht haben, der mit dem sonoren, mächtigen, alodendähnlichen Organ und der prachtvollen Gestalt seine wilde Bande im Jügel hielt und alle Befehle unter die Fäuste trat. Noch denke ich mit Bewunderung dieser kolossalen Leistung.“ Auch August Klingemann und Heinrich Laube rühmen begeistert Wallners Leistungen: Karl Moor, Otto von Wittelsbach, Wallenstein usw. Von Wien kam Kunst 1832 nach Leipzig; im Jahre darauf begann sein unsterbliches Wanderleben als gasierender Künstler. Überall fand er in jenen Jahren volle Häuser und rauschenden Belfast. Er lebte damals auf großem Fuße, besaß Nüstungen aus echtem Silber; die Stoffe seiner Scherwerer waren mit kostbaren Edelsteinen besetzt, seine Kostüme kropten von Gold, Silber und Schmuck. Bald aber ließen seine Kräfte nach, und der verböhrte Künstler sank von seiner Höhe herab. Schließlich gasierte er in den obstruktiven Orten um klägliches Honorar. Zwei Notizen aus seinem Tage- und Einnahmehuche kennzeichnen den Wechsel seines Schicksals: „1845 Petersburger Gastspiel am 25. Mai 1845. NB. Die Kaiserin zugegen.“ — Dezember 1850. Ende des unglücklichen Jahres. Schaffhausen ist die schändlichste Stadt, die es auf der Welt gibt. Sie sei verflucht.“

In enger, dumpfiger Stube eines verfallenen Hauses in der Josephstadt in Wien lag Kunst am 17. November 1850 als „Müller Mann“. Ein kleines Häuflein treuer Kollegen geleitete ihn zu dem Armengrab auf dem Josephstädter Kirchhof, in dem der einst verachtete Liebling des Publikums bei trüblichem karmischen Novemberwetter zur letzten Ruhe gebettet wurde. Wdn.

Armut als Erholung. Von den seltsamsten Sommererholungen in denen die wohlhabendsten amerikanischen Millionäre Schutz und Rettung vor der drückenden Last ihres Geldüberflusses suchen, wissen „Los Positas“ charakteristische Einzelheiten zu erzählen. Es ist in den letzten Jahren Mode geworden, in den Sommerferien die Rolle des armen Mannes zu spielen; in abgelegene Gegenden der Rocky Mountains, an die Küste Grönlands ziehen die Millionäre und suchen hier in einem einsamen ärmlichen Leben Erholung von dem Komfort, der sie das ganze Jahr über um-

gibt. In den schwarzen Bergen lebt man in dürftigen Hütten, ein Strohlager dient als Bettstatt, kein Bedienter leistet Handreichungen, kein Friseur kämmt den Bart; mit vollen Jügen genießt man den ungewohnten Reiz der Armut. Aber nicht alle können sich diesen Luxus der Armut leisten; weniger das Geld als die Zeit machen manchem reichen Amerikaner diese Sommererholung zur Unmöglichkeit. Sie können der Geschäfte wegen nicht längere Zeit abwesend sein. Um auch ihnen den Genuß der Beschlosigkeit zu verschaffen, hat man neue Auswege erdacht: nächtliche Sommerfrischen. In jedem Sommerabend fährt von Brooklyn ein besonderes Schiff ab; die Plätze sind sehr teuer, aber man hat die Genugtuung allerhöchster Verpflegung und führt das Leben eines gemeinen Matrosen. Die Nacht durch kreuzt das Schiff auf dem Meere; am Morgen werden dann die Passagiere wieder ans Land gesetzt und können ihrem täglichen Beruf nachgehen. Für Liebhaber des Landlebens hat ein großes New Yorker Hotel auf seiner Terrasse eine regelrechte „Steppe“ eingerichtet. Hier kann man für teures Geld einige Quadratmeter Platz mieten und sein Rest ausschlagen. Nach vollbrachtem Lagerwerk zieht der Millionär in die Steppe, er selbst kocht sich eine frugale Abendsuppe, zwischen rauhen Fellen sucht er Schlaf und erst am folgenden Morgen verläßt er die „einsame Natur“, begleitet den Wirt, fährt zum Friseur, legt im Hotelzimmer wieder weltmännische Garderobe an und betritt eine Stunde später als eleganter Gentleman die Straße dem niemand es ansieht, daß er die Nacht als Vagabund unter zerstücktem Zeitloß geschlummert.

O die teuersten Mietwohnungen. Aus New York wird berichtet: In einer der neuesten großen Mietkasernen der amerikanischen Metropole wird jetzt eine Mietwohnung für einen Privatmann ausgeben, für die der Mieter die ansehnliche Summe von 100 000 M. im Jahre bezahlen soll. Die Wohnung umfaßt eine Flucht von 24 Zimmern nebst Bedientenräumen; nicht weniger als 9 Pabegemächer sind eingebaut. Da alle Räume aufs kostbarste eingerichtet sind und den raffiniertesten Komfort der Neuzeit in sich vereinigen, ist in Anbetracht des hohen Mietpreises nicht weiter verwunderlich. Aber dieser Fall steht keineswegs vereinzelt da. Mietwohnungen für 100 000 M. sind keine Seltenheit mehr; was man vor 20 Jahren, so bemerkt die

„New Yorker World“, nicht gefunden hätte, ist heute eine Selbstverständlichkeit. Die großen Hausbesitzer, die ehedem eine solch teure Wohnung allenfalls auf Bestellung eines reicheren hätten, bauen jetzt ohne weiteres Häuser mit 24 Zimmernwohnungen, und sie finden auch sofort ihre Mieter, die 30 000, 100 000 M. und manchmal auch mehr für Miete anlegen. Die Wutokratien, die für solche Summen in fremdem Hause zur Miete wohnen, sind Lebensklüffler, die gern auf ein eigenes Dach verzichten, um die mannigfachen Sorgen des Hausbesitzes zu sparen, und dafür lieber mehr Miete bezahlen als die Verzinsung eines eigenen Hauses kosten würde.

Theater und Literatur.

Die Schriftstellerin Gräfin Agnes Rindowström ist in München gestorben. Sie war im Jahre 1850 in Ostpreußen geboren und hat im Laufe der letzten 25 Jahre eine große Zahl von Romanen veröffentlicht, davon hier nur „Die grüne Tür“, „Der lange Erzengel“, „Rom anderer Ufer“, „Zweierlei Ehre“ und „Das Tor des Lebens“ genannt seien.

Fuldas „Lalisan“ in polnischer Versübersetzung von Gabriel Kempner wird demnächst im Großen Theater in Warschau gegeben werden.

Ein Verehrer des in Eisleib geborenen Dichters Otto Ludwig hat im Rathaus ein Zimmer einrichten lassen, das zu einem Otto-Ludwig-Museum ausgestaltet werden soll.

In Kiel besteht die Absicht, dem Dichter des „Quickerborn“, Klaus Groth, ein Brunnen-Denkmal zu errichten.

Bildende Kunst und Musik.

In Darmstadt starb, wie schon kurz mitgeteilt, im Alter von 83 Jahren der Musikdirektor Professor Karl Philipp Schmitt, der Begründer und Direktor der Darmstädter Akademie für Tonkunst, die aus seinen Anfängen hervorging und durch das pädagogische Geschick Schmitts zu einer gewissen Bedeutung gelangte.

Wissenschaft und Technik.

Es wird als sicher betrachtet, daß der diesjährige Nobelpreis für Medizin und Chirurgie dem Professor Theodor Kocher in Bern zuerkannt werden wird.

richtet, die auch dann späterhin unterhalten wurden. Die Süb-Sandwiche-Inseln sind gegenwärtig unerforscht, und man weiß über die Natur dieses Gebietes verhältnismäßig sehr wenig, obgleich schon ziemlich viele Walfischjäger an den Küsten angelegt haben. Aber diese Leute pflegen meistens auf ihren Schiffen zu verweilen, ohne eine Expedition in die während des größten Teils des Jahres unwirtlichen Gegenden des Innern zu wagen. Der ganze Länderkomplex, der nunmehr von Großbritannien als Eigentum erklärt worden ist, galt bisher für herrenlos, allein trotzdem hat die Amerikon gewisse Gründe darin, daß alljährlich die Gegenden von zahlreichen Walfischjägern aufgesucht werden, die in den Gewässern ihre Jagden betreiben. Von jetzt an ist die Einrichtung getroffen worden, daß diese Walfischjäger, die im Bereiche der englischen Gewässer auf Fang gehen, an den Gouverneur eine Lizenzgebühr zu zahlen haben, welche gleichsam eine Art Steuer darstellt. Dertart versteht es England, aus scheinbar Unfruchtbarem Kapital zu schlagen. Mit Argentinien wird es aber jedenfalls zu keinem Streite kommen, da dieses Land wohl oder übel auf seine Ansprüche verzichten dürfte. Hier entscheidet eben nicht das Recht, sondern die Macht des Stärkeren. tz.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 17. November.

Duß- und Betttag.

So haben wir denn wieder einmal den Tag, an dem die Preußen auf Wunsch des Gesetzgebers hüben und beten sollen. Damit es ihnen leichter gemacht wird, werden alle öffentlichen Lustbarkeiten verboten; es darf kein Konzert, es sei denn religiöser Tendenz, noch eine Theatervorstellung stattfinden, das Verbot erstreckt sich bis auf die Kinetographen, die in den letzten Jahren erst allenthalben aufgetaucht. Aber zur Duße kann man seinen zwingen; wenn man das „goldene Mainz“ so nah hat, erst recht nicht. In ein paar Minuten ist man über der Grenze und kann sich amüsieren, so viel man Lust hat, von welcher Freiheit auch ein erheblicher Teil der Wiesbadener Bevölkerung Gebrauch macht. Die Mainzer richten sich am preussischen Duß- und Betttag schon auf den Massenbesuch der Wiesbadener ein, es fehlt an nichts, was Welskinder lieben, die einen leichten Sinn und ein gefülltes Portemonnaie haben. Selbst die preussisch-hessische Eisenbahnverwaltung unterstützt diesen „Zug nach Mainz“ durch Einlegen zahlreicher Sonderzüge. Wenn dagegen die Hessen hüben und beten, lockt man sie herüber auf die unbesetzte Preußenseite: Wie du mir, so ich dir!

So liegen die Verhältnisse. Ob es nötig oder auch nur weise ist, einen bestimmten Tag des Jahres zum Duß- und Betttag zu erheben, darüber kann man verschiedener Meinung sein. Nebenfalls aber hat die Bezirksynode recht mit ihrer Forderung, den preussischen und hessischen Duß- und Betttag auf einen Tag zu legen. Wenn schon, denn schon! Es schadet übrigens auch nichts, wenn der Großstadtmensch sich einmal einen Tag von Unterhaltungen und Vergnügungen ausruht.

Defiorierungsfeier im „Ahein- und Lammstüb“.

Etwa 600 Lantiden und Lantidinnen, sowie Freunde und Gänner des Klubs hatten sich am Samstag, den 13. d., in der mit frischem Lammengrün und sonstigen Emblemen der Touristik geschmückten Turnhalle des Turnvereins eingefunden, um an der diesjährigen Defiorierungsfeier teilzunehmen. Der 1. Vorsitzende des Klubs Herr Gustav Victor eröffnete die Feier mit einer kernigen Ansprache und nahm alsdann in launigen mit Humor durchwürzten Versen den Defiorierungsakt vor. 52 Bänderfreunde wurden diesmal defioriert, darunter 3 Damen.

Es erhielten die „Goldene Eichel“ zum:

- 15. Male Herr Richard Tischler, 10. Male Herr W. Hornpfeifer, 7. Male Herr L. Weder, 7. Male Herr Anton Dör, 7. Male Herr G. Victor, 6. Male Herr Bruno Rufus, 6. Male Herr Wilhelm Stoll, 6. Male Herr A. Eckardt, 5. Male Herr Fr. Fund, 4. Male Herr W. Müller, 4. Male Herr Fritz Nagel, 4. Male Herr Karl Nibel, 3. Male Herr Eugen Baum, 3. Male Herr Robert Vahl, 3. Male Herr W. Biebricher, 3. Male Herr W. Hill, 3. Male Herr Ludwig Hill, 3. Male Herr Franz Freund, 3. Male Herr Fr. Frick, 3. Male Herr W. Hefebächer, 3. Male Herr H. Kubach, 2. Male Herr Karl Vorn, 2. Male Herr Hans Wette, 2. Male Herr Otto Koch, 2. Male Herr A. Giesler, 2. Male Herr Joseph Deib, 2. Male Herr S. Hagen, 2. Male Herr Fr. Kämpfe, 2. Male Herr Fr. Meibt, 2. Male Herr A. Vint, 2. Male Herr G. Schmidt, 2. Male Herr A. Weimar.

Es erhielten das Klubabzeichen zum erstenmal die Damen und Herren:

- Fräulein Lina Bausch, Fräulein Maria Dornbach, Frau Bieder, Herr Joh. Bausch, Herr S. Vorbe, Herr S. Daniel, Herr Joseph Dieb, Herr Joseph Fren, Herr Adolf Hölzer, Herr Jakob Hölzer, Herr Wilhelm Hölzer, Herr Wilhelm Koch, Herr Konrad Krost, Herr Adalbert Kohnmann, Herr Hans Rad, Herr G. Rathgeber, Herr Jakob Nibel, Herr S. Steinbacher, Herr S. Strabel, Herr S. Bieder.

Bei der dritten Hauptwanderung hatte Herr W. Hornpfeifer an 75 und Herr Louis Behrens an 25 Wanderungen teilgenommen. — Bei der vierten Hauptwanderung hatten die Herren Bredt und Scheller je 25 und Herr Gustav Victor 50 Wanderungen zurückgelegt. — Bei der fünften Hauptwanderung hatten die Herren Eugen Baum, Robert Vahl, Ludwig Hill, Franz Freund, Wilhelm Hefebächer, Hermann Kubach und A. Wolff an 25 und bei der sechsten Hauptwanderung Fräulein E. Goldbach an 75 Wanderungen teilgenommen.

Anschließend an den Defiorierungsakt folgte die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft der Herren: Georg Mados, Max Nischlopff, Fr. Eschenbrenner, Max Gürth, Franz Priem, Karl Saureffig, Ernst Soas und Rud. Wolff durch Überreichung eines hübsch ausgeführten Diploms. Nach dem Abingen eines gemeinschaftlichen Liedes, in welchem der Verfasser Herr Max Müller einen Rückblick auf die diesjährigen 10 Hauptwanderungen gibt, sang Fräulein Lissi Fruchs — Schülerin der Frau Königl. Hofopernsängerin Gerdes-Lange — mit schöner, gut ausgebildeter Stimme vier reizende Lieder, die mit Beifall aufgenommen wurden. Nachdem erstente das Doppelquartett des „Wiesbadener Jtther-

vereins“ durch zwei hübsche Vorträge die Zuhörer. Das Mitglied Herr Emil Mounalle brachte mit seiner frischen Baritonstimme drei prächtige Lieder zum Vortrag, von den Zuhörern ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen. Als einen vorzüglichen Violinpieler lernten wir das Mitglied Herrn Wendelin Schweizer mit seinen zwei beifällig aufgenommenen Solovorträgen kennen. Eine reine Lachsalbe entfesselte der humoristische Vortrag des Herrn Lorenz, der in Mimik und Vortrag ganz Vorzügliches leistete.

Auch der mehrstägigen Wanderung im Frankenthal und Nichtegebirge wurde von Herrn Laupus in einem Lied gedacht, das von den Anwesenden nach der Melodie „Frühau, die Luft geht frisch und rein“, flott gesungen wurde. Frau Vorn und Herr Lorenz verstanden es, durch ihr komisches Duett „Fritz und Niede“ die Lachmuskeln der Zuhörer in Bewegung zu setzen, während sieben hübsche Künstler durch eine Humoreske „Eine Wurstprobe auf dem Lande“ die lächelnde Heiterkeit hervorriefen und dadurch dem Programm einen hübschen Abschluß gaben. Herr Hagen sprach allen Mitwirkenden den Dank des Klubs aus. Bei Tanz und Becherklang vergingen die Stunden im Kreise froher Wanderfreunde, und erst am Morgen trennte man sich mit dem Wunsch: „auf Wiedersehen heute nachmittag bei der Nachfeier auf dem Schaefferhaus!“ Der gefälligen Kommission mit ihrem rührigen Obmann Herrn Hagen sei an dieser Stelle ein besonderes Lob für die wohlgelungene Feier gesendet. Frühau!

— Justizpersonalien. Der Rechtskandidat Stein von hier ist, nachdem er die erste große Staatsprüfung bestanden, zum Referendar ernannt und als solcher dem Amtsgericht in St. Goarshausen zur Ausbildung hingewiesen worden.

— Das Wiesbadener Dilettanten-Orchester, hervorgegangen aus der früheren „Höhenkapelle“, hatte seine Freunde mit Familien am letzten Sonntag im „Saalbau Ködler“ zu Sonnenberg vereint, um Proben seiner schönen Leistungsfähigkeit zu geben. Und in der Tat hat der meist aus jüngeren Liebhaber-Musikern bestehende Verein in der Wiedergabe eines mit Geschmac und Sachkenntnis zusammengestellten Programms recht Beachtenswertes geboten, was auch von der zahlreichen Zuhörerschaft — es mögen mehr als 300 Personen gewesen sein — durch lebhaftesten Beifall anerkannt wurde. Eingeleitet wurde die in allen Teilen gelungene Veranstaltung durch eine launige Ansprache des Vereinspräsidenten Herrn Kaufmann Ferd. Klerz, während den Dirigentenstab der Königl. Kammermusiker und Pfostenvirtuose Herr Wllh. Schülze schwang. Es mag für ihn keine leichte Aufgabe gewesen sein, aus dem ihm zu Gebote stehenden, nicht immer geschulten Material ein Ensemble zu schaffen, das so wacker vor der Öffentlichkeit standhalten vermochte, wie dies in Wirklichkeit im ganzen Verlauf des Konzerts der Fall war. Die Vortragsfolge verzeichnete an Orchesterwerken den „Obersieger-Marsch“ von Jellner, die Overtüre zu „Dichter und Bauer“, den Walzer „Gold und Silber“, „Ballträume“ und einen Schlusmarsch. In allen diesen Vorträgen bekundete sich neben dem Fleiß und der Hingabe der Mitglieder, unter denen als Hauptstützen die bekannten Quartettspieler W. Ney, Ferd. Klerz, A. L. Hünmer und E. Schmidt besonders genannt sein mögen die Umsicht und Festigkeit des Leiters, der seine jugendliche Kapelle mit sicherer Hand zum Erfolg führte. Herr Schülze machte sich übrigens auch als Solist noch in hervorragender Weise verdient. Die Pfostenstücke „Klänge aus Steiermark“ (mit Oulmetbegleitung) und „Die beiden Finken“ (lehtere Komposition für 2 Trompeten und Klarin in Gemeinschaft mit Herrn Kaufmann) verrieten eine seltene Meisterschaft auf seinem Instrument und lösten einen stürmischen Applaus aus. Auch das bereits erwähnte verdienstvolle Quartett der Vereingung, dessen Direktion in den bewährten Händen des Herrn G. Schmidt ruht, betätigte sich als solches durch die ebenso stimmungsvolle als eraste Wiedergabe der prächtigen „Orpheus-Overtüre“ und des innigen Liedes „Lieb Mütterlein“. Dem Konzert folgte Vall, dessen Pausen durch humoristische Vorträge ausgefüllt wurden. Und so wurde denn der Ausflug nach unserem Nachbarort für alle Teilnehmer ein durchaus genußvoller und dankenswerter. r.

— Das Herbstturnturnen des „Männer-Turnvereins“, das am letzten Sonntag stattfand, hat seine alte Anziehung wieder ausgeübt. Die große geräumige Halle war trotz des schönen Herbsttages geradezu überfüllt. Vertreter der Turnfische (Ehrenfreisturnwart Heidecker, die Gauvertreter Wolff, Kieber, Dienstbach) waren von den hiesigen und auswärtigen Turnvereinen überaus zahlreich erschienen, ebenso Vertreter der Staats-, künftischen und Militärbehörden. Punkt 1/2 Uhr marschirten 16 Turnerinnen der Damenabteilung und 16 Turner der Altersriege, sowie über 100 Aktive und Jüglinge in schmucker weißer Kleidung zur Auffstellung ein, und nachdem die Gesangriege den Chor: „Dem Gott will rechte Günst erweisen“ vorgetragen, begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Stadtverordneter Fr. Kallwasser die Erschienenen, wies auf die idealen Bestrebungen und Vorteile des Turnens hin und brachte aus der Kaiser ein dreifaches „Gut Heil“ aus. Nach dem Begrüß der Damen und Älteren Turner begann der Aufmarsch zu den allgemeinen Freilübungen, der in seinen verschiedenen Figuren und Reibungen ein prächtiges Bild bot, bei dem auch die durchweg schönen und kräftigen Gestalten der Turner zur Geltung kamen. Die Freilübungen, eigenartig, aber sehr schön nach dem neuen Turnplan zusammengestellt in drei verschiedenen Gruppen ohne Vorturner nach dem Takt der Musik klappten vorzüglich, ganz besonders gefielen die wieder gleichen Bewegungen. Das sich anschließende Riegenturnen von 13 Riegen zeigte ein abwechslungsreiches Bild echt turnerischer Arbeit. Die Stabübungen der Damenabteilung, die sich hieran angeschlossen, boten in ihrer Ausführung wie auch in angefügten Schrittkarten graziose Bewegungen und körperliche Geschicklichkeit. Das Publikum hende bei dem Abmarsch lebhaften Beifall. Das Riegenturnen am Warren und Neck bewies durch vollendete und schwierige Abungen, daß der Verein über eine große Zahl hervorragender Gipskturner verfügt. Auch die Fehtriege unter Leitung von Herrn Redtmelster Robbs blieb nicht zurück und brachte durch ihre schönen Vorführungen eine angenehme Abwechslung. Die Freilübungen der Mädchen und die Hantelübungen der Knabenabteilung, ebenfalls in Verbindung mit verschiedenen Schrittkarten nach dem Takt der Musik, wurden sehr gut ausgeführt. Mit vollem Vertrauen die Wäke nach ihrem Leiter, dem Turnwart Engel, gerichtet, der dieses Mal das ge-

samte Turnen eingeübt und geleitet hat, sah man allen an den frischen, gesunden Gesichtern an, daß sie mit voller Vegetation bei der Sache sind. Der Gesamtverlauf kann nur als mustergültiger und glänzender bezeichnet werden, dem auch der Ehrenfreisturnwart Heidecker am Schluß der Veranstaltung Ausdruck gab, indem er auf den Verein und dessen turnerischen Leiter für die vorzüglichen Darbietungen ein dreifaches „Gut Heil“ ausbrachte.

— Gedächtnisliche in Speier. Wir weisen auf die im Anzeigenteil der gestrigen Abend-Ausgabe, Seite 11, ersichtliche Gabenliste. Die drei besten Sammelkästen mit nomhaften Einlagen finden die Leser in der Fremdenpension Cranienburg am Leberberg hier (Fräulein Grube und Fräulein Dehwalb) und in den Wohnungen der Herren Harrer D. Schloffer hier und Dr. Seibert (Knabenpension) in Panrod. — In dem Schaufenster des Einnahmegeschäfts Franz Trouchon in der Neugasse zeigt Regierungsekretär Meher die Ansichten des jetzt aufgestellten Christushandbildes (in weißem Marmor), welches im Mai 1910 enthüllt werden soll. Ein hübsches Kunstwerk ist es, wesentlich von Konstantin Dauch entstanden, gestorben zu Rom 1908. Seine Vollendung erhielt es aber bei der Krankheit seines Onkels von dem Reffen, Bildhauer Peter Feile in Wiesbaden-Nom, der auch die Auffstellung vorgenommen hat. Konstantin Dauch hatte sich bis in seinen letzten Stunden darauf gefreut, das Standbild aufgestellt zu sehen, er hat aber nur die Abendung von Rom erlebt und starb einige Wochen darnach. Das Denkmal des Hofrats Dr. Bayer auf dem hiesigen Nordfriedhof an der Platter Straße ist ebenfalls das Werk des Herrn Peter Feile. Wer den Dichter persönlich kannte und das Bild auf dem Friedhof sieht, wird finden, daß letzteres sprechen ähnlich und naturgetreu gefertigt wurde. Dem Christushandbild werden sich später, wenn Mittel verfügbar sind, die Evangelisten anschließen.

— Der Wasserstand des Rheins, welcher bereits bis auf den Pegelstand von 1 Meter zurückgegangen war, befindet sich langsam im Steigen und bei andauerndem Regenwetter dürfte damit die jährliche Abventstut einsehen.

— Das Portrait Lurennes. Laut einer an die deutschen Volkzämter erlassenen Bekanntmachung wurde am 24. Oktober von unbekanntem Dieben aus der Bildergalerie des Fürsten Rosiglosio in Rom durch einen Rundschnitt das Portrait des Marschalls Lurenne, ein wertvolles Werk des Malers Mignard, gestohlen. Sachdienliche Mitteilungen über den Diebstahl werden bei der hiesigen Kriminalpolizei entgegengenommen.

— Gewarnt wird vor einem Betrüger, der sich in besseren Kreisen als Kunstmaler ausgab und sich mehrfach Geldbeträge erschwindelte, desgleichen vor einem anderen Schwindler, der sich Kaufmann Georg Lamprecht aus Werl nennt und in auffallenden Zeitungsinsertaten zur Übernahme eines Spezial-Verandhauses Personen mit künftigen Kapitalien sucht.

— Zwangsversteigerungen. Bei der gestern im Rathaus in Schierstein stattgehabten Zwangsversteigerung der dem Kaufmann Wilhelm Schneider dorffelb gehörigen, an der Wilhelmstraße 43 gelegenen Hofreite legte das Höchstgebot mit 24000 M. der Landwirt Georg Kunz von Schierstein ein. — Gestern vormittag fand vor dem Königl. Amtsgericht dahier die Zwangsversteigerung des an der Rheimbahnstraße 5 gelegenen „Hotel Schweinsberg“ statt. Letzt- und Höchstbietende blieben dabei mit einem Bargebot von 6793,75 M. Frau Karl Wintermeyer, Alara, geb. Jokus in Rixdorf bei Berlin, und Fräulein Kath. Jokus in Eltville. Dabei blieben Hypotheken in Höhe von 96000 M. bestehen, so daß der gesamte Kaufpreis sich auf 102 793,75 M. beläuft.

— Freie Schulstellen sind zu befehen in: 1. Wallersbach, Kreis All, evangel. Lehrstelle, ohne freie Dienstwohnung. — 2. Oberhof, Kreis Unterlahn, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für häusliche Dienste von 100 M. — 3. Ymbach, Kreis Unterlahn, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für häusliche Dienste von 100 M. — 4. Schierstein, Kreis Wiesbaden, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 5. Dautphe, Kreis Dudenlopf, evangel. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung; zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für häusliche Dienste von 100 M. — 6. Jagladi, Kreis Wiesbaden, evangel. Lehrstelle; statt der fehlenden freien Dienstwohnung wird Mietzuschußzahlung gewährt. — 7. Niederhadamar, Kreis Almsung, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 8. Arzbach, Kreis Unterlahn, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 9. Oberhöchstadt, Kreis Oberlahn, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 10. Rambach, Kreis Wiesbaden, kath. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — Stellen 1 bis 5 sind am 1. 4. 1910 zu befehen, Stelle 6 am 1. 1. 1910, Stellen 7 bis 8 am 1. 4. 1910, Stellen 9 bis 10 am 1. 1. 1910.

Theater, Kunst, Vorträge.

• Konzert D. Kilian. Am Sonntag, den 14. November, fand im Saale der Loge Klato das alljährliche Konzert des Musikinstituts Kilian statt, und zwar unter Mitwirkung des Fräuleins A. Schid (Sopran), der Mandolinisten- und Gitarren-Vereinigung „con amore“, sowie der Kilianischen Hitarrenvereinigung. Schon an der Wahl des Programms konnte man die künstlerischen Bestrebungen des Instituts erkennen. Sämtliche Nummern waren gut einstudiert. Das Publikum folgte jeder Nummer mit Begeisterung und den Mitwirkenden wurde reichlicher Beifall zuteil. Besonderen Applaus erntete Herr Kilian mit seiner Violine; er mußte sich zu einer Zugabe verziehen. Es folgte Wallers Preislied aus den Meisterliedern. Auf seinem prächtigen Instrument spielte er so, daß man glaubte, den Sänger vor sich zu haben. Es ist schade, daß man solchem Spiele nicht öfters in Konzerten begegnet. Fräulein A. Schid sang die Arie aus „Freischütz“, die Fehtröte von Stange, „Heimliche Aufforderung“ und „Ständchen“ von Strauß mit guter Stimme, wobei die Violinstellen ihren Reiz nicht verfehlten. Auch ihr wurde reichlicher Beifall von dem dankbaren Publikum zuteil. Die Konzertbesucher welche den Saal dicht füllten, verließen denselben sehr befriedigt.

• Königl. Schauspiele. Im Hoftheater findet morgen Donnerstag eine Aufführung von Richard Wagner's Die Meistersinger von Nürnberg im Abonnement B bei erhöhten Preisen statt; in den Hauptpartien der Ober sind die Damen Müller - Weiß, Schwarz und die Herren Erwin, Kammerfänger Friedrich, Weiss-Winkel, Henke, Hensel, Schib, Schwieger beschäftigt. Die Vorstellung beginnt um 6 1/2 Uhr. • Residenz-Theater. (Spielplan-Ergänzung.) Sonntag, den 21. November, nachmittags 1/2 Uhr, halbe Preise: „Donnerstag“. Abends 7 Uhr: „Die fremde Frau“. • Der Bad-Verein wird sich nächsten Freitag in voller Stärke mit seinem Chor und Orchester nach Darmstadt begeben, um einer Einladung des dortigen Richard-Wagner-

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer, Zuhälterei.

Der Arbeiter Georg Franz Kirsch aus Berlin, ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher, ist in der übrigens recht leidamen Tracht der Weimarer Zuchthäuser vorgeführt, um sich auf die Anklage der Zuhälterei zu rechtfertigen. Zurzeit verbüßt er eine zehnjährige Zuchthausstrafe wegen schweren Diebstahls. Diesmal verfiel er in 1 Jahr Gefängnis.

Kleine Chronik.

Eine nette Richte. Ein in einem Nachbarorte von Breslau wohnender Justizrat erhielt aus Breslau einen Expressebrief, worin er aufgefordert wurde, bei Vermeidung unangenehmer Enthüllungen 6000 M. postlagernd Breslau einzulösen. Als der Brief abgeholt wurde, stellte sich heraus, daß die Absenderin, die von der Polizei verhaftet wurde, die eigene in Breslau wohnhafte Richte des Justizrats war, die sich auf diese Weise die Mitgift zu ihrer bevorstehenden Verheiratung verschaffen wollte.

Winter im Thüringer Wald. Im Thüringer Wald sind erhebliche Schneefälle niedergegangen. In Oberhof ist der Schnee bereits 1/2 Meter hoch.

Erstochen. In Necklinghausen nach der Arbeiter Johann Jungmann aus bisher unbekannter Ursache den Arbeiter Rud. Pfäzta mit einem Messer in den Oberschenkel. Der Tod trat sofort ein. Der Wesserbeld wurde verhaftet.

Beim Spielen franguliert. Der 11jährige Knabe des Gutbesizers Schäfer zu Verleburg hatte ein Seil am Fensterbrettschluß angebracht und spielte daran. Wöglich muß sich das Seil um den Hals verfangen und ihn zugezogen haben. Als die Mutter, welche auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, wieder hereinkam, fand sie ihren einzigen Liebling tot am Fenster hängen.

Aus Liebesgram. In Cassel stürzte sich aus Liebesgram ein 16jähriges Mädchen aus dem 4. Stockwerk auf die Straße und blieb mit zerschmettertem Körper liegen.

Am in der Heimat zu sterben ist ein 23jähriger Mann, der ein Menschenalter in Amerika zugebracht hat, nach Deutschland zurückgekehrt. Er traf dieser Tage in seinem im Kreise Stegen gelegenen Geburtsorte Anzhausen ein, wo er noch Verwandte vorfand, bei denen er Aufnahme gefunden hat.

Vom Wege abgeraten und ertrunken. Bei Verbohl erkrankte der Schlächter Johannes Schulte von Bragbau in der Renne. Der Verunglückte ist in der Dunkelheit vom Wege abgeraten und in die hochgehende Renne geführt.

Eine Kirche niedergebrannt. Wallachische Anhänger der Patriarchats brannten die Kirche in Lubntza (Serbien) nieder.

Letzte Nachrichten.

Der Kaiser in Baden-Baden.

Baden-Baden, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Ankunft des kaiserlichen Hofzuges erfolgte 12 Uhr 40 Min. Zum Empfang waren auf dem Bahnhof erschienen: der Großherzog von Baden und die Großherzogin Luise, ferner unter anderen der preussische Gesandte v. Eisdender. Die Begrüßung war eine überaus herzliche. Der Kaiser überreichte der Großherzogin einen prächtigen Blumenstrauß, darauf fuhren die Herrschaften in zwei Wagen zum Neuen Schloß, wo Frühstückstafel im englischen Kreise stattfand. Der Kaiser hat um 3 Uhr 20 Min. die Weiterfahrt nach Donaueschingen angetreten. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof anwesend der Großherzog und die Großherzogin Luise, ferner der preussische Gesandte v. Eisdender und der Generaladjutant des Großherzogs Duemel.

Schreckliche Familientatstrophe.

Chemnitz, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Gestern Abend entstand in der Wohnung der Witwe Frommting dadurch Feuer, daß ihr 1 1/2-jähriges Kind beim Spielen die brennende Lampe umwarf. Die beiden Kinder erlitten so schwere Verletzungen, daß das jüngere Kind bald darauf starb, während das ältere kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Der Großvater, dem die Aussicht über die Kinder anvertraut war, hat sich erhängt.

Doppelmord und Selbstmord.

Bursach, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Ein 23jähriger Arbeiter namens Leobetter aus Mülhausen i. E. hat zwei verheiratete Arbeiterinnen der Zigarrenfabrik von Wegger in Kröbblingen erstochen, weil sie seiner Aufforderung, zu freieren, keine Folge gaben. Nach der Tat erhängte sich der Mörder in seiner Wohnung.

Dresden, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Der König von Sachsen verläßt Sibyllenort in Schlesien heute und begibt sich zu 14-tägigem Jagdaufenthalt über Wien nach Tarvis in Krantien.

Marienwerder, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreise Stuhm-Marienwerder wurde Justizrat Dr. Schröd (freikons.) mit 249 Stimmen gewählt. Dominiersti (Pole) erhielt 89 Stimmen.

Berlin, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Infolge einer Benzinexplosion in einer Drogerie in der Blücherstraße entstand eine gewaltige Feuerbrunst. Der gesamte Inhalt der Drogeriehandlung und eine angrenzende Gastwirtschaft fielen den Flammen zum Opfer. Durchschlagende Flammen, die ihren Weg durch einen Luftschacht bis zum Dach nahmen, verursachten in allen den Luftschacht nachfolgenden Wohnungen Brände. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 16. November. (Eigener Drahtbericht.) Die weitere Erleichterung des Internationalen

Geldmarktes, wie sie hier heute wieder in dem Erleichtern des Scheckkurses auf London zum Ausdruck kam, ferner die Aufwärtsbewegung der Kupferpreise in London und New York und die gute Haltung der westlichen Börsen, sowie die anregenden Meldungen sowohl vom heimischen wie vom amerikanischen Eisenmarkt haben auch heute wieder allen Märkten neue Käufer zugeführt. Von Hüttenaktien waren namentlich Rombacher und Reinshahl begehrt, die 1/2 Prozent, bzw. 1 Prozent gewonnen, während bei den übrigen gleichartigen Papieren die Besserung sich in engen Grenzen hielt. Für Elektrizitätsaktien erhielt sich das spekulative Interesse unvermindert. Bevorzugt waren heute Deutsch-Übersee und Siemens u. Halske. Auf dem Bankmarkt zeichneten sich russische Papiere durch bemerkenswerte Besserung aus, während sonst die Haltung nicht einheitlich war. Recht lebhaftes Geschäft entwickelte sich in amerikanischen Bahnen, die für Londoner und New Yorker Rechnung hier stark begehrt waren, besonders Kanada. Ferner stiegen Warschau-Wiener, angeblich auf Deckungen, um 1/2 Prozent. Von österreichischen Bahnen gaben Lombarden auf Realisierung nach. Durchaus feste Tendenz herrschte auch auf dem Fondsmarkt, wo Prozentige Reichsanleihe um eine Kleinigkeit anziehen konnten und für russische Anleihe von 1902 gute Nachfrage hervortrat. Im späteren Verlaufe schwächten sich auf dem Montanmarkt und in Elektrizitätsaktien die Kurse um Bruchteile ab. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Wb. Wien, 16. November. Die Einnahmen der Südbahn betragen in der ersten November-Dezade 8457 000 Kronen oder weniger 61 527 Kronen.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehaltung der und für diese Rubrik eingehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Ausstellung Wiesbaden 1909. In Ihrer Abend-Ausgabe vom Donnerstag, den 11. November, bemerkten Sie gütlichderweise jene in der Frankf. Jg. erschienene Notiz, wonach 80 000 M. erforderlich seien, um nach Wörsch der Hallen und Gebäude das Gelände wieder so herzustellen, wie es ursprünglich da gelegen hat und daß aus diesem einzigen Grunde ein Defizit entstehen würde. Gleichzeitig sind Sie der Ansicht, zu dem Zwecke der Wiederherstellung des Ursprungs seien nur einige tausend Mark erforderlich. Was dies nun sein, wie es wohl, 10 000 bis 20 000 M. sind gewiß nötig, und diese können gespart werden im Interesse des Stadtbürgers, wenn man das längst baureife Quartier in richtiger Weise einstellt. Bekanntlich war die Aufstellung teilweise auf städtischem Gelände, dem Bauhof, errichtet, das Gelände frucht nur Ähren, bringt aber nichts ein, wie so viele Grundstücke, z. B. das Terrain an der Beethovenstraße und Humboldtstraße. Vor einigen Jahren hat man hier eine neue Bauordnung eingeführt und dabei die Mainzer Straße wie folgt beobachtet: Die Westseite — Seite der Ausstellung und des Bauhofs; Bauweise 3, die Ostseite: Bauweise 4, d. h. die beiden Seiten der Mainzer Landstraße hat man unbegreiflicherweise in Villenquartiere eingeteilt. In allerhöchster Nähe des in Betracht kommenden Geländes befinden sich bekanntlich Schlachthaus, Brauerei, Gasfabrik, Elektrizitätswerk, Reichsbahnbrennstoffanstalt, Alkoholdestillation, mehrere Mühlen, das Seidenkammernhaus, der Südbahnhof, ein Güterbahnhof für Waggonsladungen, und aller Vorsehungsmäßigkeit nach werden auch noch andere gewerbliche Anlagen in deren Nachbarschaft in Kürze entstehen. Hier wird doch jeder Parte zugucken, daß diese Gegend sich als Villenquartier ganz und gar nicht eignet. Man denke doch nur an den unermesslichen Verkehr mit Lastfuhrwerken, der in der Mainzer Landstraße ist und tagtäglich wächst. Es wäre nun gerade jetzt nach beendeter Ausstellung der richtige Moment, am Südbahnhof ein geschlossenes Geschäftsviertel zu eröffnen, wozu das Quartier an der Mainzer Landstraße am besten geeignet ist. Es wohnen im Westviertel — Wälderstraße, Hietzenring usw. — Hunderte von Beamten, Kaufleuten, Angestellten, die um bedeuilich tagtäglich nach Amöneburg, Kassel, Mainz, Badheim, Schierstein, Eitelville usw. fahren, weil sie da angestellt sind. Ich habe auch alle Beamte dabei im Auge, die bei der Eisenbahn angestellt sind. Man frage diese Herren, sie würden sämtlich lieber an der Mainzer Landstraße wohnen, wenn sie da gerade so billig wie im Westviertel wohnen könnten, und das können sie, sobald die etwa richtige Bauweise, d. h. die geschlossene, eingerichtet wird. Darum halte man die Bebauung nicht künstlich auf und andere man beizeiten die Villenbauweise in eine geschlossene, sonst kann es leicht passieren, daß man die Leute von Wiesbaden vertriebt, die hierher ziehen wollen. Sätten wir z. B. beizeiten Quartiere eröffnen für kleine Villen, wie es Viebrich vorhanden hat, dann wäre Viebrich nicht so erschreckend. Ich war kürzlich in Baden-Baden, da hat die Stadtgemeinde auch viel eigenes, baureifes Gelände, sie sucht es auch in geeigneter Weise an den Mann zu bringen und den Zugang zu fördern, denn an geeigneten Punkten in der Stadt hängen unter Glas und Rahmen gebrauchte Plakate des Inhalts, die Stadt möge hier und die Baupläne zu den und den schönsten Preisen verkaufen; dabei wird bemerkt, daß die einzelnen Pläne beliebig veräußert oder veräußert werden können, der Käufer an die Einteilung nicht gebunden sei. Ich muß sagen, das hat mir vom Magistrat der Stadt Baden-Baden sehr gut gefallen und ich habe mir gefaßt, es beharrt gern mit einer Anregung und unser verehrlicher Magistrat wird dem guten Beispiel folgen.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, 17. November, 10 Uhr; gefaßt an Abenden von 5 bis 10 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

- Geburten:**
- 7. November: dem Leutnant a. D. Hans v. Demall e. S., Gert-Jürgen Hugo Heinrich.
 - 8. " dem Schutzmann Karl Seemann e. L., Paula Ida Hedda.
 - 9. " dem Kaufm. Karl Bachmann e. S., Kurt Emil.
 - 10. " dem Tagl. Jakob Haber e. L., Elisabeth.
 - 11. " dem Postboten Gustav Schneider e. S., Emil Ludwig.
 - 12. " dem Hausdiener Mojs Hedder e. L., Margarete.
 - 13. " dem Tagl. Heinrich Braun e. L., Gertrud.

Aufgebote:

Schneider Adam Müller mit Auguste Gerle hier.
 Professor Doktor-Ingenieur Georg Stauber in Berlin mit Helene Große, geb. Witow, Wwe., hier.
 Schlächter Johannes Theodor Wih. Schmidt in Neuenkirchen mit Emma Amalie Auguste Bachmann daselbst.
 Fäder Franz Rih in Neudorf mit Aina Weidmann hier.
 Dekorationsmaler Adolf Lind mit Feida Himmterich hier.
 Schneider Johannes Jäger mit Maria Lemnich hier.

Eheschließungen:

Schreifteller Karl Jakob hier mit Irma Müller in Frankfurt a. M.
 Schreinergeh. Heinrich Strad mit Rosa Hofmann hier.
 Weber Wilhelm Hartmann mit Anna Fuchs hier.
 Gärtner Johannes Fißer mit Margarete Regel hier.
 Schneider Johannes Mäs mit Auguste Ott hier.
 Tagelöhner Karl Elmüller mit der Witwe Elisabeth Röh, geb. Kämpfer, hier.
 Kaufmann Ernst Jung mit Auguste Reimetz hier.

Privatier Joseph Unersl mit Katharina Gersch hier.
 Schneider Leopold Daniel mit Auguste Schlarbaum hier.
 Streckenarbeiter Friedrich Schmidt mit Eleonore Krieger hier.
 Gärtner Philipp Martin mit Barbara Altmann hier.

- Sterbefälle:**
- 18. November: Städt. Kammermusiker a. D. Ant. Richter, 62 J.
 - 14. " Gertrud, T. d. Herrschaftsdiener's Marius Manduth, 1 J.
 - 14. " Christiane, geb. Kappes, Ehefrau des Zimmermanns Anton Sünelt, 29 J.
 - 14. " Karoline, geb. Lens, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Schilling, 35 J.
 - 14. " Tagelöhner Peter Stahlheber, 37 J.
 - 14. " Buchsenmacher Karl Rühling, 65 J.
 - 14. " Heinrich, S. d. Tierarzt's Heinrich Hehrich, 9 M.
 - 14. " Fräulein Sophie Seibel, geb. Zimmermann, Witwe, 73 J.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

- Geburten:**
- 12. Oktober: dem Plasterer Fritz Wagner in Sonnenberg e. L., Reinhard.
 - 14. " dem Elektriker Max Gottenbacher in Rambach e. S., Max Emil Wenz.
 - 22. " dem Maurer Karl Dingel in Rambach e. L., Lina Grete.
 - 25. " dem Fuhrunternehmer Anton Lind in Sonnenberg e. L., Gertrud Helene.
 - 28. " dem Ländler August Müller in Rambach e. L., Emma.
 - 28. " dem Ländler August Müller in Rambach e. L., Etwa.
 - 28. " dem Schuhmachermeister Karl Dörz in Sonnenberg e. L., Luise.
 - 31. " dem Kleinbauer Friedrich Wisenborn in Sonnenberg e. S., Hermann.
 - 31. " dem Maurer Christian Dörz in Sonnenberg e. S., Karl Adolf.
- 1. November:** dem Maurer Karl Kaffer in Rambach e. S., Friedrich Karl.
 dem Steinbauer Karl Will in Rambach e. L., Emilie.
 dem Tagelöhner Ludwig Gammal in Sonnenberg e. L., Luise.
 dem Maurer Karl Schwin in Rambach e. S., Reinhard.
 dem Maurer August Lind in Rambach e. S., Will.

Aufgebote:

Ländereheleute Theodor Franz Ludwig Müller in Wiesbaden mit Aina Müller in Sonnenberg.
 Maurer Johann Ludwig Boidel in Sonnenberg mit Elisabeth Reifberger, geb. Vinzer, daselbst.
 Bautechniker Philipp Georg Wilhelm Piefer in Wiesbaden mit Feida Storr daselbst.
 Schreiner Karl Christian Wagner in Sonnenberg mit Luise Wilhelmine Karoline Fißer in Rambach.
 Fuhrmann Philipp Weider in Sonnenberg mit Margarete Johanneke Haas in Rambach.
 Metzger Friedrich Otto Barthelmann in Bad Nauheim mit Eva Kunigunde Schumann daselbst.

Eheschließungen:

Barzillkeger Hermann Bernhard Karl Preßig in Sonnenberg mit Aina Margarete Magdalena Auguste Schous in Wiesbaden.

Sterbefälle:

28. Oktober: Pauline Wilhelmine Philippine Schmitz in Rambach, 24 J.

Geschäftliches.

Wenn Sie Ihr Kind
 gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen.
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.** F 557

Dr. Hommel's Haematogen erhältlich in der Taunus-Apotheke.

TeeSchmidTee gegr. 1730
 cacao | Soma. ceylon
 Chokolade | Wedda

KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME
 SARG 60
 Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
 Wien-Paris.

Die Geschäftswelt benutzt erfahrungsgemäß die Weihnachtszeit ganz besonders lebhaft zum Annoncieren. Triffst sie hierbei nicht die richtige Wahl der Blätter, unterläßt sie die überständliche Anordnung des Textes oder entbehren die Veröffentlichungen der ansprechenden typographischen Ausstattung, so verfehlen die Anzeigen naturgemäß ihren Zweck und die dafür gemachten Ausgaben sind umsonst. Wer annoncieren will, beachte diese Winke, prüfe die massenhaft auftauchenden, nicht immer reellen Infections-Offeren genau und **sei vorrchtig!!**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Verlag: H. Schulte von Dröhl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. H. Schulte von Dröhl; für den Verleger: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Druckerei: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Anzeigen: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Korrekturen: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Druckerei: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Anzeigen: Dr. H. Schulte von Dröhl; für die Korrekturen: Dr. H. Schulte von Dröhl.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Orient-Teppiche!

Erzeugnisse aus Anatolien, Persien und Türkei.

Grosse Auswahl in farbenprächtigen Exemplaren für Salon, Herren-, Wohn- und Speisezimmer. — Ungemein reichhaltiges Lager in kleinen Teppichen. Auserwählte alte und neue Meisterstücke, sowie Vorleger, Verbindungsteppiche, Kelims, Läufer u. Wandbehänge, Stickereien.

**Vom 13. bis 27. November:
Grosse Ausstellung
seltener und antiker Teppiche.**

— Besichtigung ohne Kaufverbindlichkeit erbeten. —

Orient-Teppich-Haus,

Taunusstrasse 28. Inh.: S. Pinn, Taunusstrasse 28.



ORIENT-TEPPICH-HAUS
INH.: S. PINN
WIESBADEN · TAUNUSSTR. 28

Größtes Spezialgeschäft am Platze
Permanente Ausstellung
Besichtigung ohne Kauf-
verbindlichkeit.

Seidenhaus Marchand,

Langgasse 42.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze.

Theater- u. Ball-Echarpes

in unübertroffener Auswahl
und jeder Preislage.

Spezialität: Seidene Unterröcke.



Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden
**RETENMAYERS
ABHOLE-WAGEN**
zu jeder Tagesstunde.
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NEBELSTRASSE 5.
Telephon Nr. 12 u. 2378.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Wiesbaden



**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).



Musikhaus Frz. Schellenberg, Kirchg. 55
Gegründet 1867, Abteilung: Telephon 2958.

Pianos.

In 2 Stagen über 100 Flügel, Pianinos, Concerto-Pianos u. Harmoniums.



Die Kaiserl. Königl. Hofpianos-Fabriken:
Blüthner, Leipzig (Niedervertretung für Nassau),
Bechstein, Berlin,
Schiedmayer, Stuttgart, **Rönisch, Dresden** (Spez.: Kleinste Mignon-Flügel).
Viele andere bewährte Fabrikate. Kauf, Tausch, Miete. Geputzte Pianos.
Zahlungserleichterungen, Reparaturen, Stimmungen. Kataloge gratis und franko.

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden, Kirchgasse 27. Anton Frensch,
Tapezierer u. Dekorateur.
Telephon 3034.

Brennholz, Kohlen und Briketts, sowie Bedenkok

für Zentralheizungen,
Anthrazitkohlen
Eiform-Briketts
Union-Briketts,
Buchen- u. Eichen-Scheitholz,
auch geschnitten und gespalten.
Liefertes Anzündholz per Zentr.
WZL 2,20,
grobgespaltenes Abfallholz
per Zentner Mt. 1,90
Liefert prompt frei Haus 1245

W. Gail Ww.

Biebrich/Bh. u. Wiesbaden,
Fernstr. 17, Bahnhöfstr. 4, Fernstr. 84.

Soeken u. Strümpfe

bewährte haltbare Qualitäten
in allen Preislagen. 1859
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Billige Zigarren!

Infolge günst. Einkaufs etc.: D 19475

Honor	100 Stück Mt. 2,80
Graciosa	2,80
Salvolumen	2,80
Negro	3,20
Zeichen	3,40
Universo	3,00
Prince a	3,80
Reichspost	3,80
Morga	4,-
Amsterdam	4,-
Quena	4,-
Cayitano	4,-
Union	4,20
Edonia	4,00

Ad. Hayabach, Sellmundstr. 43.

Moderne Turban-Frisur.

Ersatzteile zum Selbstfrisieren
in allen Preislagen vorrätig.
Moritzstr. **F. Häusler,** Ecke
Rheinstr. 25-6.
Atelier für moderne Haararbeiten.
Gold. Medaille 1909.

Oefen

in allen Preislagen,
nur beste Fabrikate.

Niederlage der bekannten Riessner-Oefen.



Reparaturen prompt u. billigst.
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 10. 1115

Echten Brasil-Schmalzler
aus der Fabrik von Joh. Weiss, Sandebut,
in Basel u. Bâle, empf. v. Loew.
Tabak- u. Zigarrenh., Faulbrunnstr. 12.
Rühres im Tagbl. Verlag.

Meine Ausstellung in ungekleideten Puppen, Puppenköpfen, Lederhölgen etc.



ist eröffnet.
Alle Neuheiten der Saison
sind eingetroffen.

Puppen-Reparaturen

werden baldigst erbeten.
Caspar Führer, Kirchgasse 48. K 88

Westindische od. Jamaika- Bananen.

Echte Wunderfrucht.
Fragen Sie Ihren Arzt,
ob irgend eine Frucht als natürlich und
deshalb bestmögliche Stärkungsmittel mit
Westindischen Bananen
den Vergleich aushalten kann. Ihr
Mährer ist beispielsweise 25 mal größer
als Weizenbrot und 44 mal größer als
Kartoffeln.

Bananen-Kur.

Import-Haus Westindischer Bananen
Marktstr. 6, **Carl Hattmer,** Marktstr. 6,
Fernruf 3367. Fernruf 3367.
NB. Koch- und Backrezepte in meinem Laden gratis.

Wirkliche Kenner

haben eine feine Rung und das richtige
Begehren, deshalb nehmen sie zur
Selbstbereitung
von Cognac, Rum, alten edlen Likören, Punsch-
extrakten, Fruchtsyrupen etc. nur die altbewährten
Original-Reichel-Essenzen
— Natürliche Destillate u. Extrakte in höchster Vollkommenheit —
welche bis auf die feinste Nuancierung getrimmt sind und auch die teuersten
und edelsten in- und ausländischen Spezialitäten auf das Genaueste
wiedergeben. P 547
Tadelloses Gelingen garantiert, — Enorme Ersparnis!
Bei 6 Flaschen die 7te gratis.

Otto Reichel, Berlin SO.

Laße sich niemand durch Nachahmungen täuschen und nicht
etwa einen Ersatz als angeblich edel so gut ausreden.
Die
Marie „Lichterz“ bürgt für **Echtheit und Güte!**
In Wiesbaden bei: **Wilh. Macherheimer,** Bismarckstr. 1,
Ferdinand Alexi, Michelsberg 9, S. 1. Langgasse 29, **Willy
Gracis,** Webergasse 37, **C. Hürner,** Sellmundstraße 17,
S. Morbus, Taunusstraße 25, **C. Portschl,** Rheinstr. 55, **Roberts
Sauter,** Drantzenstraße 50, **Oskar Siebert,** Marktstr. 9, **Christian
Tauber,** Kirchgasse 6, **Carl Witzel,** Michelsberg 9a. In Doitz-
heim: **Wilh. Schuler,** Drogerie. In Biebrich: **Wegen Fay
Nachf.,** Weinbergstraße, Aug. v. d. Velle Hofhaus u. Weinbergstraße.

Unsere Spezial-Abteilung
für
Herren-Stiefel



bietet Ihnen eine Auswahl in Strassen- und Gesellschafts-Stiefeln, dass wir uns ganz sicher Ihre dauernde Kundenschaft erwerben, wenn Sie einen einzigen Einkauf bei uns gemacht haben.


Wir führen Herren-Stiefel in der Preislage von
Mark 10.⁵⁰ bis 24.—

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Steinstark's Schuhhaus
Berlin, Potsdamerstr. 46,
Tauentzienstr. 13.
Wiesbaden, Langgasse 9. 1424

Wein-Étiquetten
stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung.
Jos. Ulrich, Lithogr. Kunstl.,
Friedrichstr. 39, nahe der Kirchgasse.
Eingang durch Tor. 1448

PFAFF



Wanderers



Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36. 1417

Kiefernadel-Duft
(Coniferengeist mit Eucalyptus-Öl.)
Mein Eucalyptus-Coniferengeist ist nicht nur ein beliebtes und angenehmes Zimmer-Parfüm, sondern er besitzt auch die vorzüglichsten Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen seiner kräftig desinfizierenden Wirkung und seiner Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisieren. Brust- und Lungenleidende werden deshalb den wohltuenden Einfluß dieses Parfüms auf die Atmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. 1.25 und 1.75; ½ Liter 4.— Mk.
Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:
Zimmer-Parfüms
mit natürlichem Blumengeruch, wie: Flieder, Heliotrop, Mailglockchen, Veilchen etc., Fl. Mk. 1.25, ½ Liter Mk. 4.—, Vera Violetta Mk. 5.—.

Parfüm-Zerstäuber
(Rafraichisseurs) von Mk. 0.60 bis Mk. 53.—.

Lavendel-Salz.
Lavender Salt.
Dieses Salz bietet ein äußerst bequemes und angenehmes Mittel zum Reinigen u. Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigt Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als Linderungsmittel bei Kopfschmerzen und Schnupfen.
Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 u. 3.—
Dasselbe in eleg. Kristall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen engl. Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5—50. K 136

Lavendel-Salz-Aufguss
Lavender Salt Essence
zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—

Lavendel-Parfüm
für Kleider und Taschentuch à Fl. Mk. 3.—

Old English Lavender Water
in großen Fl. à Mk. 1.75.

Englisch Riechsalz
Inexhaustible Salt
in uhrförm. Krystall-Flakons, geg. Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Dr. M. Albersheim,
Fabrik feiner Parfümerien,
Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französischer Parfümerien und Seifen, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. Magazin für Zelluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- u. Schildpatt-Waren, sowie für alle Toilette-Artikel in echt engl. Silber.
Wiesbaden, Wilhelmstr. 30. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Eine wirklich praktische Hausfrau



verlangt stets ausdrücklich Seifenpulver „Goldperle“. — Jedes Paket enthält ein hübsches, praktisches Geschenk.
Fabrikant: F 53
Carl Geisler, Göttingen.
Schutzmarke.
!! Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen !!

Modes. B 19733
Hoch. Damen- u. Mädchenhüte, Hügel, Federn, Bänder usw. dazugehör. Saison b. zu verl. Berta Gerhard, Blücherstr. 6, B.

Bruchleidende!

Meine nach dem Körper anatomisch richtig gearbeiteten
Bruchbänder
(mit und ohne Feder)

bieten auch in den schwersten Fällen Hilfe und Erleichterung! Durch die der Bruchpforte entsprechend angefertigte Pelotte wird der Bruch unbedingt zurückgehalten u. garantiere ich für tadellosen Sitz.
Gummistrümpfe und Leibbinden aller Systeme.
Für Damen weibl. Bedienung! K 132

Taunusstr. 2. **P. A. Stoss Nachfolger.** Telephon 227.
Lieferant der Ortskrankenkasse und fasst aller übrigen Krankenkassen.

Pferdeschermaschinen
von Mk. 3.50 bis Mk. 50. Säbfeilen, Reparaturen, Ersatzteile.
Telephon 2079. **Philipp Krämer,** Telephon 2078.
Mehrgasse 27 und Kleine Langgasse 5.
Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupl Spielker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M. 119

Hervorragend billige Kleiderstoffe!
Eine äusserst günstige Kaufgelegenheit für das kommende Weihnachtsfest.

1 Posten solider Hauskleider- Stoffe per Meter jetzt nur 85 Pf.	1 Posten Loden- Stoffe dunkle Melangen, ca. 110 cm br. per Meter jetzt nur 1 Mk. 25	1 Posten blau-grün karierte Kleider- Stoffe für Kostüm- Röcke passend per Meter jetzt nur 1 Mk. 55	1 Posten Kostüm- Stoffe ca. 110 cm br., in modernen Streifen per Meter jetzt nur 1 Mk. 95	1 Posten Kostüm- Stoffe ca. 130 cm br., für Jacken- kleider passend per Meter jetzt nur 2 Mk. 85
---	---	---	---	--

S. Blumenthal & Co.

S. BLUMENTHAL & CO

Kirchgasse 39-41

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet!

K 3

Schneesternwolle, ¹⁶⁰¹

schönstes und bestes Material zur Herstellung von Goltjacken u. dergl., wieder in allen Farben vorrätig.
Webergasse 18. **Ludwig Hess,** Webergasse 18.

Villenbesitzern und Interessenten!

Als praktisches und vornehmeres Weihnachts-Geschenk auch als Ueberrandung zu Familien-Festlichkeiten, wie Geburtstagsfeiern etc., eignet sich als ganz vorzüglich die
„Postkarte vom eigenen Heim“.
Werte Aufträge hierzu erbitte frühzeitig, da längere Lieferzeit nötig. Bemerkte Offerte zu Diensten. — Spezialität: Vb togr. Aufnahmen v. indult. Stadtliftem., Interieurs, Architekturen, Landschaften etc.
Kunstverlag R. Konrady, Wiesbaden, Hellmündstr. 2. ¹¹¹⁵²
Telephon 3006.



Za. 30
gute Betten,
selbst angefertigt, 45—190 Mt.,
Bettfedern u. Daunen.
Durch meine geringen Geschäftskosten
billige Preise.
A. Leicher,
Möbel u. Ausstattungen,
6 Dranienstr. 6.

Bruchleidende
geht nur zum Fachmann, denn nur beim Fachmann werden Sie am besten bedient.

Bruchbänder
werden von mir in meiner Werkstatt solid und zweckentsprechend angefertigt, sodass ich für guten Sitz und Schutz der Bruchstelle bei jedem einzelnen Fall garantieren kann.
Leibbinden u. Gummistrümpfe aller Systeme.
Für Damen weibl. Bedienung.
Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete u. sonst. Spesen bin ich in der Lage, billige Preise zu führen.

Max Symank, prakt. Bandagist u. Orthopäde,
Wiesbaden, Webergasse 26. ¹¹¹⁵² Teleph. 3066.
Nur **Kein Laden.** Spezial-Atelier. **Kein Laden.**

Die Geschäftlokalitäten der Firma Simon Meyer, Wellstr. 22, Ecke der Hellmündstr., sind p. 1. Jan. 1910 zu vermieten. Näh. bei Haybach, Hellmündstr. 43. 2786

Dienstag, den 23. d. Mt.

Eröffnung unseres großen
Weihnachts-Verkaufs
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Seidenhaus Wittgensteiner

Langgasse 3. Fernsprecher 6601.

Hotel Continental. **Ad. Aufrecht**, Langgasse 36.

Berlin. — Frankfurt a. M. — Charlottenburg.

In meiner diesjährigen

Weihnachts-Räumungs-Woche

offeriere ich grosse Posten

Strümpfe — Socken — Handschuhe
Oberhemden — Krawatten — Trikotagen

so lange Vorrat reicht teils bis zur Hälfte des regulären Wertes.

Socken, repassiert, eleg. Stickerei etc.	35 Pf.	Damen-Strümpfe, Seidenflor, mit eleg. Stickerei . . .	55 Pf.
Socken, hochelegante Fantasiemuster	45 Pf.	Damen-Strümpfe, à jour, in schwarz (kleine Webfehler) u. braun	50 Pf.
Socken, uni Seidenflor, u. a. zum Aussuchen	95 Pf.	Damen-Strümpfe, waschechte haltbare Qualität	65 Pf.
Socken, reine Wolle, nahtlos, schwarz und natur	95 Pf.	Damen-Strümpfe, reine Wolle, ohne Naht	95 Pf.
Socken, feinste Fil d'Ecosse mit mod. Seidenstreifen	1.25	Damen-Strümpfe, feinste Cachemir-Wolle mit eleg. Mustern,	1.35
Socken, reine Wolle, aparte Dessins	1.25	Damen-Strümpfe, Fil d'Ecosse, à jour, allerneueste Farb.	1.25
Normal-Beinkleider, Ia Ware	1.65	Damen-Strümpfe, Seiden-Ersatz, lila, erika, blau, grün etc.,	1.25
Normal-Hemden und -Jacken, schwere Qualität	1.45	Damen-Strümpfe, reine Wolle, mit Seidenstickerei	1.65
Ein Posten farbige Oberhemden 5.50, 4.50,	3.90	Damen-Handschuhe, gelbe Waschleder-Imitation	75 Pf.
Weisse Oberhemden mit eleg. Pikee-Einsätzen	3.85	Damen-Handschuhe, Sued-Imitation mit warm. Futter,	95 Pf.
Selbstbinder, breit und schmal, tadellose Qualität	45 Pf.	Reinseidene Ballhandschuhe mit dopp. Fingerspitzen, 18 Farb.,	1.95
Selbstbinder, breite Form, uni Ottomanseide	85 Pf.	Ein Posten Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe	1.45
Selbstbinder, garantiert reine Seide	1.25	Ein Posten Herren- und Damen-Tücher $\frac{1}{2}$ Dtzd.	2.75, 1.50

Grosse Auswahl in Westen enorm billig.

Kurz vor der Uebernahme empfehlen wir

Moderne Damen-Konfektion mit bedeutender Preisermässigung.

Jacken-Kostüme

Tailen- u. Prinzess-Kleider

aus	jetzt
schwarz, blau, lila, erika, braun, Tuch- u. Kammgarnstoffe, sowie aus Original u. kopiertenglischen Stoffen in einfacher, vornehmer bis zur vollendetsten Salon-ausführung, Grösse 44 bis 52,	statt Mk. 55 bis 48, jetzt Mk. 35
	statt Mk. 78 bis 68, jetzt Mk. 52
	statt Mk. 98 bis 82, jetzt Mk. 65
	statt Mk. 130 bis 98, jetzt Mk. 75
	statt Mk. 165 bis 125, jetzt Mk. 95
	statt Mk. 250 bis 190, jetzt 160 bis Mk. 120
	statt Mk. 350 bis 275, jetzt Mk. 190

für	jetzt
Gesellsch., Theater, Strasse, sowie auch als Empfangs- und Besuchs-Toilette, n. den massgebendsten Pariser Modellen entworfen, in hochaparten Farbestellungen, Grösse 44 bis 48,	statt Mk. 96 bis 75, jetzt Mk. 58
	statt Mk. 125 bis 110, jetzt Mk. 75
	statt Mk. 148 bis 128, jetzt Mk. 95
	statt Mk. 210 bis 185, jetzt Mk. 120
	statt Mk. 300 bis 240, jetzt Mk. 150
	statt Mk. 385 bis 265, jetzt 190 bis Mk. 160
	statt Mk. 450 jetzt Mk. 250

Abend- u. Theater-Mäntel jetzt von Mk. 95.— bis Mk. 28.—.

Paletots, Kostümröcke, Blusen, Unterröcke mit 10 bis 50% Ermässigung.

Brunnen-Mäntel aus prima Tuch-Eskimo, in schwarz, olive u. dunkelrot, statt Mk. 55.—, jetzt Mk. 15.—.

Marabouts- u. Straussfedern-Boas, Echarpes Muffen mit 20 bis 33 $\frac{1}{3}$ % Ermässigung.

S. Mathias & Co.

Ecke Weber- und Spiegelgasse.



Solodant- Phonola-Pianos

Patentiertes Spielbreit. — Erreicht in Vollkommenheit und Güte. — Doppelte Quantierung.
 Erstkl. Fabrikate: Blüthner, Schiedmayer, Köntsch, Hüpfeld etc.
 Gangbarste Modelle: A2050, A2250, A2400, A2650, A3050, A3200.

Ständiges Lager und Alleinverkauf für Nassau:

Musikhaus Franz Schellenberg

Kirchstr. 33, Pf. und 1. Et.

Vorführung gerne. — Drucksachen gratis.

1332

A DAS NEUE AUERLICHT

mit Aerostat

(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis)

Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertyp	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	12/10 Pf.

Russt nie! Brennt absolut geruchlos!

50-60% Gasersparnis!

Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!

**Auergesellschaft
Berlin O. 17.**



Z 01/29/92 F 13

Der Name „Graetzin“ ist nun als Warenzeichen gesetzlich geschützt.

Graetzin-Licht

42-60% Gasersparnis

Nur echt mit Stempel „Graetzin“ auf Brenner und Zubehör.
 Zu haben bei allen Installateuren, auch weisen Bezugsquellen nach **Ehrich & Graetz, Berlin SO 36, Eisenstr. 93-96b.**

K 01/0800 Ka. F 13

Bettstätten.

Befreiung sofort. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst!
**Institut Aeskulap No. 149,
 Regensburg i. B. F 13**

Jantallampe

Dauerhafteste Metallfadenlampe.

Für alle Stromarten.
 20-240 Volt.
 In allen gebräuchlichen Lichtstärken.
Hohe Stromersparnis.
 Überall erhältlich!

Unbegreiflich

gleich Zucker! erscheinen des Hauttönen die guten Resultate, welche sie mit dem neuen Butter-Ersetzmittel

Cocosa

und

Cocosin

sich Braten, Backen und Kochen erzielen.

Cocosa Plasterbutter-Margarin gleich reinster Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtkorn der Cocosuss (Cocos), Milch und Eiweiß.

Cocosin ist eine reine Cocosbutter ohne jegliche Zusatz und wird in Tafeln verpackt, unbertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und für Schokolade. Besondere Vorzüge: Große Appetitlichkeit, billiger Preis.

Überall erhältlich! Allehine Produzenten: Jurgens & Priesen, G.m.b.H., Goch (D.M.)

Extra billige Konfektions-Tage.

M. Schneider 10% Rabatt

auf mein reichsortiertes Lager

Damen-Konfektion.

Größtes Manufaktur- und Mode-Haus Wiesbadens,
 Kirchgasse 35-37.

K 21

Kurhaus Wiesbaden.

Im grossen Saale Samstag, den 20. November, abends 8 Uhr,
Einmaliger Lichtbilder-Vortrag von
Sven Hedin:

„Eine Reise in Tibet“.

Logensitze: 4 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe: 3 Mk., II. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie: 2 Mk., Ranggalerie Rückseite: 1 Mk. F 310

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Hofpauer-Abend.

Humor. Witz. Satire.

Herr Max Hofpauer, Kgl. Bayrischer Hofchauspieler.

Die Münchener Satiriker, Land und Leute aus Tirol und Steyermark.

Moderne Dichtungen.

Freier Vortrag des Programms. F 310

Eintrittspreise: 1. bis 8. Reihe 2 Mk., alle übrigen Plätze und Galerie 1 Mk. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Kasino, Friedrichstrasse 22.

Humoristischer

Otto Ernst-Abend

Donnerstag, 18. November 1909, abends 8 1/4 Uhr.

Vorlesung des Dichters aus eigenen Werken.

Vollständig neues Programm.

Vortragsfolge:

1. Warnung vor der Sommerfrische (Aus dem Buche „Vom grüngoldnen Baum“.)
2. Ein Ausflug mit allerlei Kleinzeug. (Aus dem Buche „Appelschnitz“.)
3. Vier Balladen. (Aus den „Siebzig Gedichten“.)
4. Das Wintermännchen. (Aus dem Buche „Frohes Farbenspiel“.)
5. Die Marienbader Kur. (Aus dem Buche „Vom grüngoldnen Baum“.)

Eintrittskarten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.— für nummerierte Plätze und zu Mk. 1.— für nichtnummerierte Plätze sind erhältlich in den Buchhandlungen Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 52 u. Heh. Heuss, Kirchgasse 28, sowie an der Abendkasse. F 474

Sonntag, 21. November 1909, vormittags 11 Uhr 30 Min.,

zum Besten der

Wiesbadener Krippe:

Matinee

im Festsaale der „Warburg“, Schwalbacherstrasse 35,

berichtet von Fräulein Elise Laube, Konzertfängerin aus Hamburg (Sopran), Herrn Franz Novak, Kgl. Konzertmeister von hier und dem Wiesbadener Männer-Gesangsverein, G. V., unter Leitung seines Chorleiters Herrn Professor Franz Mannstädt.

Eintrittskarten zu: Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 52, in den Musikalienhandlungen von E. Schellenberg, St. Burghardstrasse 9, F. Schellenberg, Kirchgasse 33, und H. Wolff, Wilhelmstrasse 12, sowie im Reise-Bureau J. Schottenfels & Co., Theater-Kolonnade 29/31, und vor Beginn des Konzerts an der Kasse der Warburg. F 360

Verein Frauenbildung-Frauenstudium.

Samstag, d. 20. November, 4 1/2 Uhr, Granicassasse 15, I.

Teefest

zum Besten eines Stipendienfonds zur wissenschaftlichen Berufsbildung minderbemittelter begabter Mädchen.

Programm:

Rezitationen von Frau Baronin von Amelunxen, Vortragmeisterin aus Berlin.

Lieder gesungen von Fräulein Busing-Gosch, Konzertsängerin aus Berlin.

Eintritt (incl. Bäckerei) Mk. 4.—. Karten sind bei Frau Professor Weintraud, Humboldtstrasse 12, und bis zum 19. November im Damenklub, Granicassasse 15, I. zu haben.

Heute Mittwoch, den 17. November (Buh- und Bettag):

Großer Ausflug nach Mainz,

Saalbau Evang. Vereinshaus,

Schlegelstrasse 10 (5 Minuten vom Hauptbahnhof).

Dabei ist großes Tanzvergnügen, unter Mitwirkung des beliebten humoristischen Mister Weiganda mit vollständig neuem Programm, wozu ergeblich eingeladen.

Die Tanzschüler des Herrn W. Klapper.

Buh- und Bettag.

Tanzschüler des Herrn Julius Kaplan.

Ausflug nach Mainz

Restaur. Petershof, Def. Hrn. Adams, Petersstr. 8, bis-a-bis der Peterskirche.

Tanzschule Konz.

Heute Mittwoch:

Ausflug nach Mainz, Saal „zur Witternachi“.

Tanzschüler d. Herrn W. Groß.

Heute Mittwoch, den 17. Novbr., Buh- und Bettag:

Ausflug

nach Mainz (Saalbau zum Gutenberg) Stadthausstrasse.

Gemeinschaftliche Abfahrt 2 1/2 Uhr. Es laden freundlich ein D. D.

Tanzschüler des Herrn P. Zimmermann.

Buh- und Bettag:

Ausflug nach Mainz, Saalbau Frauenlob, B21074

Tanzinstitut F. Dölker.

Heute Ausflug nach Mainz, Saalbau Tannenbaum, Lotharstrasse 24. Eintritt frei.

Buh- und Bettag!

Ausflug nach Mainz: Saalbau Posthof

Mittlere Bleiche 6, neben der neuen Post. Besitzer Herr Adam Arndt.

Tanzschüler des Herrn B21094

Max Kaplan.

Buh- und Bettag!

Ausflug

nach Mainz!

Westfälischer Hof, Holzstrasse 19.

Besitzer J. Krämer, wozu freundlichst einladen die Tanzschüler des Herrn G. Edinghaus.

Abfahrt: 3,25 Uhr.

Altrenommiertes Wein-Restaurant

E. Zeising

früher P. Mumm

— MAINZ —

Umbachstr. P. 1817.

Anerkannt gute Küche, prima Weine. F 54

Mainz

Kleine Langgasse 7

nächst Offizierskasino F 54

Weinrestaurant zum kleinen Casino

Feine reine Weine.

Coulante Bedienung.

Mainz

Buh- u. Bettag: Konzert,

Ausflug des beliebten Frankfurter Brauhaus-Vieles, 0,4 = 14 St., wozu freundlichst einladen (910, 772) F 54

Peter Glock.

bis-a-bis der alten Hauptpost, Dreikronenstr. 4, Mainz.

Turngesellschaft Wiesbaden.



Unsere ordentliche Hauptversammlung findet Samstag, den 20. November, abends 9 Uhr, in unserer neuerbauten Turnhalle, Schwalbacherstr. 3, statt mit folgender Tagesordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2) Wahl der Rechnungsprüfer.
- 3) Ernennung von Ehrenmitgliedern.
- 4) Neuwahl von 4 nach § 20 des Statuts auscheid. Vorstandsmitgliedern.
- 5) Neuwahl der Bau- und Finanzkommission.
- 6) Wahl des Bücherwartes und dessen Stellvertreter.
- 7) Festlegung des Etats pro 1909/10.
- 8) Festlegung des Mitgliederbeitrags.
- 9) Winterveranstaltungen.
- 10) Bauangelegenheiten.

Wir bitten um allseitiges Erscheinen unserer Mitglieder. Der Vorstand der Turngesellschaft. Hch. Wolf, Vorsitzender.

Stadthalle Mainz.

Mittwoch, den 17. November (preuss. Buss- und Bettag), in den neuen Terrassensälen, von 4 Uhr an:

Grosses Künstler-Konzert.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Ausschank von:

Pilsner, Münchener und Mainzer Aktienbier. Ausgewählte Diners und Soupers von Mk. 2.— an. Reichhaltige Wein- und Speisekarte.

Hotel-Restaurant Mainz. Hotel-Restaurant

Altmünster-Hof,

am Bahnhof.

Am Buss- und Bettag:

Grosses Militär-Konzert.

Für gute preiswürdige Speisen und Getränke ist grösste Sorge getragen. (No. 6195) F 54

Th. Seufert.

Diese Woche Donnerstag eintreffend:

Lebendfrische

Nordsee-Schellfische

per Pfund große 30 Pfennig, kleine 20 Pfennig.

Kölner Konsumgeschäfte:

Schwalbacherstr. 23, Dohheimerstr. 55, Nerostr. 23, Sellmundstr. 31, Weidenstr. 1.

Nonnenhof

empfiehlt heute Abend besonders:

Gänsebraten mit Kastanien und ged. Äpfeln, Gänsepfetter mit Gemüse, Rehkeule und Rehrieken mit Kompott.

Ferner zu jeder Tageszeit die so beliebten

9102

Muscheln auf Kölner Art.

Hotel u. Restaurant

Tel. 763 Terminus Kirchg. 23

Bürgerlicher Mittagstisch.

Diner von 75 Pf. 1 Pf. u. 1,25 Pf.

Zimmer u. Zentr.heiz. v. 1,50 Pf. an.

Pension-Veranlassung.

Restauration Bülow-Eck.

Heute: Mehlsuppe.

abends: wozu freundlichst einladen

von Hammer.

Restaur. z. Herzog v. Nassau.

Heute: Mehlsuppe.

Es ladet febl. ein

M. J. Seul.

Bred, Residenz-Theater.

Heute Mittwoch:

Mehlsuppe,

wozu freundl. einladen

Adolf Bred.

Hotel Prinz Heinrich.

Morgen Donnerstag:

Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladen

G. Mappes.

Hotel Carlshof, Rheinstr. 60.

Morgen Donnerstag:

Schlacht-Fest.

Es ladet ergeblich ein

Anton Bayer.

Wollfries

für Fenstermütel, 130 u. 160 breit,

Rupfen (Verspannstoff)

für Schaufenster-Dekoration

iefert in allen Farben billigst

F 474

Ein- u. Verkaufsgenossenschaft verein. Tapez.

Schwalbacherstr. 29. G. m. b. H. Telephon 6572.

Baufach.

Das alleinige Ausführungsrecht einer freitragenden Wand, D. M. P., konstruktionslos bis zu 70% Materialersparnis, soll für Wiesbaden vergeben werden gegen eine einmalige Lizenzgebühr.

Die Wand bringt nachweislich 3—10,000 Pf. Jahreserdbienst ein. Off. erbitte unter N. N. 3700 an Maxenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. F 90

Konfektion
 Herren-Anzüge
 Mk. 6.— Anzahl.
 Herren-Paletots
 Mk. 6.— Anzahl.
 Knaben-
 und Burschen-
 Anzüge,
 Damenmäntel,
 Kostüme, Paletots,
 Kleider Anziehung.

Möbel
 für 100—150 Mk.
 für 200—300 Mk.
 für 400—500 Mk.
 für 700—1000 Mk.
 für 1500—2000 Mk.
 Anz. Mk. 750 Mk.
 bis 1000 Mk.
 Kompl. Einrichtung
 Einzel. Möbel
 m. Mk. 3.— Anzahl.

Möbel- und Ausstattungshaus

Buchdahl

Konfektion u. Manufaktur-
waren.

Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Grosse Auswahl in

Betten, Möbeln, Polsterwaren, Herren-Konfektion, Damen-Konfektion u. s. w.

Besichtigung
meiner Läger ohne
Kaufzwang erbeten

Verkauf auf **Teilzahlung** ohne Preiserhöhung.

9090



Neu eröffnet!!



Führers Lederwaren- und Kofferhaus

(Inhaber J. F. Führer),

10 Grosse Burgstrasse 10, Ecke, gegenüber der Kl. Burgstrasse, nahe Wilhelmstrasse.

Spezial-Geschäft ersten Ranges!!

Grossartige Ausstellungs- u. Verkaufsräume Parterre u. 1. Etage
(über 350 qm Flächenraum),

12 grosse Schaufenster 12.

Moderne sehenswerte Ausstattung

Zur Besichtigung ohne jede Kaufverpflichtung lade höflichst ein.



Neben der reichsten Auswahl Neuheiten, die sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, bringe ich alle Waren meiner Branche, sowohl in einfacher, aber solider, als auch in denkbar elegantester Ausführung, passend für jeden Stand. — Trotz der reichen Aufmachung und Ausstattung meines Geschäftshauses sind meine Verkaufspreise enorm billig. Ein Blick in meine Schaufenster wird Sie davon überzeugen.

Ich bitte um Ihren Besuch und zeichne

Hochachtungsvoll

J. F. Führer.

Moderne Handarbeiten.

Im Vordergrund der Beschäftigung vieler Damen während der kalten Jahreszeit steht vielfach die Stickkunst. Das Herannahen des Weihnachtsfestes verdoppelt darin den Eifer und mancher Gedanke in künstlerischer Richtung scheitert durch die Mühe und den Zeitverlust, sich mit Farbenvorlagen und Stickmaterialien, sowie eventl. Anleitung im geeigneten Augenblick versehen zu können.

Aus diesem Grunde stelle ich den Damen, welche bei mir Ihren Bedarf in Stoffen u. Materialien decken, bis Weihnachten einen Raum in meinen Ateliers zwecks

kostenloser Anleitung und Anregung

in den verschiedenen Arten moderner Stickereien zur Verfügung.

Neuheiten auf nordischem Woll-Java und Filz:

- Kissenplatten, Büfettdecken,
- Stuhlborten, Serviertischdecken,
- Nächtischdecken, Milieux.

Neuheiten auf russisch Leinen und Kongress:

- Büfettdecken, Kaffeedecken,
- Milieux, Vogelbauerdecken,
- Kissenplatten, Läufer,
- Paradehandtücher, Wandschoner.

Neuheiten auf Canevas:

- Kissen, Sessel,
- Schuhe, Vorlagen.

Neuheiten in Leinenfransen und Goldborten.

Grosse Auswahl in Kartonnagen, Bürstentaschen, Staubtuchtaschen, Journalmappen etc.

M. Schneider

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35—37.

K 21

Geschäftseröffnung.

Meine Verlagsbuchhandlung befindet sich von heute ab 23 Friedrichstrasse 23, neben der „Loge Plate“.

Franz Bossong.

Verlag von Franz Bossong's Adressbuch der Stadt Wiesbaden, Verlag der „Wäschbitt“, von Bossong's kunsttechnischer Bibliothek etc.

Die nächste Nummer der „Wäschbitt“ erscheint als:

== Nuckelnummer im chinesischen Zopfstil. ==

(Vereinigung sämtlicher humoristischer Parteien.)

Herrenschneiderei

von Helmut Kolly, Tel. 3207

Michelsberg 1,

an der Langgasse, empfiehlt

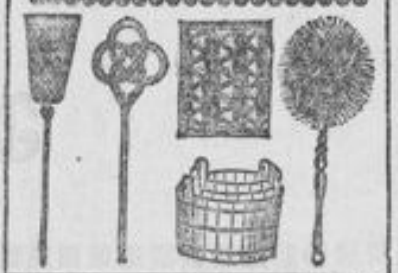
Anzüge u. Ueberzieher

nach Maß von 42 bis 85 Mt.,
Sofen nach Maß v. 12 bis 23 Mt.,
reichhalt. Stoffauswahl zur Auswahl,
Sammetragen auf Ueberzieher 2.50,
3 u. 4 Mt., neues Futter in Ueberzieher u. Jacketts von 7 bis 12 Mt.,
seid. Futter v. 16 Mt. an, Ueberzieher-Aufhängen 1 Mt., Anzüge 1.40 Mt., Schlafkleider 1.80 Mt.



Für den Hausputz

Alle Putz- u. Scheuerartikel, alle Bürsten- u. Besenwaren, Fensterleder, Schwämme, Federwedel, Fussmatten, Ausklopfer, Scheuertücher, Zuber, Bütten, Wäschereiarartikel etc. empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Karl Wittich, Telefon 3531, Emserstrasse 2, Ecke Schwalbacherstrasse früher Michelsberg 7.
Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise-, Bade-, Toiletteartikel, Sieb- u. Küllwaren etc.
Neuanfertigung u. Reparaturen aller Korb- und Küllwaren allerbilligst.
Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wäberei-Küllern.



Gummi-Mäntel

in den neuesten Farben und Fassons. Havelocks, Paletots und Pelerinen (Münchener Loden) garantiert wasserdicht in jeder Preislage.

Engl. Stoff-Regenmäntel in jeder Grösse vorrätig.

Gebr. Dörner, 4 Mauritiusstrasse 4. Automobil-, Livree- u. Kutscher-Mäntel.



Äpfel, nur handgebrochene Tannus-Äpfel!

Mein Lager, Laden Emserstrasse 2, Ecke Schwalbacherstr., muß diese Woche geräumt sein. Ich will daher meinen Vorrat, etwa 40 Ztr., billig abgeben und zwar: 1 Posten Rothäpfel zu 7 Pf., 1 Posten gemischte Äpfel, etwa die Hälfte Goldparmänen und edle Sorten, zu 10 Pf. Außerdem verschiedene edle Sorten im Preise bis 16 Pf., mehr wird für keine Sorte verlangt. Aber alles bei Abnahme von 10 Ztr. und so lange Vorrat.

H. Heitkamp.

Saison-Ausverkauf

in garnierten und ungaryierten **Damen-Hüten** zu bedeutend ermässigten Preisen.
L. Nothnagel, Grosse Burgstr. 16.

Weltberühmte Marke.

Zweckmässigste beste Unterkleider

als Hemdhosen, Untertaillen, Spencers, Hemden, Hosen.

Die Unterkleidung, die der heutigen Mode in vollkommener Weise Rechnung trägt! Ich mache ganz besonders auf meine vorzüglichen **Beinkleider** (sog. Tights) aufmerksam, hergestellt aus bestem Material in Seide, Wolle oder Baumwolle, in hygienischer Beziehung das Beste und Praktischste, das geboten werden kann. Eine grosse Auswahl zu billigen Preisen ermöglicht jeder Dame die Anschaffung der vollkommenen Unterkleidung, nicht allein für Reise u. Sport, sondern auch jeder Frau, die im Berufsleben steht.

Franz Schirg Hoflieferant
1 Webergasse 1 — Hotel Nassau.

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in **Wieblich** belegene, im Grundbuche von **Wieblich**

Band 104, Blatt 1870, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen:

1. des **Schreinermeisters Georg Krämer** und dessen Ehefrau **Elisabeth**, geb. **Pfeilm**, zu **Wiesbaden**, **Yorkstraße Nr. 8**, zu einem Halbtel, je zu einem Viertel,
2. des **Schreinermeisters Karl Krämer** und dessen Ehefrau **Marie**, geb. **Noth**, zu **Wiesbaden**, **Moosstraße Nr. 6**, zu einem Halbtel, je zu einem Viertel,

eingetragene Grundstück
Kartenblatt 13, Parzelle 393, 22 n.,
a) Wohnhaus mit Hofraum, (Hafen-
b) Hinterbau, (Hr. 10,
4 ar 22 qm groß, Gebäudewer-
nungswert von insgesamt 2870 M.

am 1. Dezember 1909,
nachmittags 3 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht auf
dem Rathhause zu **Wieblich** ver-
steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am
4. September 1909 in das Grund-
buch eingetragen. F 311

Wiesbaden, den 23. Sept. 1909.
Königl. Amtsgericht Abt. 9.

Bekanntmachung.

Bei den diesjährigen Stadtverord-
neten-Ergänzungs- u. Ersatzwahlen
sind folgende Kurten zu Mitgliedern
der Stadtverordneten-Versammlung
gewählt beziehungsweise wieder-
gewählt worden:

- a) Von der 8. Wähler-Abteilung:
1. Kaufmann **Klaus Wollast** mit
2485 Stimmen. 2. **Architekt Ger-
mann Reichwein** mit 2482 Stimmen.
3. **Weinbändler Louis Sattler** mit
2418 Stimmen. 4. **Küchenermeister
Wag. J. Müller** mit 2378 Stimmen für
die Jahre 1910 bis 1915 und
5. **Kantner Hermann Josef Steig**
mit 2369 Stimmen für die Jahre
1910 bis 1911.
- b) Von der 2. Wähler-Abteilung:
6. **Architekt Friedrich Hübner** mit
1091 Stimmen. 7. **Gen.-Sanitäts-
rat Dr. Arnold Vogelbein** mit
1086 Stimmen. 8. **Kantner Gustav
Schupp** mit 1080 Stimmen. 9. **Hotel-
besitzer Otto Herz** mit 648 Stimmen
für die Jahre 1910 bis 1915 und
10. **Kaufmann Heinrich Glücklich** mit
1040 Stimmen für die Jahre 1910
bis 1915.
- c) Von der 1. Wähler-Abteilung:
11. **Verlagsbuchhändler Dr. Fried-
rich Bergmann** mit 155 Stimmen.
12. **Oberst a. D. Gustav Castendyl**
mit 155 Stimmen. 13. **Sanitätsrat
Dr. Friedrich Lutz** mit 155 Stim-
men. 14. **Kantner Dr. Ludwig
Dreher** mit 155 Stimmen. 15. **Dr.
Richard Friedländer** mit 155 Stim-
men. 16. **Auktionsrat Fritz Siebert**
mit 154 Stimmen für die Jahre
1910 bis 1915. 17. **Rittmeister
a. D. Julius Roth** mit 155 Stim-
men für die Jahre 1910 bis 1915
und 18. **Kantner Dr. Karl Dachs-
hoff** mit 155 Stimmen für die Jahre
1910 bis 1915.

Dies wird gemäß § 29 der Städte-
ordnung unter Bezugnahme auf die
Bekanntmachung des Wahlortan-
des vom 11. I. M. mit dem Antrage be-
kannt gemacht, daß gegen das Wahl-
verfahren von jedem Stimmberech-
tigten binnen innerhalb 2 Wochen
vom Tage des Erscheinens dieser
Bekanntmachung an geltend, bei
dem Magistrat Einspruch erhoben
werden kann.

Wiesbaden, den 16. Nov. 1909.
Der Magistrat.

**Nichtamtliche
Anzeigen**

**Große Mobiliar-
Versteigerung.**

Freitag, den 19. November,
vormittags 10 Uhr,
findet zufolge Auftrags **Sellmund-**
straße 56 die Versteigerung folgender
Mobilien statt:

- 1 gutes **Darfelder Billard** mit
Zubehör, 3 2-tür. **Kleiderchränke**,
2 **Bettstellen** mit **Matrasen**, **Wärz**,
Deckbetten und **Kissen**, drei **Hand-
tuchhänder**, **Wassergläser**, zwei
dreiflämmige **Lüster**, **Goldspiegel**,
□ **Tisch**, 6 **Stühle**, mehr **Koffer**,
Regulatur, 6 **Bilder**, ein **Hand-
karran**, 1 **Ottomane**, **Sofa**, ein
Esstisch, 1 **Dien**, **Herbe-
weiser**, 1 **Wandregal**, 2 **Sessel**,
Stehlampen, **Decorationskrüge** u.
Verschiedenes mehr.

Fritz Acker,
Auktionator,
Sellmundstraße 56.

Allen Damen,

Leibbinden, sowie Unterleibs-Bandagen

gegen Hängeleib, Wanderniere, Senkungen, Brüche oder nach Operationen tragen, empfehle ich meine

Spezial-Abteilung für zweckmässige Bandagen und Korsettierungen.

Dieselbe steht unter Leitung von **Frau M. Assmann**, welche in orthopädischen Kliniken und ersten Spezial-Ateliers
in Berlin und Paris tätig war.

Bestbewährte, von vielen Aerzten verordnete eigene Modelle! Verschieben ausgeschlossen!

Korsett-Leibbinden, Bügel-Leibbinden nach **Geheimrat Hoffa** etc.

Lager in allen bekannten Systemen, wie: **Teufel, Dr. Gierstag, Calasiris, Glenard** etc. etc.

Abgeschlossene Probier-Räume.

Bandagen-Spezialgeschäft. Fritz Assmann, Orthopäd. Werkstätten.

Telephon 2923.

Saalgasse 30, nahe dem Kochbrunnen.

Telephon 2923.

Silberne Medaille Wiesbaden für ausgekollte eigene Arbeiten.

Konkurs-Versteigerung

zu **Schierstein** im **Rhg.**

Im Auftrage des Herrn **Carl Brodt** als gerichtl. bestellter
Konkursverwalter über das Vermögen des **W. Schneider** zu
Schierstein i. Rhg. versteigere ich

**morgen Donnerstag, den 18. Nov., morgens
9 1/2 und nachmittags 2 Uhr**
beginnend, und ev. den folgenden Tag in der Behausung

43 Wilhelmstraße 43 zu Schierstein

die noch vorhanden:

Haushaltungsgegenstände aller Art, **Eisen- u. Messing-
Kurzwaren**, **Werkzeuge** für **Zimmerleute, Schlosser,
Schmiede, Maurer, Tüncher, Küfer, Schreiner** etc.,
**Wandbeschläge, Schloffer, Stahl, Trägerschneid-
maschinen, Schleifstein, Tauchpumpen**, landwirtschaft-
liche Geräte, **Wagenachsen, Pferdekruppen u. Rausen, email-
Küchengeräte u. Aufgussbecken, Schachtelrahmen,
Abfluß- u. Schotten-Röhren, Kupferkessel, trans-
portable Waschröhr, Ofen, eis. Bettstellen, ca. 120
Paar Schlittschuhe, Kinderkränzen, Leitern, Dezimal-
waage, Sädr. Karren, Laden, Kontor- u. Magazins-
Einrichtung, 1 große National-Registriertafel, div.
Möbel, ca. 60 Flaschen Wein u. dgl. mehr**

meistbietend gegen Barzahlung, Befähigung am Versteigerungstage. 9074
Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Telephon 2941. **Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.**

Nachlaß-Versteigerung

Nächsten Freitag, den 19. November cr., **morgens 9 1/2 und nach-
mittags 2 1/2 Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrage der Erben in der Villa

34 Frankfurterstraße 34

nachgelassene sehr gut erhaltene **Mobiliar- und Haushaltungsgegen-
stände** etc., als:

1 hocheleg. schw. Saloneinrichtung, best. aus:

Sofa, 2 Sessel, 6 Stühle mit **Wischbezug**, **1 Prunkschrank**, **1 Salon-
tisch**, **1 Schreibtisch**, **Spiegel** mit **Trümeaus**, **2 Ägyptische**, **vass.**
Portieren und **Gardinen**,

1 schwarzes Pianino (von **Haery-Hamburg**),
mehrere **kompl. Ruhb.-Betten**, **Aleiders** und **Wassergläser**,
Waschkommoden, **Nachtische**, **Ruhb.-Kommoden**, **Eichen-Wästel**,
Eichen-Küchenschrank, **6 Eichen-Stühle**, **Eichen-Schreibtisch**, **Chaise-
longues**, **Eichen-Kuhb.** u. **Goldspiegel** mit **Trümeaus**, **vergold.**
Korbmöbel, **Chausseuhut**, **Eisengärde**, **Kupferkessel**, **große Partie**
Ripp- und Decorationsgegenstände, worunter **Reichner Porzellan-
figuren**, **Reichner Scherzwe** für **24 Personen**, **Tischwäsche**,
Aleider, **Leppische**, **Käuser**, **Portieren**, **Gardinen**, **Plümeaus**,
Rissen, **Wäschmange**, **Gartenstuhl**, **Gartenmöbel**, **Rahmen-
möbel**, **Rücken- u. Kochgeschir** u. viele hier nicht benannte Gegenstände
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584.

Marktplatz 3.

Telephon 6584

Glückliche Ehe.

Suche für einen guten Bekannten (derselbe ist ein schlanker Herr,
Millionär, mit sehr angenehmen Wesen und Charakter), Mitte 30
alt, kathol., Großkaufmann in Großstadt Rheinlands, über 125,000 M.
Jahresinkommen, eine gleich gute und reiche Partie.
Betreffender Herr spricht mehrere Sprachen, ist sehr solide und
häuslich, und bietet ihm sein gesellschaftl. Verkehr wenig, Gelegenheit
zum Gekratzen. Es wird nur auf eine katbol. nette Dame reflektiert
(Ablehnung weltlicher Nationalität), bis Mitte 30 alt, von maffeloser Ver-
gangenheit und in gleichen Vermögensverhältnissen lebend. Dieses
Gesuch ist streng reell und ist der Herr gerne bereit, sich erst betreffenden
Verwandten vorzugeben, bevor Name der Dame genannt wird. Dis-
cretion strengste Ehrensache. Vermittlung von Verwandten erwünscht.
zu schriftl. möglichst mit einer Adresse und "baldmöglichst" postlagernd
unter **M. A. 2567 an Rudolf Mosse, Köln.** F 148



hat sich
einen Ruf als un-
übertreffliches Schuhputz-
mittel erworben. Es gibt im
Moment wunderbaren Hochglanz,
färbt nicht ab und erhält das Leder.
Verlangen Sie nur Pilo.

F 90

Bekanntmachung.
Am **Donnerstag, den 18. Nov. cr.,**
nachmittags 4 Uhr, versteigere ich
im Versteigerungslokale **Selenen-
straße 24** stonagsweise gegen gleich
bare Zahlung:
1 **Kleiderkranz**, 1 **Schreibtisch**,
1 **Mähtisch**, 1 **Spiegel**, ein
Büfett, 1 **Starduhr**, ein **Tisch**,
1 **Leppisch**, 2 **Bilder**, 1 **Kommode**,
2 **Horbeebäume** und 4 **Blumen-
kränzen**. II 1187
Hofmann,
Gerichtsbollweiser i. d. **Aufftrag**,
Wielandstraße 23, Part.

**Die Versteigerung
des
Hotel-Restaurant
Friedrichshof**

hier findet bestimmt **Samstag, den
20. November, vormittags 10 Uhr,**
2 1. Amtsgericht, Zimmer 63, statt.

Atelier für Grabmal-Kunst

Pet. Feilo, Rom-Wiesbaden.

Ausstellung

Platterstraße 37.

Vertreten durch **Gebr. Herrmann**



1593

Am **15. November a. c.** entschlief nach langem
Leiden **1610**

Frau Hortense Srisheim,
geb. **Levi.**

Wiesbaden, den 17. November 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet dahier in aller Stille statt.

Gestern abend **11 Uhr** entschlief nach langem Leiden im **37. Lebens-
jahre** meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Bertha Laadhove,
geb. **Schreier.**

Wiesbaden, den 16. November 1909.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Reinhold Laadhove.

Die Beerdigung findet **Donnerstag 8 1/2 Uhr** von der Leichenhalle des
Südriedhofes aus statt.
Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten.

Ausserordentlich vorteilhafter Verkauf

von Restbeständen in meiner Spezial-Abteilung

Damen-Wäsche.

- Za. 175 Stück **Damenhemden**, französ. Fassung, Renforce mit Stickerei, Cretome m. gestickt, Passe, Feston und Spitze, **jetzt jedes Stück durchweg 95 Pf.**
- Za. 185 Stück **Damenhemden**, Renforce mit Stickerei-Einsatz- u. Seidenbandgarnierung, sowie echte Madeirapasse, **jetzt jedes Stück durchweg 1 65**
- Za. 320 Stück **Damenhemden**, vorzügl. Stoffe, mit hocheleganten Stickereigarnierungen und rumpfgestickt, viele Fassons, **jetzt jedes Stück durchweg 1 95**
- Za. 380 Stück **Damen-Fantasiehemden**, Ia Madapolam, Renforce und Batiststoffe mit apart. Stickerei u. Spitzen, Hohleaum u. Seidenbandgarnierung, echt Madeira-passe, auslanguetiert, **jetzt jedes Stück durchweg 2 45**
- Za. 115 Stück **Damen-Fantasiehemden**, nur feine Stoffe und feine Garnierungen, **jetzt jedes Stück durchweg 2 95**
- Za. 115 Stück **Damen-Beinkleider**, Knie- und Bündchen-Fassung, Renforce, mit breit. Stickereivolant, weiss Barchent mit Feston, **jetzt jedes Stück durchweg 95 Pf.**
- Za. 175 Stück **Damen-Beinkleider**, Knie- u. Bündchen-Fassung, Renforce, mit Stickerei-Volant, weiss Barchent, m. Stickerei u. languetiert, **jetzt jedes Stück durchweg 1 45**
- Za. 355 Stück **Damen-Beinkleider**, Knie- u. Bündchen-Fassung, Renforce u. Barchent, mit Stickereivolant und Einsätzen, festoniert, **jetzt jedes Stück durchweg 1 95**

Za. 235 Stück **Untertailen**, viele Fassons, alle Weiten, **jetzt jedes Stück durchweg 1.85, 1.55, 95 Pf.**

- Za. 85 Stück **Damen-Nachtjacken**, weiss Barchent mit Spitze, **jetzt jedes Stück durchweg 95 Pf.**
- Za. 80 Stück **Damen-Nachtjacken**, Satin m. Stickerei, Pikee mit Feston, **jetzt jedes Stück durchweg 1 45**
- Za. 175 Stück **Damen-Nachtjacken**, Pikee u. Barchent, mit Stickerei und Feston, auslanguetiert, **jetzt jedes Stück durchweg 1 95**
- Za. 65 Stück **Damen-Nachthemden**, Renforce mit Stickerei und Seidenbandgarnierung, □-Aussch. u. Umlegkrag, **jetzt jed. St. durchweg 2 95**
- Za. 95 Stück **Damen-Nachthemden**, m. reich. Stickerei-Garnier., Hand- u. Maschinen ausfestoniert, **jetzt jedes Stück durchweg 5.45, 4.45, 3 45**
- Za. 55 Stück **Anstandsrocke**, weiss Barchent mit Volant und Languette, **jetzt jedes Stück durchweg 95 Pf.**
- Za. 155 Stück **Anstandsrocke**, Pikee u. Eiderflanell m. Volant und ausfestoniert, **jetzt jed. St. durchweg 2.45, 1 95**
- Grosse Posten **Mädchenhemdchen**, Renforce u. Barchent, mit Stickerei und Feston von . . . **42 an**
- Mädchenhöschen**, Renforce u. Barchent, mit Stickerei u. Feston, von . . . **55 Pf. an**

Za. 155 Stück **Stickerei-Röcke, Garnituren (Hemd und Beinkleid) Matinees u. Combinations zu enorm billigen Preisen.**

Joseph Wolf, 46 Kirchgasse 46 gegenüber dem Mauritiusplatz.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- u. Kräftigungsmittel

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extrakt, Liebig's Fleisch-Pepton, Maggi's Bouillonkapseln, Malzsuppen-Extrakt, Dr. Michaelis Eichel-Kakao, Casseler Haferkakao, Kakao Hauten, Gaedke's lose ausserwogen von 1.20 bis 2.50.

Somnolose. Haematogen, Tropen, Malzpepton, Rohorat, Plasmon, Sanatoren, Bioson, Bioferria, Lactagol, Tutulin, Pepsinwein, Hartensteinische Leguminosen, Malzextrakt, Dr. Theinhardt's Hygiene, Sämtl. Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao, vorzügliches Nahrungs- und Genussmittel bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh, 1/2 Ho. Nr. 1.30.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl, Kufelen do., **Muffers Kindernahrung**, Mellins do., Theinhardt's do., Liebig's Kindernahrung, Knorr's Hafermehl, Reismehl, Gerstenmehl, **Opels Nährweiback.** Quaker oats, Arrow root.

Kondensierte Milch, Vegetabilische Hygiene, Ramogen, Soxhlet Milchzucker, **Soxhlet Nährzucker.** Pegnin, Maltextrakt, Medizinal Tokayer, Medizinal Lebertran.

Chem. reiner Milchzucker
p. 1/2 Mito Nr. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate u. sämtl. Zubehörsachen, Milchflaschen, Milchflaschen-Garnituren, Gummisauger, Spielschnuller, Zahnringe, Boissungen, Veilchenwurzeln, Badeschwämme, Kinderschnuller, Kinderschnuller, Ohrenschnuller, hyg. Mundservietten.

Wasserdichte Bettunterlagen. Gummi-Windelhöschen, hygien. Windeltücher, **Bruchbänder Klitorispritzen** Nabelpflaster, Heftpflaster, Sämtliche Badessalze, Badethermometer, Kinderpuder, Lanofarmstreupulver, Kindercreme, Byrollin-Wandwatte.

Kinderseife, garantiert frei von allen scharfen u. ätzenden Bestandteilen, hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pf., Karton à 3 St. 70 Pf.

Ca. 100 Herren-Umhänge Röder, nur gute Ware, in all. Größen (Beliebigkeit), früherer Preis 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat reicht, Ansehen gestattet, Erster Stod, Schwalbacherstraße 30, Aleeseite.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 1491 **Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.**

Haarnege billigst. Drogerie Bruno Facke.

Ca. 200 Kinder- u. Knaben-Palco's (Beliebigkeit) in allen Größen, früherer Preis: Mt. 10, 12, 14, 15, 18, jetzt 4, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht, Ansehen gestattet, Erster Stod, Schwalbacherstr. 30, Alee.

Schöne haltbare Äpfel, Birnen und Winterkartoffeln empfiehlt **Friedr. Schmidt, Hochstättenstr. 10.** Broden dabei.

Futterkartoffeln und beste Futterweizen billigst zu haben, Doybmerstr. 120. B 19883

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist. 1112

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Mietverträge vorrätig im Tagblatt-Verlag, Laugasse 37.

Sportliche Uebersicht.

Nachdem nun auch Straußberg und Karlsrufer ihre Porten geschlossen haben, ist die Pferderennsaison bei uns endgültig vorüber. Doch ist deshalb in den Rennställen noch keine Winterruhe eingetreten. Die deutschen Farben werden auch während des Winters im Auslande vertreten sein. Das königliche Gestüt Gradyt läßt einige seiner Pferde in England trainieren, die auch einige Engagements auf englischen Bahnen zu erfüllen haben. Der Gradyter „Kalada“ ist kürzlich in Lincoln, konnte aber nur einen zweiten Platz belegen. Die Herren Bischoff planen mit „Horsham“, dem Sieger des Karlsrufer Winterpreises, eine Expedition nach Australien, wo er im Prix de Chalons, einem mit 10.000 Franc dotierten Herren-Reiten, laufen soll. Da ihm der Handflapper nur ein geringes Gewicht zuditiert hat, sind seine Aussichten ziemlich günstige. — Auch die großen Pferderennen in Nizza, die im Januar stattfinden und etwa 370.000 Mark an Preisen vertellen, werden von verschiedenen deutschen Rennställen besucht werden. — Ein Hindernisrennen in Liverpool, die Vecher-Steeples-Chase, über den berühmten Grand-National-Kurs, nahm einen ähnlichen Verlauf wie die berühmte Verbubider Steeples-Chase. Es starteten acht Pferde, von denen bei dem fünften Hindernis schon sechs stürzten. Die beiden anderen, gefolgt von einem wieder aufgestiegenen Reiter, fielen zusammen beim nächsten Sprung. Nur ein einziges Pferd, „Morris II“, blieb schließlich im Rennen, überschlug sich noch einmal beim letzten Hindernis und kam mit knapper Not durch's Ziel. — Wie alljährlich, hat das Gradyter Gestüt auch jetzt wieder gleich nach Beendigung der Rennsaison seine große Pferdeauktion veranstaltet. 27 Pferde standen zum Verkauf, die alle neue Besitzer fanden. Da sich unter den früheren Verkäufen einzelne sehr erfolgreiche Pferde befanden, so waren die erzielten Preise durchweg sehr hohe. Für den zweijährigen „Waterloo“ wurde der höchste Preis bezahlt, da der Hamburger Millionär Witt nicht weniger als 12.000 M. dafür anlegte. Der Durchschnittspreis für das teilweise recht milderwertige Material betrug 375 M., so daß der Gesamterlös die Summe von 102.200 M. erreichte. Eine schöne Zugabe zu den riesigen Renngewinnen der letzten Saison. — Die Herren Weinberg haben wohl einen großen Teil ihrer Mißerfolge ihren Fodern zugeschrieben, mit denen sie fortgesetzt herumprobieren, ohne aber zu einem befriedigenden Resultat zu kommen. Für das Jahr 1910 haben sie nun den zurzeit in

Frankreich reitenden Jockey Jon Childs verpflichtet, der einer der erfolgreichsten Berufsreiter der letzten Jahre und mit den kontinentalen Bahnen und der hier üblichen Reittweise völlig vertraut ist. — Aus Nord-Amerika kommt die Nachricht, daß das berühmteste Rennpferd der Vereinigten Staaten, Mr. Haggins „Salvator“, in ehrwürdigem Alter gestorben ist. „Salvator“ gewann während seiner Rennlaufbahn zahlreiche Rennen in der Gesamthöhe von 480.000 Mark und seine Nachkommen eiferten ihm nach. Zahllose Fleder und Couplets verkündigen in den Vereinigten Staaten heute noch den Ruhm Salvators, der besonders durch seine Weltrekords für Galoppferde geschaffen wurde, die über eine Meile eine Stundengeschwindigkeit von 60 Kilometer übertrafen.

Der ehemalige Box-Weltmeister Jeffries hat während seiner Laufbahn als Boxer ein schönes Stück Geld verdient. Er wurde nie besiegt und gewann stets kleinere oder größere Beträge, ganz abgesehen von seinen Privatwetten. Am besten bezahlt wurde sein Kampf gegen Corbett, bei dem seine Einnahme 32.780 Dollar betrug. In 20 Matches gewann er 137.500 Dollar oder 550.240 Mark. Für den mit dem Regier Johnson vorgesehenen Kampf beträgt der Einsatz 10.000 Dollar, während der Veranstalter einen weit höheren Betrag wird zahlen müssen. — Ein Vorkampf um 44.000 M. fand in London zwischen den englischen Meisterschaftsboren Belfsch und Summers statt, aus dem Belfsch mit den meisten Punkten als Sieger hervorging, wodurch er auch noch einen Ehrengürtel des Lord Londdale errang.

Verschiedene deutsche Tennisspieler machen im Auslande von sich reden. So errangen Graf Solm, Logie und Frau Kerschbamer in Lausanne schöne Erfolge, während es Freiherr v. Biffing in Southfield in England gelang, verschiedene bemerkenswerte Kämpfe zu seinen Gunsten zu entscheiden. — Im Kampf um den berühmten Davis-Pokal ist England bereits vor einiger Zeit der ausgerechneten amerikanischen Mannschaft unterlegen. Nunmehr hat Australien seine Spieler genannt, die den Pokal gegen Amerika verteidigen sollen. Es sind dies Brookes, Dunlop, Sorg und der Neuseeländer Antony Hilding, der Gewinner des Wiesbadener Gold-Pokals. Da auch die amerikanische Mannschaft ganz hervorragend ist, wird es zu äußerst spannenden Kämpfen kommen.

Auch die deutschen Schwimmer haben unsere Farben im Auslande würdig vertreten. Bei dem Wiener Weltschwimmren des letzten Sonntags gewann Hellas-Maadeburg die beiden Stafetten. Ferner fiel das Springen, das 100-

Meter-Seilorenswimmren und das Rüdenschwimmen an denische Schwimmer, und schließlich steuerte paaso-Charlottenburg im Röhwißsprung als sicherer Sieger mit 21,40 Meter einen neuen Rekord auf.

Wichtige Entscheidungen sind im deutschen Fußballsport gefallen. Im Kampf um den von dem deutschen Kronprinzen gestifteten Pokal wurde die Zwischenrunde ausgetragen und es fanden sich in Dresden die Verbandsmannschaften des Berliner und des süddeutschen Verbandes, in Nürnberg die Mannschaften des süddeutschen und des mitteldeutschen Verbandes gegenüber. Während Süddeutschland nur einen schwachen Gegner für die spielstarken Berliner bildete und sich ihnen mit 9:1 Toren beugen mußte, war das Nürnberger Spiel vielmehr der heisse Kampf zweier ziemlich gleichwertiger Gegner. Die süddeutsche Mannschaft, in der auch der Wiesbadener Sportverein durch seinen Torwächter vertreten war, siegte schließlich mit 6:2 Toren. Das Endspiel um den Pokal wird nunmehr zwischen der Berliner und der süddeutschen Repräsentativ-Mannschaft stattfinden und jedenfalls ein schweres Ringen ergeben, dessen Ausgang äußerst ungewiß ist. — In Hull in England fand ein Fußball-Länderwettkampf zwischen England und Schweden statt, dem etwa 800 Zuschauer beizwohnten. Die Engländer waren ihren Gegnern weit überlegen und siegten leicht mit 7:0 Toren. In den englischen Liga-Fußballspielen scheint es in diesem Jahre einen besonders harten Kampf um die Vorherrschaft zu geben, da gegenwärtig vier Vereine mit je 17 Punkten an der Spitze marschieren, ohne daß man eine Vermutung über den Sieger haben könnte.

Was von vielen Tausenden junger deutscher Sportleute ersehnt wird, soll binnen kurzer Zeit in Braunschweig und Charlottenburg Wirklichkeit werden. Die dortigen Stadtväter haben den außerordentlichen Wert von Spiel und Sport für die Volkshygiene erkannt und tragen dem dadurch Rechnung, daß sie auf Kosten ihrer Stadt einen öffentlichen Spiel- und Sportplatz anlegen. Mit allen modernen Einrichtungen für die Ausübung der verschiedensten Übungen, mit Umkleekabinen, Duschen usw. versehen, werden diese Plätze unendlich viel Gutes stiften und die dafür aufgewendeten Kosten hundertfältig wieder einbringen. Es ist zu hoffen, daß, nachdem dieser Anstoß gegeben ist, bald weitere Städte dem lobenswerten Beispiel folgen werden, und daß man in nicht allzu ferner Zeit auch bei uns in Wiesbaden erkennen wird, was man heute der heranwachsenden Generation schuldig ist. Sch.



Die sogenannten **Sandelschuhe** mit dickem Sohlentritt und in feischer Ware eingetroffen, je nach der Größe . . . von 35 Pf.
Zuch-Sandelschuhe, abgehoppelt, mit Absatz und feinem Einsatz, wie oben abgebildet, sehr warm . . . für 1.95
Feder-Sandelschuhe mit Absatz, Friesutter, eleg. Verarbeitung 2.95
Zuch-Sandelschuhe mit feinem Futter, Verstellbare Füllweiche, sohle u. B.-G.-Lage, Ia Fabr. 2.75
Güt Chevreau-Sandelschuhe mit Absatz u. feinem Futter, leicht und elegant, nur allererstes Material 5.50
 Besonder Beachtung finden unsere warm geüteten **Choren Schuhe** für Kinder mit Ledersohle für 45 und 75 Pf.

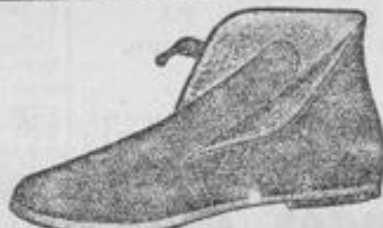
Sonder-Angebot
für
warme

Schuhwaren
von der
Konsum-Gesellschaft.

Bewährte Fabrikate, tadelloste Bahformen, unvergleichlich niedrige Preise.
Die Auslagen belangen Näheres.

Konsum,

19 Kirchgasse 19.



Damen-Filz-Schnallensiefel mit Verstellbare, Füllweiche, sohle und sehr warmem Futter 2.75
Damen-Filz-Schnallensiefel mit Ledersohle u. Absatz, extra dick gefüttert 2.95
Herren-Filz-Schnallensiefel mit Filz u. Ledersohle, warm und sehr bequem 3.50
Herren-Schnallensiefel aus Stammelhaar, sohl und hochpraktische Abführung 3.75
Herren-Luchschuhe mit Ledersohle u. Füllweiche, sohle, allererste Verarbeitung mit echtem Vammellutter 4.50
Güt Chevreau-Schnallensiefel mit sehr warmem Friesfutter 7.50



Mit Absatz und Einsatz 1.95.
Nahe der Luisenstraße. Telefon 3010.

Die Farbe des Kaffees
 ebenso aber auch sein Aroma und Wohlgeschmack, namentlich bei geringeren Sorten, werden wesentlich verbessert durch einen kleinen Zusatz der beliebten, allein echten **Kaffee-Essenzen** von **Reifer & Diller**. Sehr ausgiebig, deshalb sparsam im Gebrauch.
 Überall erhältlich in Originaldosen und Paketen. F 183

Kulmbacher Petzbräu

besitzt einen außerordentlich hohen Nährwert, dagegen ist Alkohol nur in ganz geringen Mengen vertreten. Diese vorzüglichen Eigenschaften klassifizieren dasselbe zu einem **Sanitäts-bier ersten Ranges**, das namentlich **Wöchnerinnen, Blutarmon, Rekonvaleszenten als Stärkungsmittel** seit Jahren **ärztlich empfohlen** wird. **Kulmbacher Petzbräu** ist ein **unübertroffener Labetrunk** (angewärmt) bei **Magen- und Darmkrankungen**.

Obiges Bier, hell oder dunkel, kostet bei

20 Flaschen Mk. 4.—

frei Haus.

Telephon 3057. **E. Koenig** Herrnmühl-gasse 7.

1522

Gummischuhe
deutsche, russische u. amerikanische Fabrikate,
Regenmäntel
garantiert englische Stoffe für Damen u. Herren
kaufen Sie am besten und billigsten bei
P. A. Stoss Nachf.,
Taanusstrasse 2. Inh.: Max Helfferich.
K 132

Wäsche-mangeln
von 0 Mk. an, Waschmaschinen, Ringmaschinen, Plätterer, Bügelmägen, Dampfbügelmaschinen billig.
Franz Flüssner,
Schulstraße 6.

100 Herren-Zoppen,
in Falten u. glatte Ware, in allen Größen (Gelegenheitsaus), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, jetzt 7.50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrat reicht
Nischen geschickt, Erster Stock, Schwabacherstraße 30, Rückseite.

Bettflaschen
Zeltdarmen von Mk. 1.30 an.
C. J. Fliegen, Meppen 31, Grabenstr. 36.
 Telefon 2869. 1544

Moderne Leihbibliothek
1909 über 300 Sammlungen, monatlich Mk. 1.20
Novitäten-Abonnement auf nur neue Bände monatlich Mk. 3.—
Buchhandlung Schwacht, Rheinstraße 37.

Steinmehl-Brot
ist das beste Brot der Region. Nach Patent-System hergestellt enthält es die reinste Frucht des Getreides, daher
kräftiger, reinlicher und gesünder
 als jedes andere Brot. Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit sind ganz hervorragend! — Durch alle besseren Delikatess- und Konsum-geschäfte erhältlich.
 Auch durch
Carl Stein, Bäckerei, Hellmündstraße 44.
 F 97

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einzelstücker Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Zum sofortigen Eintritt
wird Fräul., perfekt im Stenograph. u. Schreibmasch., mit allen Kontorarbeiten vertraut, gesucht. Selbstgeschrieb. Off. mit Angabe d. festb. Lohnes an d. Tagbl.-Verl. 172 an d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Büglerin für nachmittags gesucht Dambachdahl 41, Homburg.
Lehrmädchen u. angeh. Büglerin gesucht Steingasse 18.

Junges Mädchen
mit guter Handschrift zur Hilfe im Inhalatorium, zum Austragen von Paketen und für leichte schriftliche Arbeiten sofort gesucht. 25 Markt monatlich. Tancro's Inhalatorium, Taunusstraße 57.

Eine zuverlässige Frau, welche ein kleinen Haushalt selbstständig vorführen l. per sofort gef. Taunusstraße 50.

Jung. Fräul. z. Unterhalt. gef. Steingasse 21, 2 rechts.

Reinbürgerl. Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, z. 1. Dez. gesucht. Gute Zeugnis, erforderlich. Meld. von 9-10 u. 3-4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 68, 8.

Tüchtige Köchin sofort gesucht. Frau W. Glembovitz, Stellenvermittlerin, Ringstraße 13, 1.

Sucht sogl. Köch., tücht. Alleinmädch. f. H. Fam. n. a. d. St. Fr. Eise Lang, Stellenbureau, Rauerstraße 7, 2.

Gesetztes Mädchen, w. d. feinst. Küche u. alle Hausarb. gebl. verst., in H. best. Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 172

Ein anständ. Alleinmädchen per sof. od. 15. Nov. gegen gut. Lohn gesucht Rautenhalerstraße 11, 2 r.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, in best. ruh. Haushalt per sof. od. 1. Dez. gesucht. Melden bei Wörting von 10-11 u. 3-8 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 45, 2. 9083

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, findet bei kinderlos. Ehepaar auf sofort oder auch später gute Stellung. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Melden vormittags od. nachm. 2-6 Uhr Walluferstr. 1, 2 l.

Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit u. zu Kindern bald. gesucht Rautenhalerstr. 1, 3 l.

Suberl. Alleinmädchen gesucht Niederstraße 2, 1 links. B21058

Tücht. Alleinmädch., w. koch. kann, gesucht Blatterstraße 75, 2.

Superlatives Mädchen, in jeder Hausarbeit, auch im Kochen erfahren, sofort oder 1. Dez. gesucht Wallgarterstraße 1, 3.

Christliches tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Rietting 17, Laden.

Mädchen tagüber f. Ausg. gef. Kaiser-Walzer, Al. Durgstraße 1.

Graves saub. Mädch. f. nachm. gesucht. Näh. Saalstraße 24/26, 1 r.

Junges sauberes Mädchen tagüber gesucht Verstr. 28, 3 St.

Ordnentliches Kaufmädchen bei guter Bedienung sofort gesucht Poststr. Kirchstraße 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Reisende für gutgeh. Artikel gesucht. Zu sprechen von 11 Uhr an Derrmannstraße 19, 1 r. B21002

Lehrling für Agentur-Geschäft gesucht. Billig. Krug, Goebenstraße 2. II 1188

Gewerbliches Personal.

Schuhmachergehilfe gesucht. Sonnenberg, Talstraße 22.

Wollschneider gesucht. E. Traute, Rheinstraße 48. B21056

Schneider für große Stücke auf Woche bei hohem Lohn gesucht. R. Souzer, Viehdich, Kirchstraße 2.

Ein Schuhmacher gesucht. Sonnenberg, Langgasse 18.

Ein Lehrling gesucht. Commichau, Elektro-Ingenieur, Reichelsberg 13.

Suche für 1. Januar versch. Herrschaftsdienstl. Offerten unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Landw. Tagelöhner m. Kost u. Logis gesucht. Dohmeierstr. 120. B21078

Leb. landwirtschaftl. Arbeiter gesucht. Schwalbacherstraße 30.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Fräulein, im Ausbess. der Wäsche u. Nähst. (Stropf. bew.), f. n. i. Hotel. Off. R. 172 Tagbl.-Büro, Wiss.-K.

Reiseule sucht Kunden. Nr. Anna Müller, Derrmannstraße 31.

Reiseule n. n. einige Damen an. Paulsbaumstraße 12, 2 links.

Tüchtige Büglerin f. n. Stunden. Wälderstr. 44, 1. l. Burg. B21009

Perf. Büglerin sucht nach Kunden. Wörtingstraße 17, B. r. rechts.

Tücht. Büglerin sucht nach Kund. Schwalbacherstraße 27, 24b, 2 r.

Fräulein, welches gut englisch, deutsch und französisch spricht, sucht Stellung. Näheres N. Weg, Karlsruherstr. 90.

Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal.

Gewerbliches Personal.

Junges schides Fräulein sucht Stelle als Servier. od. Gardame. Zu erfragen bei Ph. Hilges, Philippsbergstraße 9, 3.

Ältere gutbürgerl. Köchin m. vorzogl. langj. Zeugn. f. f. gl. od. 1. Dez. Stell. Näh. Rheinstr. 41, 1.

Perf. Köchin, die etwas Hausarbeit mit überneh., sucht Stell.; geht auch zur Aushilfe. Reichstr. 8, 2. B21082

Tüchtige Köchin i. j. Haushalt, gr. f. f. 2 Mon. Ausb. Off. R. W. Friedrichstr. 28.

Bef. alt. Mädchen, d. im Koch. perf. u. den Haushalt selbstf. führen kann, sucht Stell. Reichstr. 8, 2. B21083

Allein- u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Off. Wörtingstraße 46, Laden.

Ein sauberes Mädchen, welches sich häuslich noch ausbilden will, sucht bei besserer Herrschaft (Privat) angenehme Stellung. Off. unter D. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen vom Lande f. sof. Stelle. Albrechtstraße 37, D. W.

Bef. Alleinmädch. m. gut. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Reichelsberg 21, 8.

Alleinmädchen sucht sofort Stelle. Nahrungstraße 46.

Perfektes Hausmädchen sucht passende Stelle. Offerten unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen vom Lande sucht St. als Alleinmädch. v. 1. Dez. od. später. Zu erst. Köhlerstr. 12, 2.

Junges Mädchen sucht Stelle für gang oder tagüber. Näheres Radesheimerstraße 30, 2 St.

Mädchen, w. perfekt im Kochen u. etwas Hausarbeit überneh., sucht Stelle für gleich od. 1. Dez. zu n. Familie. Prima Zeugn. Neben zu Diensten. Näh. Rheinstraße 88, 3.

Unabh. Frau sucht tagüber Besch. Näh. Dreizehnstraße 4, 1 r.

Frau sucht Besch. z. Wasch. u. Putz. Gneisenaustr. 16, Hochp. l. B19814

Frau sucht Arbeit im Waschen. Näh. Reichelsberg 11, Dach. B21077

Anh. Frau f. Wasch. u. Putzweil. Vorstraße 31, D. 2 l. B21088

Frau sucht nachm. Monatsl. Rautenhalerstr. 27, 3. Stod.

Unabh. f. Frau f. Wasch. u. Putzweil. f. nachm., auch Monatsl. Gedankstraße 15, 8 St. l. B21066

Junge unabhängige Frau sucht Monatsstelle für nachm. Näh. Rheingauerstraße 16, 8. 1 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Chauffeur sucht Stelle (Privat oder Lieferwagen). Off. unter R. 391 an den Tagbl.-Verlag

Ausbildungslehrling noch für einige Tage der Woche frei. Off. u. E. 387 an d. Tagbl.-Verlag.

Tücht. Köfer mit guten Zeugn. sucht bald. Stellung, auch zur Aushilfe. Gefl. Offerten unter E. 390 an den Tagbl.-Verlag.

Für Schneider, Gehaltsfrage 9 können einige Kleinkleide mitgemacht werden.

Hausmeisterstelle gesucht von H. verh. Ehep. (Wann Ledigert). Näh. im Tagbl.-Verlag. B19929 Kb

Ein feiner selbst. Fuhrmann f. Arbeit als Verwalter od. dergl. Off. u. P. 384 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Gesucht wird von einer gro. en chemischen Fabrik in Biedrich zum mögl. tücht. sofortigen Eintritt eine

jüngere Dame

mit etwas Sprachkenntnissen, die bewandert in Bureau-Arbeiten und durchaus flotte Stenographin u. perfekte Maschinenschreiberin ist.

Nur Bewerberinnen, welche im Besitz von 1a Zeugnissen über mehrere jährige praktische Tätigkeit sind, wollen sich unter gleichzeitiger Angabe der Gehaltsansprüche, sowie unter Befügung ihrer Photographie melden. Off. unt. A. 392 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin

für Kurzwaren zur Aushilfe gesucht. Simon Meyer.

25-175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. Jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Außerst ehrbarer leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Gehalt. P 99 Horton, Rattowig D. S. Nr. 254.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiges Mädchen, Ackerlieb, in kleinen Haushalt mit einem Kind per 1. Dezember gesucht. Dr. Hindewald, Philippsbergstraße 16 b, 1 St.

Suche nettes Mädchen d. gut kocht, zu 2 Personen. 25-30 Mk. Lohn. jg. Köchin u. Hausmädchen. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen (Jahresstellung) sucht Wiegand, Taunusstr. 18

Eine tüchtige verheir. Maschinenschreiberin f. sof. gesucht. Off. mit Zeugn. erh. an Chr. Ebert, Reichentriederei, Zwingersberg a. d. B. (Hessen).

Besseres jg. Mädchen, w. schon Erfahrung in der Küche b. 5. Stübe der Hausfrau gef. Pension Charlotte, Nikolastraße 30.

Gesucht per sofort ein ord. Alleinmädchen, das kochen kann, für besseren kleinen Haushalt ge. guten Lohn Wilhelmstr. 4, 2.

Besseres Mädchen mit guten Zeugn., w. kochen kann, Hausarbeit u. Wäsche versteht, zum 1. 12. gesucht. Näh. Schöne Aussicht 19. Gehaltsfragen zwischen 9 u. 11 und 3 u. 5 Uhr.

Mädchen, das kochen kann, in kleinen kinderlosen Haushalt gesucht. Seerabenstraße 24, 2 rechts.

Zu einer alten, noch tüchtigen Dame ein besseres Mädchen per 1. Dezember gesucht. Gute Zeugnisse unerlässlich. Frau Melde sich Rheingauerstraße 9 in Biedrich.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Vertreter gesucht f. angab. Artif. Großer Gewinn. Off. unt. B. 392 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmännischer Verein

Wiesbaden. (E. P.)

Stellen-Vermittlung.

Für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenlos. Näheres durch den Leiter der Stellen-Vermittlung

Walter Seidel, F401

Zigarren-Geschäft, Wilhelmstr. 50.

Junger Mann oder Fräulein,

hott in Stenographie, Stolzes-Schrey u. Remington-Schreibmaschine,

gesucht.

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen w. erbeten unter Z. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Bureaugehilfe

für Behörde gesucht. Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter E. 98 an die Tagbl.-Haupt-Agent. Wilhelmstr. 6. 9005

Agent gesucht!

f. Wiesbaden (Stadt u. Umgebung) zum regelm. Besuch der Kolon., Drogen- u. Kurzwaren-Geschäfte. Nur Alt. erfahre. Kaufleute m. besten Empfeh. können berücksichtigt werd. Off. u. A. 468 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Reisender für pat. Zahlapparat gegen hohe Verg. sofort gesucht. Offerten unter Z. 399 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Stadtreisende

z. mögl. bald. Eintritt bei hoher Proz. gef. Klabl. Heil. Bitter, welche in Poln., Belg., Dänm., Niederl., Österreich, und. Schweiz, Italien, Spanien, Portugal, u. Papieren-Gesch. bestens eingef. sind, erhalten den Vorzug. Schriftl. Off. u. S. W. D. 45 hauptpostlagernd. Ref. aufgeben.

Für eine Spezial-Qualität

Zement-Malk

von ganz hervorragenden Eigenschaften wird von leistungsfähiger Fabrik ein

tüchtiger Vertreter

für Wiesbaden gesucht. Ausführliche Offerten erbeten u. P. T. 3. 941 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 148

Lehrling

f. gr. kaufm. Bureau zu baldigem Eintritt gesucht. Off. unter P. 4 postlag. Bismard-Ring erb. B21064

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Akquisiteur sofort gesucht. Hohe Provision ev. Fixum. Zu meld. Dr. Meusch. 40, Wld. 2 r., B. r.

Tüchtige Rodenarbeiter

auf Stück finden dauernde Beschäft. Alexander Marx Nachf., Biedrich.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junges Fräulein aus adibarer Familie, tücht. Verkäuferin, im Umgang mit feiner Gesellschaft bew., engl. sprech., sucht Stellung in einem feinen Geschäft per 1. Januar oder später. Gefl. Off. u. W. 386 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Empf. St. Köchin, f. Haus, Alleinmädchen, Kochausb. Frau Eise Lang, Stellenbureau an, Manera, 7, 2. Tel. 2463.

Empfehle einleiche tüchtige Mädchen, d. kochen, Herrschaftshausmädchen, tücht. Pensionatshausmädchen, einfache Haus- u. Küchenmädchen. Alle mit zwei und mehrjährigen Streifen. (Nur gediegenes besseres Personal.)

Frau Anna Müller, Stellenbureau, Webergasse 49, 2 rechts

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ingenieur

Kaufmann

akad. gebild., 25 J.,

erste Kraft, sucht angemessenen Wirkungskreis.

Gefl. Off. u. W. 387 a, b, Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Junger Mann sucht Stelle als Kassabote oder dergl. Kautions kann gestellt werden. Offerten unt. B. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch feste Schrift angegeben.

1 Zimmer.

Reichstraße 19, D., gr. 1-Z.-Wohn.

2 Zimmer.

Göbenstraße 19 schöne 2-Zim.-Wohn. mit 2. Wdh. sof. u. sp. R. R. 1 l. Reichstraße 3, D., 2 Z. u. Küche sof.

3 Zimmer.

Göbenstr. 19 jäh. 3-Zim.-W. m. Küche u. Wdh. sof. od. sp. Näh. l. Et. l.

Gneisenaustraße 16 jäh. 3-Zim.-W., reichl. Zubehör, sof. od. spät. bill. zu d. Näh. bei Ritzsch, Hochp. 4081

6 Zimmer.

Römertor 1, cae Langgasse, 1. Et., 6 Zimmer u. Zubehör, worin Penj. mit Grf. betr. wird, ist per sofort od. 1. Januar 1910 zu verm., mit Preisnachl. bis 1. April. Näheres daselbst von 11-12 u. 3-4 Uhr.

4 Zimmer.

Kirchgasse 49, S. 1, 4 Z. m. 21. 8793

7 Zimmer.

Friedrichstraße 47, 1, 7 Z., a. geteilt, zu Geschäftsabzwecken eignen, sofort od. sp. R. dah. Lorenz. B19753

Im Tagblatt-Haus, Langgasse 25/27, ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod sofort zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Sonnenbergerstr. 45, Hochp., 7-Zim.-Wohn. auf 1. April. Näh. 2. 3890

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. m. reichlichem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Eingesehen von 10-11 und 3-5 Uhr. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Kaiser-Friedr.-Ring 67, 1. 4041

Läden und Geschäftsräume.

8. Dohmeierstraße Laden u. Wohn. zu verm. R. Goethestr. 1. 4087

Legerraum, zu jed. Zweck geeignet, billig zu vermieten. Wühlgasse 9.

Im Tagblatt-Haus, Langgasse 25/27, sind große Läden in Verbindung mit entsprechenden Ausstellungs- oder Kontor-Räumen im 1. Obergeschoss sofort zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen.

Möbl. 3-Z.-Wohn. mit Küche (Part.) mon. 80 Mk. R. Tagbl.-Verlag. Ja

Möblierte Zimmer, Manfarden etc.

Biederstr. 35 jäh. f. möbl. Schlafst. u. Abf. 10, 2 l., b. Chiger. (a. 8. m. Schreibe. f. sol. S. Fr. 20 Mk. mit

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Einzelne Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Krankeitshalber verlässlich
Fuchshunter, herbort, ger., truppen-
kompl. Gummidogge n. Schimmel
3000 Mk. Anfr. Hotel Rofe, Rim. 400.

Tadel, 5 Mk., raffiner, billig
zu verkaufen Abrechtstr. 7, D. 1 f.

Jünger Kaffepudel zu verk.
Riedelberg 10, Kronstige.

120 Kanar.-Pähne, St. Seifert,
zu bl. Belte, Weberg. 54, Rogell.-D.

Für Liebhaber!
3. Fox-Terriers, raffiner, nur in
paar & zu bl. Kettelbdr. 14, D. 8.

Schönes Haideschäffchen, Säbner,
Lauden, Dafen billig zu verk. Top-
heimerstr. 13, Gth. B21104

Ein junge Begehrtener
zu verkaufen Kohnstr. 26.

Jünger Kanariendähne
billig zu verkaufen Westendstr. 10,
Buttelbau 1. Stod. 2. Ober.

Kanariendähne sehr billig,
a. 5 Mk. an. Krankestr. 24, 3 r.

Schöne Kanariendähne
billig zu verk. Kohnstr. 10, 3.

Jünger Kanariendähne, dr. Säbner,
billig zu verk. Schandhorststr. 10, 4 r.

Wald, Sing- u. Ziervögel billig
Reich, Riedelberg 26, 1.

W. D. Kante, Gr. 48, Wächem.
h. zu b. Seerobertstr. 20, Sp. B21070

Zu verkaufen:
1 schwarze Damen-Winterjacke u.
1 rotbraune Wollplüsch-Lichbede,
beides sehr gut erh. Westendstr. 26, 1.

1 eleg. schwarze Pelzjacke (250 Mk.),
fast neu, für 65 Mk. zu verkaufen
Kohnstr. 47, 2 r.

Herren-Winterpaletot, mittl. Fig.,
guter, 16 Mk., dunkelbr. Gehrod
15 Mk. Kaiser-Riedelberg 44, 3 r.

Sehr guter Ueberzieher,
2 Jacket-Anzüge, Gehrod-Anzug bill.
zu verk. Vertmannstr. 2, 3 r.

Fast neuer Ueberzieher, Maharbeit,
er. n. Fig. b. zu bl. Wäckerstr. 14, 2 f.

Zwei Ueberzieher f. 14-18-j.,
1 Gehrod mit W., a. gut erh., billig
zu bl. Körnerstr. 6, Wb. P. III 440

2 g. erh. d. Herbst- u. W. Ueberz.,
m. l. n. d. Schandhorststr. 36, P. 1.

Ein guter, Paletot,
guter, Hood u. Beise, guter, Sof-
Anzug f. neu. Gellmündstr. 34, P.

Knigging-Paletot,
(15-18 Jahre), 6. 8. 10 u. 12 Mk.,
zu verk. Kohnstr. 9, 2 r.

Für Ausleiende,
Besser, Capes u. Mädel billig zu
verk. Schandhorststr. 47, P. 3.

Schwarzes Spitzenstück,
neu, pass. für Weihnachts-Geschenk,
billig zu verk. Kapellenstr. 40, 2.

W. sah u. Wassenrod (Inf.) verk.
Dreizehnenstr. 8, Part. I. B21100

Ein Piano zu verkaufen
Schandhorststr. 8, 2 St.

Guterh. Pianino billig zu verk.
Schandhorststr. 9, 1 rechts. B21068

Pianino,
Ruffb., mod., mit Gar.-Schein verk.
Offert. u. R. 43 bahnhofslagernd.

Piano, gebraucht, billig
zu verkaufen Schlichterstr. 12, 8.

Klavier, guterh., zu verkaufen
Vertmannstr. 9, 1 rechts. B19662

Klavier, wie neu, sofort zu verk.
Schandhorststr. 17, 2.

Ein, gut gearb. Schlafzimmer
u. Küchen-Einr., ganz od. get., preis-
wert zu bl. Rab. Oranienstr. 58, P.

Drei Zimmer Möbel:
Einr. Ruffb. Spiegel, Umbau, Div.,
Büfett, Serviertisch, Ausrichtisch,
6 Stühle, Schreibstisch, kompl. weis-
lad. Schlafzim. m. 3 Bett., Schrank,
Wohlschl., Fremdenz., Schrank,
Wohlschl., Kochstsch., kompl. Bett,
usw. bill. Edermöbelstr. 3, Dohp. r.
Anzahl. zw. 9 1/2 u. 12 Uhr vorm.

Kompl. Schlafzimmer,
ff. lackiert, billig zu verk. Händler
berbeten. Hermannstr. 15, 1 f.

Rohst. Bett 25, Chaiselongue 12,
Taschensofa 26, Wolschl. 15 Mk.,
Scherbstr. 2, Dth. Part. B21096

Bett, Kanapee, gr. Spiegel, Deck-
Küchenschiff billig Körnerstr. 1, P.

Gute Muskelbett, Matr., Reil,
40 Mk., Wolschl., Kochst. mit R. Pfl.
20 Mk., Nietenring 17, 2 f. B21097

Kinderbett mit Matr. f. 5 Mk.
zu verk. Oberstr. 33, 5. II 1186

Ottomane, sowie eleg. Sofa
mit Rodettbezug billig zu verkaufen
Rheinstr. 22, Dinterh. B19728

Gebr. Sofa, Bett u. Kinderbett
mit Matratzen sehr billig abgegeben
Seerobertstr. 26, Dohp. links.

Schönes großes Büfett preisw.
zu verk. Kellerstr. 4, 3 rechts.

Gute Herrschaftsmöbel,
Leppiche, Luster, Holzschwänze,
ant. Uhren, Spiegel, Kom., Silberdr.,
Tische, Sofa, Stühle, Wolschl. f. 6,
Prachtvoll. Bettst. weggab, bill.
zu verk. Dohp.heimerstr. 69, 1 Hs.

Schöner Spiegelkrant
für 50 Mk. zu verkaufen Post-
str. 11, Sparrenladen. B21101

Umgehender
Ruffb.-Spiegelkrant, Matr., zu verk.
Rheinstr. 26, 1 f.

Johnsies Waschkab. Ausverk.
billig Poststr. 10, Hof. B21061

Singer-Nähmaschine billig verk.
Welschstr. 2, Dth. Part. B19570

Nähmaschine, wenig im Gebr.,
b. a. bl. Welschstr. 9, D. P. r. B19712

Gebr. Nähmaschine zu verk.
Hermannstr. 15, Wdb. 1. B19739

Danduhmaschine für 10 Mark
zu verk. Welschstr. 41, Gth. 1 Hs.

Lebenthesen, Regale
mit u. ohne Schubl., sehr bill. zu bl.
Welschstr. 12, Wdb. 1. Spatb.

1 Erkerstuhl, 2 Spiegel,
1 Schmiedest. Schaulaken zu verk.
Riesner, Kautenbalerstr. 14, B18648

Span. Wand, Teppich, 3 Mr. br.,
5 Mr. lang, 1 Rinderm-Teppich,
Dohp. u. Nissen, Papageistig
billig zu verk. Dohp.heimerstr. 18.

Guterh. Schneppfarrn,
Preis 60 Mk. Welschstr. 12, b. Enders.
Eleg. Kinderwagen auf Räder b.
Rheinpauerstr. 17, Dth. 2 r. B21062

Kinderwagen
zu verk. Albrechtstr. 36, 3 links.

Gebr. Fahrräder,
mehrere, sind billig zu verkaufen
Hermannstr. 15. B19301

Neue Feisch. Dauerbrenner
b. 11 W. an Poststr. 10, Hof. B21063

5 schöne Orbe u. 12 Regulier-
und Feische Orben von 14 Mk. an
zu verk. Riedelbergstr. 20, Erb. 1.

Größerer, fast neuer Gasherd,
mit Bratofen, zu verkaufen Müller-
str. 4, Partierre.

Feiner Gasofen, fast neu,
zu verk. Müllerstr. 4, Partierre.

2 fast neue Reg.-Hängelampe
verk. Philipsstr. 53, P. 2. B3617

Eleg. harm. Gasfächer billig
zu verk. Hermannstr. 15, 1 links.

Eleg. harm. Petrol-Hängelampe
preiswert zu verk. Grabenstr. 1, 2.

Pademann (170 Zmr.) 15 Mk.,
Gasglühlamp. b. 12, 1-H. Gasfuch. b.
1.80 an. Glühlamp. 1. Dual., zu
Konf.-Pr. 5. Krause, Welschstr. 10.

Speiseaufzug,
in bestem Zustand, billig abgegeben,
und 300 Verordnungen, neu, a. 25 Pfg.
S. Otto. Dohp. Poststr. 10, Hof.

Ein 2-flügel. Tor,
sowie verschiedene Bretter zu ver-
kaufen Westendstr. 26/28, Hof.

7 guterh. Rolläden billig zu verk.
Rab. bei 3. Dirsch, Wolschl. 20.

Gebr. Hundehütte zu kaufen gef.
Schulgasse 10, Siebstr. halle.

Unterricht

D. A. Lehrereinigen-Verein.
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Pr.
Zb. Jilgen Wismarck, 35, 1. Sprech-
stunden: Freitag, 12-1 Uhr.

Art. Loewen, Schlichterstr. 11, 3,
haatl. repr. Sprachlehrerin.

Gebild. Dame, die mehrere Jahre
in England w., erteilt engl. Unterr.
Auch Kindern. Off. u. D. 172 an
Tagbl.-Anzeig., Wismarckring 29.

Eine gebildete englische Dame
sucht eine gleiche deutsche Dame zum
Sprachausstausch. Pension Winter,
Sonnenbergerstr. 14.

1000 Fragen Englisch u. Franz.
beantwortet in 20 Stund. a. 1 Mk.
u. m. Methode, 15 Jahre im Ausl.
studiert. Gemmen, Kneussstr. 8.

Gebr. franz. Lehrerin (Diplom)
beruht vor 4. Examen. Johannis-
bergerstr. 7, 3 l. Pr. 1 Mk. B19850

Französl. Konversationsstunden
gibt eine Französin, Kind. u. junge
Damen bevorzugt. Offerten unter
R. 316 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Konversation wünscht Dame
bei Französin, 3 Std. wöchl., a. 1 Mk.
Off. unter R. 10 postlagernd.

Stenographie Gabelberger.
Kur gründl. Priv.-Unt. 25-jähr. Erf.
Maschinen-schreiben. Beginn jeder-
zeit. W. Goez, Wädelstr. 10, Part.

Mal-Unterricht,
Eintritt jeders. Adelsstr. 66, 3.

Maier-Unterricht
erl. geb. konf. geb. Musiklehrer (am
Konf. tätig). Monatspr. 8 Mk., wöchl.
2 Mk. Off. u. G. 172 Tagbl.-Verl.

Mandoline u. Italien. Unterrichts
erteilt gründl. geb. Italiener bei
mög. Preis. Gohp. Str. 15, Wdb. 2.

Klavierunterricht
Offerten mit Preisangabe unter
E. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Eintritt zu m. Bügel-Kursen
jeders. Zeit. Kohnstr. 12.

Verloren Gefunden

Am Sonntag silbernes Ketten
mit Anhänger v. Kuch. bis Elisa-
bethenstr. verloren. Gegen Bel.
abzugeben Müllerstr. 3.

Geschäftliche Empfehlungen

Borzügl. Mittag- u. Abendtisch.
Welschstr. 16, 1. B19858

Osenfelder Haus,
Riedelbergstr. 20, Gth. 1. B19969

Für Familienfeiern
halte mich a. Kohndiener best. empf.
Off. u. R. 387 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte Schneiderin
empf. sich im u. außer dem Hause.
Wädelstr. 2, Part. B21060

Perfekte Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause.
Frankenstr. 22, 2 r. B19982

Perf. Schneiderin empf. sich a. Anf.
b. Kohl. Riedelberg. Anab.-M. Schmal-
bacherstr. 14, 3. Hoffmann. (Posth.).

Perf. Schneiderin empf. sich im
u. auß. d. G. Riedelberg 10, 1 r.

Näherin empf. sich a. Umändern
u. Ausb. v. Kleid. Welschstr. 11, 3.

3. Frau empf. sich a. Ausbessern
u. Wasche u. Kleid. Rab. Tagbl.-
Anzeig., Wismarckring 29, B21067 Ee

Perfekte Weißbaderin
empf. sich. Vertmannstr. 18, Part.

Gardinenpannerin
Frau Steiger, Oranienstr. 15. II 850

Perfekte Näherin empf. sich
für Privat. Luisenstr. 5, 2 r.

Wäsche zum Säubern wird angen.
Wdb. geb. Adelsstr. 64, Gth. 1.

Wäsche wird schön gew. u. gebüg.
Friedrichstr. 45, Gth. 1 rechts.

Wäsche
wird preis angen., tabell. Bief., Hll.
Preis. Welschstr. 22, Tel. 8036.

Brennslagen

Müllerstr. 40, Wdb. Part., früher
Selenenstr. 9. B21102

Verschiedenes

Gute Erziehung
bietet sich freib. Person ohne Koch-
kenntnis u. besonderen Zeitverw.
Preis 1000 oder nur 500 Mark.
Offerten unter T. 172 an den
Tagbl.-Verlag. B21029

Teilhaber
zur Errichtung eines Möbelgeschäfts
von Fachmann gesucht. Offerten u.
T. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Pferd zu leihen gesucht
für leichte Arbeit einige Tage.
Röhmerberg 3.

Gesucht ruhige Leute,
die arme alte Frau dauernd in
Pflege nehmen, am liebsten auf dem
Lande. Offerten mit Preisangabe
u. S. 300 an den Tagbl.-Verlag.

Gesundes Kind
ohne gegenfeitige Vergütung abzug.
Off. u. W. 389 an den Tagbl.-Verl.

Gesunde Frau sucht
noch ein Kind mitzugeben. Frau
Jah, Welschstr. 47, W. 3.

Verkäufe

Keinraffiger Langhaar-Zetzelrude,

aus dem Zwinger Zumbersee des
Grafen Forring Zettenbach,
schwarz mit rot; stark auf Raubzeug;
unübertroffen als Führunghund
für Schweißarbeit
auf Hochwild und Rehwild.
Fester Preis Mk. 300.
Näheres Forstbureau „Elva“,
G. m. b. H., Oranienstr. 40.

Kirdale-Terrier (Kriegshund),
Mäde, 1 1/2-jähr., tabell. Exemplar,
m. schönem quadratischem Körper-
bau, gut. Säßen u. Kopfbildung,
ruhig, n. billig, preisw. z. verk.
Rab. u. P. 349 a. Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf.

Wenn Sie Bedarf haben in
Paletots, Anzügen, Toppen, ein-
zelnen Dosen für Herren u. Knaben
und billig kaufen wollen, dann
besuchen Sie mein Etagegeschäft
Kneussstr. 22, 1.

Hocheleg. Gesellsch.-Toilette,
Empire, schwarzer Sammet mit Gold-
borde, vollst. neu, für 100 Mk. zu ver-
kaufen Kapellenstr. 3, 3 St.

Pianinos

u. Stub-Flügel,
gebraucht und neu hergerichtet,
aus allerersten Fabriken, unter
Garantie zu außerordentl. billigen
Preisen bei 9075
Heinr. Wolf, Wilhelmstr. 12.

Musik-Automat

(10 Pfg.-Einwurf) f. kleinere Wirt-
schaft passend, billig zu verkaufen,
eventuell Teilzahlung.
Wauerstraße 19, Laden.

4 Pianos,

gebrauchte, sehr wertvolle, wie neu
hergerichtet, von Mk. 320 an zu
verkaufen. B19615

König, Bismarckring 4.

Brodhans

neu, revid. Jubil.-
Ausg., 17 Bb., neu,
in Karl. tabell.,
150 Mk. Off. u. R. 52 Welschstr. 13

Welschstr. 6, 6 St. Pianos
(Ruffb.) 2 St., enorm bill. Friedrichstr. 13

Für Väterlein.

Gebr. Teigtrennmach., gebr. eiserne
Bachmische, 3 Mr. lang, gebr. Wölz.
Lebenthesen, alles in gut. Zustande,
billig abgegeben. Rab. bei Herren
R. u. G. Adrian hier.

Kiosk

der Wiesbadener Ausstellung,
vornehm in Aufbau u. Ausstattung,
zur effektvollen Ausstellung von In-
dustrie-Erzeugnissen aller Art her-
vortragend geeignet, billig zu verk.
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein 2-flügel. Tor,
sowie verschiedene Bretter zu verkaufen
Wauerstraße 22/26, Hof.

Auhanna f. Herrenweife
abau. Rab. Welschstr. 15 Hof. Part.

Kaufgenosse

Wachamer studenreiner
Fogertier billigst zu
kaufen gesucht. Offert. unter A. 491
an den Tagblatt-Verlag.

Gegen sofortige Kasse

kaufe zu realen Preisen gut erh.
Hrv., Dam., Kinderkleid., Unif.
Julius Rosenfeld, 29 Metzgerg. 29.

Alte Ansichten

(Albums, Zeichnungen, Aquarelle,
Stiche etc.) von Wiesbaden Juden
Buchhandlung Feller & Gecks,
Webergasse.

Meyers Konv.-Lexikon,

6. Aufl., Louis-Léopold-Verlag,
Unterichtsdruckerei, Andre's Hand-
atlas und andere gut erhaltene
Werke kauft
A. Schwaedt, Rheinstr. 37.

Frau Stummer,

11. Webergasse 9, 1. sein Laden,
zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh.
Derr., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Möbel, Gold, Silber, Nachl. Post. gen.

A. Geizhals,

Welschstr. 25,
Telephon 3733,
kauft zu hohen Preisen von Herrschaften
guterh. Herren- u. Damenkleid., Uniform.,
Möbel, a. Nachl., Wolschl., Gold, Silber
u. Br. Nanten, Johnebisse, u. Best. f. ins d.

Piano

F 63
zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang.
u. R. 6115 an D. Frenz, Mainz.

Leiter (Fa. 10423) F148

Ponyfahrgewagen

mit Verdeck (event. auch Geschirr) zu
kaufen gef. Off. u. P. G. E. 889 an
Ru. o. H. Mosse, Frankfurt a. M.

Badeeinrichtung,

gut erhalten, komplett, mit Kohlen-
heizung, u. eine Waschkab. zu
kaufen gesucht. Offert. u. S. 390
an den Tagbl.-Verlag.

Reg- u. Hasenfelle,

Lumpen, Papier, Nadeln, Eisen u. St. u.
holt ab S. Spuer, Oranienstr. 54, Wdb.

Sechsklassen

und andere aller Art,
alt. Eisen, Lumpen,
Papier u. sonst. f. d. p. Abholung
Sch. Still. Wädelstr. 6. B19757

Kaufe

Wäsche, Lumpen, Eisen,
Gumm, Metalle, Papier,
Reutuch, Zable h. Fr.
Jakob Neumann, Wädelstr. 25.

Embrus-Teppich hell, und Salon-
scharf schwarz, zu kaufen gef. Off. u.
R. 172 an Tagbl.-Verlag. B21071

Nachtgesuche

Landwirtschaft

mit guten Wiesen wird zu pachten
gesucht. Angebote unter R. 390 an
den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Berlitz School,

Sprachlehrinstitut,
Luisenstr. 7.
8833

Englischen Unterricht erteilt
Miss C. Arn., Luisenplatz 7, 1.

onsieur Olivier Renouart
enseigne la langue française.
Herrgarienstr. 2, Part. r.

R W
K

Rhein.-Westf.
Handels- und Schreib-
Lehranstalt

für
Damen
und
Herren

(Inhaber: Emil Straus).

Nur:
38 Rheinstraße 38,
Gth. Welschstr.

Prospekte kostenfrei.

Parisiense Institutrice

donne leçons de gram., convers.
Müllerstr. 2, 1 r.

P. Dalmber, Professeur de français,
Friedrichstr. 14, II. Cours d'ensemble,
répétitions, leçons particulières, tenor.

Italienerin (Lehrerin)

unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Virzoli, Adolfsallee 33, 3.

Malunterricht.

Kopf, Figur, Blumen, Stillleben in
allen Techniken erteilt
W. Schmitz-Gübisch, akad. dipl. Malerin
Wädelstr. 6, Sprechst. b. 11-1.

Malschule

Hans Völcker

beginnt 1. Dezember.
Anmeld. 11-12
Mainzerstr. 40.

Klavier- u. Gesangunterricht

erteilt gewissenhaft Frau Marie
Petzinger, Hl. Wädelstr. 9, 2 rechts.
Kammlungen erb. zwischen 1 u. 3 Uhr.

Einem demnächst beginnenden
Privat-Tanzzirkel
in dem besonders die moderne
Tanzweise - Boston, Doppel-
boston, Walzer u. Two step
- gelehrt wird, können sich
noch einige Damen und Herren
anschließen. Der Unterricht soll
einmal wöchentlich stattfinden
und ca. 10 Stunden umfassen.
Näheres Auskunft erteilen gern
Fritz Sauer und Frau,
Inh. der Wiesbadener Tanzschule,
21 Adelsheidstr. 21.

Vermischtes.

*** Deutsche Straußenzucht.** Der bekannte Tierzüchter und Tier-Importeur Karl Hagenbed, der mit seinem Stellinger Tierpark einen ganz neuen Typ des Zoologischen Gartens geschaffen hat, hat weitere große Pläne, über die er folgendes mitteilt: Er beabsichtigt, zunächst eine Abteilung für prähistorische Tiere einzurichten, und zwar sollen bis zum kommenden Frühjahr 20 der interessantesten Urwelttiere in Lebensgröße fertig sein; die ganze Abteilung würde zur Fertigstellung der drei in Aussicht genommenen Serien 3 Jahre beanspruchen. Ferner plant Herr Hagenbed ein Insektenhaus, wie es in solcher Größe überhaupt noch nicht existiert. Es sollen in diesem Insektenhause die Tiere die bequemsten Lebensbedingungen finden, so daß man Gelegenheit finden wird, auch die seltensten Insekten frei lebend zu beobachten. Hagenbed hat bereits seinen Agenten Auftrag gegeben, sich der Sammlung dieser Tiere eingehend zu widmen. Ein besonderes Abteil soll für exotische Fische und Wasserinsekten vorgesehen werden. — Für einen weiteren Plan Hagenbeds reicht allerdings selbst das weite Gelände in Stellung nicht aus. Herr Hagenbed hat nämlich nichts mehr und nichts weniger vor, als Deutschland in bezug auf den Verbrauch von Straußenfedern vom Auslande unabhängig zu machen. Es soll unter geeignetem Klima

eine große Straußenfarm angelegt werden, die einen Flächenraum von 4000 Hektar umfassen soll. Von wie weit reichenden Folgen dieser Plan werden kann, ist ersichtlich, wenn man bedenkt, daß die Kapkolonie jährlich Straußenfedern im Werte von 37 Millionen exportiert und daß Herr Hagenbed sich anheischig machen will, den Bedarf Deutschlands lediglich durch seine Farm zu decken. Versuche nach der gleichen Richtung sind bisher immer vergeblich geblieben; hoffentlich ist der Sachkunde und der Geschicklichkeit des Herrn Hagenbed schon im nationalen Interesse ein besserer Erfolg beschieden.

*** Folgen eines hypnotischen Experimentes.** Ein aus Blauen i. B. stammender junger Mann, der unlängst als Rekrut beim 16. Dragoner-Regiment in Lüneburg eingetreten ist, berichtet in einem Schreiben an seine Angehörigen in Blauen über ein hypnotisches Experiment und dessen üble Folgen etwa folgendes: „Am 1. November, abends 8 Uhr, wurde ein Vortrag in der großen Reithalle gehalten, bei dem zugleich praktische Hypnose vorgeführt wurde. 12 Mann meldeten sich freiwillig zu Versuchen, und ich befand mich unter diesen. Ich wurde besonders hervorgezogen, und der Vortragende hypnotisierte mich etwa ¼ Stunden lang. Nachdem ich genügend vorbereitet war, eröffnete er mir, daß ich ohne sein Zutun kein Wort sprechen könne, und siehe da: mir war der Mund völlig verschlossen. Am

Schluß der Vorstellung wollte der Mann mir die Sprache wiedergeben, aber es glückte ihm nicht. Wir gingen in die Kaserne, wo ich zweimal so heftig in Ohnmacht fiel, daß meine Kameraden mich in voller Uniform ins Bett baden mußten. Am nächsten Morgen versuchte der Hypnotiseur nochmals sein Glück, leider erfolglos, und ich wurde in das Lazarett geschafft. Hier wurde ich dann ein paarmal mit Erfolg elektrifiziert, und am vierten Tage war ich soweit hergestellt, daß ich das Lazarett verlassen konnte. Allmählich wurde ich völlig hergestellt.“

Sport.

*** Fußballsport im Sportverein.** Das für heute nachmittag angeordnete Fußballspiel des Sportvereins Frankfurt — Sportverein Wiesbaden findet nicht statt, da auf Veranlassung der königlichen Regierung die königliche Polizeibehörde die Austragung des Spiels verboten hat. Auf die Anzeige eines frankfurter Spielers bei der königlichen Regierung und der königlichen Polizeibehörde, in welcher der Antragsteller durch Antragung des Spiels das religiöse Empfinden einiger frankfurter Spieler bedroht sah, wurde die Ausübung der gesunden sportlichen Tätigkeit, welche sicher geeignet ist, auch ihr gutes Teil zur Hebung der Volkshilffähigkeit beizutragen, als Schaulustigung angenommen und mußte, da Schaulustigungen am Freitag und Samstag verboten sind, unterbleiben.

Musikwaren und Sprechmaschinen auf Teilzahlung

Hunderttausende Anerkennungen.



Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Jonass & Co., Berlin G 170
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle

Beweis:

Ich beschreibe hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von allen Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschieden sind.

Berlin, 1. Februar 1909.
gen. L. Riehl
beauftragter Bücherrevisor.

Photographische Apparate auf Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.

Tausende Anerkennungen.

Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Jonass & Co., Berlin G 170
Belle-Alliance-Strasse 3.

Orient-Reiseklub Leipzig

Wer reist mit 1910:

Im Februar nach Unter- und Oberägypten, in den Osterferien nach Tunis — B'arra — Algier oder Bukarest — Konstantinopel — Athen.

In den Sommerferien nach Krim — Kaukasus — Moskau — Petersburg, oder nach Bosnien — Herzegowina — Griechenland — Türkei.

Rundschreiben d. d. Vorstand: Wunsch, Leipzig, Brandenburger Str. 10.

Geben monatliche Teilzahlungen von nur 2 Mark an!

Verlangen Sie gratis Hauptkatalog Nr. 288.

Inhalt: Grammophone, Musik- und Sprech-Apparate, Bücher, Lexika, Ferngläser, Violinen, Mandolinen, Zieh-Harmonikas, Bandonions, Zithern etc. etc.

Georg Bernhardt, Leipzig III.

Beamten und Kunden **Ohne Anzahlung.**

Konfektion

Pelzwaren — Wäsche

Möbel — Betten

kompl. Wohnungs-Ausstattungen

in hervorragender Auswahl zu billigen Preisen gegen Bar und

Auf Teilzahlung.

L. Marx & Co., Wiesbaden
Michelsberg 22.

Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Persil

Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel**

von unertrachteter Wirkung; gibt mühelos blendend weiße Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pf. Überall erhältlich. Alleinige Fabrikanten

Henkel & Co., Düsseldorf.

Millionen Hausfrauen putzen mit **Globus Putzextract**

Bestes Metall-Putzmittel

Wissen Sie schon?

JOB die berühmten Zigaretten

Orient	2 1/2 Pf.	Feinster Tabak.
Maryland	2	Bestes Zigarettenpapier der Welt.
Caporal	1 1/2	

Erhältlich in den meisten Zigarren-Spezialgeschäften.

Sämtliche **Krankenpflege-Artikel**

wie: Verbandstoffe, Gummwaren, Bandagen, Krankenmöbel, Chirurgie-Instrumente, Orthopädi. Apparate etc. etc.

kaufen Sie sehr gut und preiswert bei

P. A. Stoss Nachf. (Inh.: Max Hefferich),
Fanusstrasse 2. Telephone 227.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Kursbericht vom 16. Nov. 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for gold and silver currencies like Gold-Rubel, Dollar, and others.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities (Staats-Papiere) with columns for title, value, and price.

II. Ausereuropäische.

Table listing foreign securities (Ausereuropäische) with columns for title, value, and price.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations (Provincial- u. Communal-Obligationen) with columns for title, value, and price.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table listing various bank stocks (Div. Vollbez. Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Table listing non-paid bank stocks (Div. Nicht vollbezahlte Bank-Aktien) with columns for title, value, and price.

Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.

Table listing German colonial stocks and bonds (Aktien u. Oblig. Deutscher Kolonial-Ges.) with columns for title, value, and price.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks (Aktien industrieller Unternehmungen) with columns for title, value, and price.

Vorl. Litz.

Table listing various commodities (Vorl. Litz) with columns for title, value, and price.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table listing various mining stocks (Div. Bergwerks-Aktien) with columns for title, value, and price.

Kuxe.

Table listing mining shares (Kuxe) with columns for title, value, and price.

Aktien v. Transport-Anstalt.

Table listing transport stocks (Aktien v. Transport-Anstalt) with columns for title, value, and price.

Pr-Oblig. v. Transp-Anst.

Table listing transport bonds (Pr-Oblig. v. Transp-Anst.) with columns for title, value, and price.

Zf.

Table listing various securities (Zf.) with columns for title, value, and price.

Pfandbr. u. Schuldversch.

Table listing mortgage and debt securities (Pfandbr. u. Schuldversch.) with columns for title, value, and price.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing bonds (Zf. Verzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Zf. Unverzinsl. Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds (Zf. Unverzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Geldsorten. Brief. u. Oeld.

Table listing various currencies and gold (Geldsorten. Brief. u. Oeld.) with columns for title, value, and price.

Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table listing American railway bonds (Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds) with columns for title, value, and price.

Diverse Obligationen.

Table listing various other bonds (Diverse Obligationen) with columns for title, value, and price.

Zf. Verzinsl. Lose.

Table listing interest-bearing bonds (Zf. Verzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Zf. Unverzinsl. Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds (Zf. Unverzinsl. Lose) with columns for title, value, and price.

Geldsorten. Brief. u. Oeld.

Table listing various currencies and gold (Geldsorten. Brief. u. Oeld.) with columns for title, value, and price.

Wechsel.

Table listing exchange rates (Wechsel) with columns for title, value, and price.

Turnkurse
für Damen, Mädchen, Herren und Knaben.
Gymnastischer Einzelunterricht zur Beseitigung von Haltungsfehlern für schwächl. und blutarme Personen!
Großer hygienisch v. vollkommenster Unterrichtsaal mit neuester Geräteinrichtung.
Fritz Sauer,
staatl. geprüfter Turnlehrer,
Adelheidstraße 21, P.

Tanz-Unterricht
nur für Damen erteilt zu jeder gewünschten Zeit im eigenen Lokale. **Wurst gratis.**
Frau A. Diehl,
Mittelberg 6, 1.
Tanz-Unterricht für den gesamt. Handwerker u. Hausmannsst., sowie für die besten Kreise.

Geschäftliche Empfehlungen

Forderungen!
jeglicher Art, wenn auch verjährt, werden prompt u. gewissenhaft eingezogen. Off. unt. P. 290 an d. Tagbl.-Verlag.

Technische Arbeiten
PATENT
Muster-Marken-Schutz
vermittelt als Spezialität

Anton Landgräber
Zivil-Ingenieur · Techn. Bureau
Arndtstr. 5 · Telefon 3687 · Geogr. 1900

Ludwig Götz, Buchtreiber.
Einrichten, Beitragen, Abdrucken und Revidieren von Büchern, Aufstellen von Bilanzen, Gewinn- u. Verlustrechnungen etc.
Wichtige Berechnung.
Näh. Bur. Carl Götz, Wiesbaden, Kaiser-Friedr.-Ring 59, Tel. 3438

Einfriedigungen
in Zäunen, Brettern, Schornsteinen, Stangen u. Stadeldraht, sowie in Drahtgeflecht mit Holz od. T-Eisenpfosten fertigen an
Gebr. Debus, Blücherstr. 14, 2.

Damen Schneider
empfiehlt sich zur Anfertigung von eleg. Kostümen, Modernisieren jeder Art unter Garantie für guten Sitz. Solide Preise. Offerten belieben unter P. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Damen Schneider
früh, Zuschneider in London, Paris, Wien u. Wiesbaden, sucht noch Kundschaft f. Jackets, Paletots, Kostüme sowie schicke Prinzess- und Gesellschafts-Roben. **Verschnürt** unter Garantie tadelloser, eleganter Passform, Modernisierungen übernehme zum Renovieren, komme mit Journalen zur Besprechung ins Haus.
NB. Dies sind die letzten Annoncen für diese Saison.
Gesf. Offerten unter **L. 391** an den Tagbl.-Verlag.

Wärterin für Wäscherinnen und Kranke empfiehlt sich.
Fr. Krämer, Borchstraße 20, 3.

Massage.
Behandl. aller rheumat. Leiden. Erfolge nachweislich. **L. Raschke**, ärztl. ausgebildet, Altbildersgasse 16, 1 St. Sprechst. 2-6 Uhr. B 19339

Dame
erteilt jede gewünschte Massage. 11-1 und 3-7, auch Sonntags.
Kerstr. 9, 1. Et., am Kochbrunnen.

Massage, Maniküre
empf. bef. Herrsch. P. Buschner. Von 9-9 abends, Jahnstr. 20, Barl. d. r. Bahnhofs-Edel-Allein- und Karlsruherstr.

Alle Massagen
von Dame. **Taunusstraße 10, 3.** Sprechst. 9-6 Uhr abends.

Phrenologin
Wilmundstr. 15, Vorderhaus 1.

empfehlen sich in u. auß. d. Hause für **Gesichtsmassage und Maniküre.**
Dambachstr. 2, 1 l.

Phrenologin und Arithmologin,
nur für Damen.
Den ganzen Tag, gelehrt. auch Sonntags zu sprechen.
Wilmundstr. 17, 1.

Berühmte Phrenologin
u. **Chiromant** für Herren u. Damen
Kellerstraße 45, 2. St.

Berühmte Phrenologin
Hochhäutenstr. 16, B. 21 (Herren u. Dam.)

Alkrologin, Graphologin
Schornhorststr. 10, 1. Etage.

Verschiedenes

Günstige Kapitalanlage
für ein im höchsten Betriebe befindliches **größeres kaufmännisches Unternehmen** in Wiesbaden, das im Emporblühen begriffen und bedeutend erweitert werden kann, wird stiller **Teilhaber** mit ca. 20-30 Tausend Kapital, bei hoher Gewinnbeteiligung, gesucht.
Off. u. W. N. 200 hauptpostlagernd **Wiesbaden.**
Unbedingt sichere vornehme

Griffen
bietet sich **strebenden Herren** ohne jede Pfandkenntnis durch **Übernahme eines neuen patentamtlich geschützten Unternehmens** für hiesigen größeren Bezirk. Innerhalb einiger Wochen **zirka 50 Bezirke** verkauft. Herren, die über 500 Mk. bar verfügen und sich eine **wirklich gute, durchaus reelle, tabellose Sache** sichern wollen, womit unbedingt ein **hohes Einkommen** erzielt wird, wollen ihre **Adresse** umgehend unt. **B. N. 10928** an **Rudolf Wölfe, Cassel, send. F 148**

Buchhalter.
Akt. erf. Akt. empf. sich a. Beitragsbez. u. Rechenricht. v. Geschäftsb. überu. s. Vermögensv. Prima Ref. Off. u. N. 390 an den Tagbl.-Verl.

Dauernde gute Existenz
findet Herr oder Fräulein mit 600-800 Mk. Brombeerkennntnisse nicht erforderlich. **Stroma reell.**
Näh. **Schornhorststr. 31, 1, Bureau.**

Vertrauensposten!
Beamter oder Kaufmann, auch gewandter Handwerker von Kaufmann. Unternehmen für die **Übernahme einer Bezirksvertretung** gesucht. Die Stellung ist auch als Nebenberuf zu versehen. Beste Referenzen erforderlich. Offerten unter **B. 391** an den Tagbl.-Verlag.

Beamten
können unter strengster Diskretion ihren Bedarf in **Seide, Kleiderstoffen, Tuch u. Wollstoffen, Bekleidungs- sowie sämtlichen Baumwollwaren** unter **besonderen Zahlungsbedingungen** beziehen. Anfragen u. B. 154 an die **Tagbl.-Anst., Bismarckstr. 20, B 19265**

Zur Beteiligung
an einem **Kränzchen f. seine Handarbeiten**, evtl. mit franz. Konvertat., werden noch einige **Damen a. besten Kreisen** gesucht. **Kesselbachstraße 4, Cafe Wilmundstr.**

Miviera sucht geb. ja. die Dame Anst. für läng. Aufenthalt an ebenf. Reisegefährtin. Offerten unter **G. 391** an den Tagbl.-Verlag.

Bild auer
sucht **Studienhalter Kopfmödel** event. gegen **Überlassung eines Gipsabgusses.**
Rauenthalerstraße 20, 1 l.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden. **Borzugliche Erfolge.**
Herr u. Kervenleiden. **B 19332**

Robert Dressler,
Naturheilkundiger,
Borchstr. 11 (a. Rheinstr.) 10-12 u. 4-6.

Älteren Frauen
uneigentliche Belehrung,
wie man **Störungen** selbst und **verhütet.** Off. u. N. 92 an die **Tagbl.-Anst., Wilhelmstr. 6, 9073**

Bei Frauenleiden jeder Art wenbe man sich **vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahrene, geb. Ausporto erb. Offerten unter A. 289** an den Tagbl.-Verlag.

Damen
erhalten **Nat** und ganz **sichere Hilfe** in all. dist. Frauenleiden durch **sehr erfahrene Dame** hier am Orte. **Gesf. Off. u. C. 173** an d. Tagbl.-Verlag.

Nat hilft **Frau Zimmer,**
Charlottenburg, hauptpostl.

Discrete Privat-Einbindung u. Pension jederzeit bei **M. Mondrian**
Ww., Gebarme, Walramstraße 27, 1.

Reelle Heiraten vermittelt **Frau Simon,**
Römerberg 89, 1.

Damen und Herren, auch **Ält.** ist zum **Heiraten** stets **gute Gelegenheiten** geboten unt. **Berthelmeier, d. Frau Pfeiffer, Frankfurt a. M., Manger Landstr. 71, 1.**

Reiche Heirat sind jeder sof. **Offertenblatt** **MARIAGE,**
Leipzig. Probenummer 30 Pfg.

Herren u. Damen
bietet sich **stets beste Gelegenheiten** z. **Heiraten** durch **Frau Wehner,**
Römerberg 39. **Beste Empfehlung.** **Reelle Verbindungen.**

Für junge Dame,
23 1/2 Jahre, mittelgroß, feingebildet, sehr häuslich, ca. 100,000 Mk. Vermögen, davon 1/2 sofort in Bar und Ausstattung, aus hochachtbarer vermög. leich. Kaufmannsfamilie, wird **passende Partie** gesucht. **Solide leich. Herren** in **guter Position,** die für **besteh. Anerbieten** Interesse haben, werden **gebeten** unter **gen. Darlegung der Verhältnisse** unter **N. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Wwe., Ält. Herr,
ev. 1 Sohn, vorübergeh. hier, sonst **Dresden,** des **Alleinstens** müde, w. sich **wieder zu verheirat.** **Jährl. Eink. 15,000 Mk.** **Damen** in d. **4. u. 5. w. Sinn f. Familie** u. **Gesf. haben,** des **Alleinst.** auch **über sind,** in **ähnl. Verb.** **leben.** **belieben** Off. unt. **C. 391** im **Tagbl.-Verlag** **niederzuliegen.**

Jg. Herr, Beamter,
in sich. **Lebensstil,** w. **avoids bad.** **Verzitat** ein **anständ.** **Madchen** mit **etwas** **Barvermög.** 1. zu **lern.** durch **Frau Simon,** **Römerberg 89, 1.**

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Küringen: Wilhelm Reuß, Langgasse.	Ödsh: Andr. Brugger, Gr. Bingerstr. 8.	Nordenstadt: Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Wiedrich: die bekannten 33 Ausgabestellen.	Holzhausen a. d. O. August Blum, Schneidermeister.	Oberlahnstein: Peter Heden, Hochstraße 72.
Hierstadt: Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16.	Holzhausen u. Kar: Ludwig Sickingler, Klosterstr. 117.	Oberneifen d. Dieg: Friedrich Weinbauer.
Wiesbaden: Peter Wester, Stiftstraße 12.	Idstein: Frau Schlotter, Weidenmühlweg.	Oestrich: Ernst Kraus, Feldstraße 3.
Bredenheim: Franz Schwarzler, Waldstraße.	Idstein: Gärtner Karl Martin.	Ranrod: Schneidermeister Ludw. Effenmüller.
Bremthal: Wilh. Christian Ernst, Schuhmacher.	Johannidberg: Chr. Sprenger, Weisenheim, Bergstraße 14.	Rambach: Friedrich Belg, Gartenstraße 8.
Breithardt: August Voder, Agent.	Kayenelobogen: Heinrich Schweizer, Bahnhofstr. 3.	Rüdershausen: Friedrich Schneider, Posthilfsstelle.
Burgschwalbad: Jakob Schönborn, Lindermeister.	Kemel: Ortdiener Konrad Hartz.	Rüdesheim: Adam Jung, Friedrichstraße 1.
Gaub a. Rh.: Georg Wilhelm, Kirchplatz.	Kettenbach: Frau Schud Wwe.	Schlangenbad: Buchhändler Eulberg, Rheingauerstr.
Dauborn: Georg Adolf Knapp, Rükter.	Kiedrich: Jakob Wargelshahn, Wingerhaus.	Schierstein a. Rh.: Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
Dellensheim: Heinrich Schmidt, Wiesbadenerstr.	Kirberg: Ludw. Kraus, Wegetwärtler, Langstr.	Seibenhahn: Friedrich Scheidt, Haus Nr. 3.
Diedenbergen: Heinrich Mühl.	Kloppenheim: Tagelöhner Josef Gilbert.	Selters: Gustav Schumann, Ortdiener.
Dohheim: Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 12 Ausgabestellen.	Königsborn: A. Billmar, Niedernhausen, Idsteinstraße.	Sindlingen: Frau Kummer.
Eddersheim: Stefan Barlard, Langgasse.	Lg.-Schwalbad: Philipp Luff, Brunnenstraße 3.	Sonnenberg: Fr. Rath, Wiesborn, Rambacherstraße 5 u. die bekannten 5 Ausgabestellen.
Eltville: Franz Pfeiffer, Rosengasse 11.	Lauselselden: Fr. Möbus, Rathausstraße.	Staffel: Paul Lang.
Erbach: Joh. Buschler, Erbacherstraße.	Lordsbach: Ludw. Fuchs, Obergasse.	St. Goarshausen: Küster Karl Greiff.
Erbenheim: Frau Stob, Wwe., Neugasse, und die bekannten 2 Ausgabestellen.	Mains: Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts (D. Franz), Schillerplatz 2.	Strins-Trinitatis: Friedrich Scherer, Gastwirt.
Eich: Friedrich Moll, Kirchgasse 4.	Marienberg: Schneidermeister Albert Schneider.	Uingen: Frau Saupel.
Flörsheim: Jakob Schneiderler, Poststraße.	Massenheim: Friedrich Roth, Hauptstraße 28.	Waldau: Friedr. Wilh. Müßfamen, Neustr.
Frauenstein: Karl Emmelhainz, Dohheimerstr. 32.	Michelbach: Phil. Wilh. Schud Wwe., Brühlstraße 11.	Wachen: Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Weisenheim: Christian Sprenger, Bergstraße 14.	Niehlen b. Rast: Sander Strauß.	Weilbach: Joh. Wenzel, Marxheimerstraße.
Wadenburg: Heinrich Hörner, Schloßberg 6.	Montabaur: Anton Hisinger, Hinterer Rebstock.	Weilburg: Heinrich Wagh, Limburgerstraße.
Wadamar: Woleslaus Opaska, Schafgasse.	Raststätten: Jakob Werner Wwe., Wilhelmstr. 4.	Westerburg: Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelmstraße 3.
Wahn i. L.: Frau Gölzel Wwe., Bahnhofstr. 13.	Reuhof: Friedrich Wagh.	Wilsbachsen: Philipp Staudt, Obergasse 10.
Weslich: Emil Petri.	Niederneifen: Heinrich Weinbauer.	Wilmersrod (Westerburg): Josef Korath.
Werborn: Jakob Walfher.	Niedernhausen: August Billmar, Idsteinstraße.	Winkel: Adam Kaufmann, Domherrnstraße.
Wohheim: Jakob Wilmers, Hintergasse 22.	Niederseelbach: Schuhmacher Heinrich Blum.	Wilsheim: Karl Kullmann, Kolonie Nr. 122.
	Niederweilingen: Karl Gärtner.	Worn: Karl Wenderler.
	Nieder-Walluf: Willibald Wug, Petersgasse 51.	

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen. Der Verlag.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Mittwoch, den 17. November.
 Kurhaus, Abends 8 Uhr: Geistlich: 8
 Konzert.
 Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr:
 Rocco's Symphonie-Konzert.
 Residenz-Theater. Geschlossen.
 Volks-Theater. Geschlossen.
 Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-
 Konzert.
 Geistliche musikalisch-kammaratorische
 Aufführung in der Kirnstraße,
 abends 8 Uhr.

Donnerstag, den 18. November.
 Kurhaus, 12 Uhr: Militär-Promo-
 nade-Konzert an der Wilhelm-
 straße, 4 Uhr: Abonnement-
 Konzert, 8 Uhr: Abonnement-
 Konzert, 8 Uhr, im kleinen Saal:
 Hunter Abend. Max Dopfner.
 Kgl. Schauspiel. Abends 6 1/2 Uhr:
 Die Meisterfinger von Nürnberg.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
 Am Klüffel.
 Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr:
 Wilhelm Tell.
 Walthalla-Theater. Abends 8.15 Uhr:
 Vorstellung.
 Walthalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr:
 Konzert.
 Sala - Theater. Abends 8 Uhr:
 Vorstellung.
 Clowson - Theater, Wilhelmstraße 6
 (Hotel Ranopol.) Nachm. 4.30 - 10.
 Terminal-Restaurant, Kirchgasse 23:
 Täglich Konzert.
 Deutscher Hof. Täglich: Konzert.
 Domanischer Otto-Graß-Abend im
 Kasino, abends 8.15 Uhr.

Artanubus' Kunstsalon, Lounstr. 6.
 Sängers Kunstsalon, Lützenstr. 4 u. 9.
 Kunstsalon Bötter, Wilhelmstraße 54.
Demmin's keramische Sammlung
 (Krugasse, im Reichshaus, Eingang
 Schulgasse). Geöffnet Mittwochs
 u. Samstags nachmittags von 3
 bis 5 Uhr. Eintritt frei.
Reichshaus, Friedrichstraße 47.
 Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt.
 bis 1/2 Uhr abends. Sonn- und
 Feiertags von 1/2 - 1 Uhr ge-
 öffnet. Eintritt frei.

Verein für Kinderhilfe. Täglich von
 4-7 Uhr, Steingasse 9, 2. und
 Bleichstr. Schule, Part. Verghori
 a. d. Schulberg, Anadenbort,
 Mädchenschule, Johann - Ludwig-
 Hof, Bleichstraße. Hilfskräfte zur
 Mitarbeit erwünscht.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen
 des Reichshauswesens für Frauen.
 Abteilung 2 (für höhere Berufe)
 im Rathaus. Geöffnet von 1/2 bis
 1/2 und 1/3 bis 1/2 Uhr.

Verein für Sommerpflege armer
 Kinder. Bureau: Steingasse 9, 1.
 Sprechstunden: Mittwoch u. Samst-
 ag von 6-7 Uhr.
Die Bibliothek des Volkshilfsvereins
 des Reichshauswesens ist jedem zur Ver-
 muthung offen. Die Bibliothek 1
 (in der Schule an der Galtstr.)
 ist geöffnet: Sonntags von 11 bis
 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr
 und Samstags von 5 bis 8 Uhr;
 die Bibliothek 2 (in der Mädchenschule):
 Dienstags von 5-7 Uhr, Donnerstags
 und Samstags von 5-8 Uhr;
 die Bibliothek 3 (in der
 Schule an der oberen Rheinstr.):
 Sonntags von 11-1 Uhr, Donnerstags
 und Samstags von 5 bis
 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Stein-
 gasse 9): Sonntags von 10-12 Uhr,
 Donnerstags und Samstags von
 5 bis 8 Uhr; die Philipp Abegg-
 Bibliothek (in d. Gutenbergstraße):
 Mittwochs und Samstags von
 4 bis 7 Uhr.

Damen-Klub. E. S. Oranienstr. 15, 1.
 Für Mitglieder geöffnet von
 morgens 10 bis abends 10 Uhr
Verein für unentgeltliche Kunst
 über Wohlfahrts-Einrichtungen und
 Rechtsfragen für Unbemittelte.
 Täglich von 6 bis 7 Uhr abends.
 Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil.
 für Männer).

Verein Frauenbildung - Frauen-
 Studium. Belegzimmer: Oranien-
 straße 15, 1. Väterausgabe täglich
 von 10 bis 7 Uhr. Auskunftstelle
 für Frauen-Berufe: Friedrich-
 Cherusstr. 9.

Verein franz. geprüfter Masseure,
 Krankenpfleger und Heilgehilfen.
 Zentralstelle für kostenlose Aus-
 kunfte. Jof. Kuhl, Beberg, 44, 2.
 Geöffnet Mittwochs von 12-1 u.
 3-4 Uhr.

Anentgeltliche Rechtsauskunft für
 Unbemittelte in Nassau. Sprech-
 stunden für November 1909:
 Nachheim: Montag, 22., 9 1/2 Uhr.
 Eiblich: Montag, 22., 12 1/2 Uhr.
 Nidderheim (mit Vingen): Mont-
 ag, 29., 9 1/2 Uhr.
 Langenscheidt: Donnerstag, 25.,
 10 1/2 Uhr.
 St. Goarshausen: Montag, 29.,
 12 Uhr.

Geheimrat Meyer in Wiesbaden,
 Goethestraße 3, 1, welcher alle
 Sprechstunden abhält, ist zu be-
 richtiger Beratung der am Erbscheinen
 Beteiligten, namentlich von
 Altersschwachen u. Kranken, geru-
 bereit, vertritt auch Verfallene
 Interessen vor dem Schiedsgericht zu
 Wiesbaden und sorgt für deren
 lotheliche Vertretung vor dem
 Reichsversicherungsamt in Berlin.
Erbscheinen des Christl. Arbeiter-
Vereins: Seebodenstraße 13, bei
 Schulmacher Buchs.
Arbeitsstelle für Frauen und Jung-
frauen. Reichshaus: Balkam-
 straße 13, 1.

Vereins-Nachrichten

Mittwoch, den 17. November.
 Turngesellschaft. Nachm. 2.58 Uhr:
 Turnjahr.
 Gv. Kirchengesang-Verein. Abends
 8 Uhr: Konzert.
 Freigeistige Vortrags-Vereinigung
 Wiesbaden. Abends 8.30 Uhr:
 Vortrag.

Donnerstag, den 18. November.
 Verein Wiesbadener Presse.
 Gächlin-Verein. E. S. Nachmittags
 3.30 Uhr: Probe für die Damen.
 Israelitischer Waisen-Unterstützungs-
 Verein. Abends 6 Uhr: General-
 Versammlung.
 Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr:
 Damen-Turnen. Fechten. Gesang-
 Probe.
 Damen-Klub. E. S. Abends 7 Uhr:
 Konzert.
 Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr:
 Rüstturnen der Männerabteilung.
 Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30 U.:
 Übung.
 Nasserische Stenographen-Gesellschaft.
 Abends 8.30-10 Uhr: Übung.
 Gesangsverein Frohsinn. Abends
 8.30 Uhr: Probe.
 Christlicher Verein junger Männer.
 8.30: Gesangsabend-Probe.
 Christlicher Arbeiter-Verein. 8.30 U.:
 Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8.45:
 Rüstturnen der aktiven Turner
 und Athleten.
 Sprachverein 1903. Abends 8.45
 Uhr: Engl. Konversation.
 Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden.
 Abends 9 Uhr: Übung.
 J. C. O. B. Abends 9 Uhr: Zu-
 sammenkunft.
 Ortsverein der Deutschen Kaufleute.
 Abends 9 Uhr: Versammlung.

1. Wiesbadener Fußballklub von 1901.
 Abends 9 Uhr: Versammlung.
Rauch- und Vergnügungs-Klub Froh-
sinn. 9 Uhr: Rauchabend.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr:
 Übung.
Krieger- und Militär-Verein. 9 Uhr:
 Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr:
 Gesangsprobe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abds.
 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Lieberfranz. Abends
 9 Uhr: Probe.
Verein für Stenographenarbeit zu
Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungs-
 abend.

Männer-Quartett Oskaria. 9 Uhr:
 Gesangsprobe.
Synagogen-Gesang-Verein. 9 Uhr:
 Probe.
Klub Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend
 und Probe.
Wiesbadener Radfahr-Verein 1884.
 9 Uhr: Saal-Fahrtübung.
Dilettanten-Verein Urania. 9 Uhr:
 Probe.
Gesellschaft Strunzer. Abds. 9 Uhr:
 Gesangsprobe.
Krieger- und Militär-Kameradschaft
Kaiser Wilhelm II. Abends 8.15:
 Gesangsprobe.
Radfahrerverein von 1904. Ver-
 einsabend.

Gesellschaft Gemütlichkeit. Vereins-
 abend.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen,
Kolonnaden, Kuranlagen,
Königliches Theater, auf
 dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhof-
 strasse 20.
Walthalla-Theater, Mau-
 ritiusstrasse 1a.
Rathaus, Schlossplatz 6.
 Königl. Schloss, am Schloss-
 platz. Die inneren Räume täglich
 zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf.
 beim Schloss-Kastellan.
Ratskeller mit künstlerischen
 Wandmalereien.
Militärkurhaus Wilhelms-
Hollanstraße neben dem Königl.
 Schloss.
Staats-Archiv, Mainzerstr. 64.
Bibliothek des Altertums-
Vereins, Friedrichstr. 1. Mont-
 tags und Donnerstags morgens von
 11-1 Uhr geöffnet.
Städtische Gemäldegalerie,
 permanente Ausstellung
 des Nass. Kunst-Vereins,
 Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Aus-
 nahme des Samstags, von 10.30 bis
 1 Uhr vorm. geöffnet.
Hygiene-Gruppe, am Kranzplatz.
Altertums-Museum, Wilhelm-
strasse 20. An Wochentagen (mit
 Ausnahme des Samstags) von 11-1
 und 3-5 Uhr, an Sonn- und Feier-
 tagen von 10-1 Uhr geöffnet. Be-
 suchungen zu anderer Zeit sind
 Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzu-
 melden.
Naturhist. Museum, Wilhelm-
strasse 20. Geöffnet Sonntags
 von 11-1, Montags und Dienstags
 von 11-1, Mittwochs von 3-5, Donner-
 tags und Freitags von 11-1 Uhr,
 jeden ersten Sonntag im Monat auch
 Sonntags nachmittags von 3-5 Uhr.
 Samstags geschlossen.
Nassauische Landes-Bib-
liothek, Wilhelmstrasse 20. Die
 Bibliothek ist an jedem Wochentage
 von 10-1 und 3-4 Uhr für die Ent-
 leihung und Rückgabe von Büchern
 geöffnet; das Lesezimmer von 10-1
 und 3-8 Uhr.

Versteigerungen

Donnerstag, den 18. November.
 Versteigerung von Haushaltungs-
 gegenständen, als Eisen- und
 Messing-Werkzeuge etc., im Hause
 Wilhelmstraße 43 zu Eschwege,
 vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl.
 Nr. 537, S. 15.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. November.
 Dienst- u. Freitags sind aufgehoben.
 Zum Besten der Wittwen- u. Waisen-
 Pensionen u. Unterstützungs-Anstalt
 der Mitglieder des Königl. Theater-
 Orchesters:

2. Symphonie-Konzert

des Königl. Theater-Orchesters
 unter Leitung des Königl. Kapell-
 meisters Herrn Professor Franz
 Mannstadt.

- Programm:
- 1. Symphonie (Es-dur)
 Nr. 1 der Brückhoff
 und Hartmann
 Ausgabe Jof. Haydn.
 I. Adagio-Allegro con spirito.
 II. Andante.
 III. Menuetto.
 IV. Allegro con spirito.
 - 2. Symphonie (G-moll) W. A. Mozart.
 I. Allegro molto.
 II. Andante.
 III. Menuetto.
 IV. Finale.

3. Fünfte Symphonie

(C-moll op. 67) L. v. Beethoven
 I. Allegro con brio.
 II. Andante con moto.
 III. Scherzo und Finale.

Bei Beginn des Konzerts werden die
 Türen geschlossen und nur nach
 Schluß der einzelnen Nummern
 wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, 18. November.
 246. Vorstellung.

11. Vorstellung im Abonnement 11.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.

- Personen:
- Hans Sachs, Schuster, Herr Schütz.
 - Veit Pogner, Gold-
 schmied, Meisterfinger Herr Schwesler.
 - Kunz Vogelgesang,
 Kürschner, Meister-
 finger Herr Friedrich.
 - Konrad Nachtigall,
 Spensaler, Meisterfinger, Herr Breuß.
 - Sixtus Beckmesser,
 Schreiber, Meisterfinger, Herr Erwin.
 - Frig Rothner, Bäcker,
 Meisterfinger Herr Geißel-Winkel.
 - Veitshofor Born, Binn-
 gießer, Meisterfinger Herr Schaub.
 - Ulrich-Meisterfinger, Bür-
 krämmer, Meisterfinger Herr Dieterich.
 - Augustin-Rösel, Schnei-
 der, Meisterfinger Herr Spieß.
 - Hermann-Oriel, Seifen-
 feiber, Meisterfinger Herr Berg.
 - Hans Schwarz, Strumpf-
 wärker, Meisterfinger Herr Bracht.
 - Hans Foltz, Kupfer-
 schmied, Meisterfinger Herr Wutschel.
 - Walther von Stolzing,
 ein junger Ritter
 aus Franken. Herr Henkel.
 - David, Sachsens Lehr-
 buhe Herr Henke.
 - Con. Vogner's Tochter Fr. Müller-Welß.
 Magdalena, Con's Amme Frau Sarröder-
 Kaminke.
 - Ein Nachwächter Herr Schmitt.
 - Bürger u. Frauen aller Stände. Gellen.
 Lehrlinge. Mädchen. Volk.

Nürnberg: Im die Mitte des 16. Jahr-
 hunderts.

Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstadt.
 Spielleit.: Herr Ober-Reg. Rebus.
 Dekor. Einricht.: Herr Rajchiner.
 Direktor: Opatrat Schid.

Die Türen bleiben während des
 Vorspiels geschlossen.
 Nach dem 1. u. 2. Akte finden längere
 Pausen statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende geg. 11 1/2 Uhr.
 Erhöhte Preise.

Freitag, den 19. November, Ab. C:
 (Erit's Gastspiel Arnibaldi):
 Renzianca.

Sonntag, den 20. November, Ab. A:
 Der Rasenball.

Sonntag, den 21. November, nachm.
 2.30 Uhr, Volkspreise (bei aus-
 gehobenem Abonnement): Camont.
 Abends 7 1/2 Uhr, Ab. D: Madame
 Butterfly.

Dienstag, den 23. November (2. Gast-
 spiel des Frau. Hanna Krähack):
 Chryseide. Heraus: Die Hand.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnliche Preise
Fremdenloge I. Rang . . .	14	10
Mittelloge I. Rang . . .	12	9
Seltenloge I. Rang . . .	10	7 50
I. Rangloge	9	6 50
Dachterasse	9	6 50
Parquet	7	5 50
Portierre	4	3
II. Rang 1. Reihe . . .	6	4 50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. und 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 6. bis 5. Reihe Seite	3	2 25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	2 2
III. Rang 2. R. Seite und 3. und 4. Reihe	2	1 50
Kampfbühnen	1	40 1

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
 Donnerstag, den 18. November.

Im Klubfessel.

Aufführung in 3 Aufzügen von Karl
 Höpfer und Ludwig Keller.
 Spielleitung: Georg Räder.

- Personen:
- Johann Georg, Graf
 Zeta u. Kommandant,
 Herr auf Gerhausen Ernst Beckram.
 - Johann Christoph, sein
 Sohn Walter Lang.
 - Klaus Rupprecht, sein
 Neffe, Leibarzt Rudolf Barraf.
 - Klementine v. Korhoff,
 seine Tante Minna Käte.
 - Sarah Stella Richter.
 - Miloslav Edebrege,
 Elisabeth von Brück-
 landen Ellen Grifa v. Beauval.
 - Stefanie von Bönndr
 deren Vater Agnes Hammer.
 - Columbus Bogelgang
 Emma Weintram-
 Weidel Josef von Born.
 - Dr. Rautscher, Notar
 Dr. Rautswald, Notar
 Bischof Wolf, Kammer-
 Rat, Koch Carl Winter.
 - Heinrich, Bedienter bei
 Graf Komatisch Selma Wuttke.
 - Frig, Bedienter bei
 Graf Komatisch Friedr. Degener.
 - Gräfin Komatisch Billy Schäfer.
 - Dr. Rautscher, Notar
 Dr. Rautswald, Notar
 Bischof Wolf, Kammer-
 Rat, Koch Friedr. Degener.
 - Heinrich, Bedienter bei
 Graf Komatisch Selma Wuttke.
 - Frig, Bedienter bei
 Graf Komatisch Billy Schäfer.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, den 19. November: Der
 König.
 Samstag, den 20. November: Stein
 unter Steinen.

Sonntag, den 21. November, nachm.
 3.30 Uhr (halbe Preise): Japan-
 streich. Abends 7 Uhr: Die fremde
 Frau.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, den 19. November: Der
 König.
 Samstag, den 20. November: Stein
 unter Steinen.

Sonntag, den 21. November, nachm.
 3.30 Uhr (halbe Preise): Japan-
 streich. Abends 7 Uhr: Die fremde
 Frau.

Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise	Gewöhnliche Preise
Fremdenloge	2 50	5 - 7 50
I. Rangloge	2	4 - 6 50
Sperre 1. bis 10. Reihe	1 50	3 - 5 -
Sperre 11. bis 14. Reihe	1	2 - 3 -
Kamer. Balkon	50	1 - 1 75

Volkstheater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
 Dohmeierstraße 15, „Kaiserhof“.
 Direktion: Hans Wilhelm.
 Donnerstag, den 18. November.
 Abends 8.15 Uhr:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten (10 Bildern)
 von Friedrich von Schiller.
 In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.

- Personen:
- Herr. Gessler, Reichs-
 vogt in Schwyz Rud. Vennewig.
 - Berner, Freier
 von Altdorf, Bauer,
 Kammerherr Max Ludwig.
 - Ulrich von Rudenz,
 sein Neffe Alfred Heinrichs.
 - Berner Stauffacher,
 Landmann a. Schwyz
 Itef Hedwig, Land-
 mann aus Schwyz Curt Röder.
 - Hans auf der Maur,
 Landmann a. Schwyz
 Ulrich der Schmied,
 Landmann a. Schwyz
 Walther Fürst, a. Uri
 Wilhelm Tell, a. Uri
 Hölzlermann, der
 Barren, aus Uri Wilh. Clement.
 - Altoni, b. Pirte, a. Uri
 Rudolf, der Fischer,
 aus Uri Alphonse Aus.
 - Arnold von Melchtal,
 a. Unterwalden B. Württenberger a. G.

Konrad Baumgarten,
 aus Unterwalden B. Billy Wagner.
 Struth v. Binkelried,
 aus Unterwalden B. Otto Werner.

Klaus von der Flühe,
 aus Unterwalden B. Billy Klein.
 Jemu, Fischerhabe Jifa Martini.
 Egypt, Hirtenhabe Marg. Reiffsch.

Bernard, Stauffachers
 Gattin Ottilie Grunert.
 Hedwig, Tell's Gattin,
 Fürst's Tochter Helene Fröbe.

Bertha von Bruned,
 eine reiche Erbin Anna Richter.
 Armgard, Bäuerin Marg. Baum.
 Mechild, Bäuerin Emil Clement.

Geseth, Bäuerin Anna Tödtle.
 Hildegard, Bäuerin Ellen Schwandt.
 Baltr., Tell's
 Wirthin, | Knaben
 Friedhart, | Tell's
 Leuthold, | Soldner
 Rudolph der Parros,
 Gessler's Stallmeister
 Landleute aus den Waldstätten.
 Landbesitzer.
 Ort der Handlung: Die Schweiz.
 Zeit: 1307.

Freitag, den 19. November: Drei
 Paar Schuhe.
 Samstag, 20. November: Marianne,
 ein Weib aus dem Hölle.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperre 1. Reihe	2 - 2 1/2
Dubendbillets	20 -
Sperre 1. Reihe	1 50
Dubendbillets	15 -
Saalplatz	1 -
Dubendbillets	10 -
Galerie	50 -
Dubendbillets	5 -

Dubendbillets können zu jeder Vor-
 stellung (ausgenommen Samstag-
 Abend und Sonntag-Nachmittag) in
 beliebiger Anzahl verwendet werden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 17. November,
 Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.

Geistliches Konzert.
 Leitung: Herr Ugo Afferni.

- Ouverture zu „Egmont“ von
 L. v. Beethoven.
- Glocken- u. Gralszene aus „Parsifal“
 von R. Wagner.
- Dance macabre von C. Saint-Saëns.
- Du bist die Ruh', Lied von
 F. Schubert.
- Ouverture zu „Athalie“ von
 F. Mendelssohn.
- Ave im Kloster von W. Kienzl.
- Siegfrieds Tod und Trauermarsch
 aus dem Musikdrama „Götter-
 dämmerung“ von R. Wagner.

Donnerstag, den 18. November:
 Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Hofpauer-Abend.

Humor. Witz. Satire.
 Herr Max Hofpauer, Kgl. Payerischer
 Hofchauspieler.

Die Münchener Satiriker. — Land und
 Leute aus Tirol und Steyermark.
 — Moderne Dichtungen.
 (Freier Vortrag des Programms.)

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe 2 Mk.,
 alle übrigen Plätze und Galerie 1 Mk.
 Die Damen werden gebeten, auf den
 Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen
 zu wollen.

Walthalla-Restaurant.

Jeden abend: 1450

Grosses Künstler-Konzert.

Wiesbadener Hof,

feinbürgerl. Familien-Restaurant

Täglich:

Matinee

und abends
 erstklassiges

Künstler-Konzert

(Haus-Kapelle). 1451

Stadttheater in Mainz.

Donnerstag, d. 18. Nov. 1909:
 Gastspiel Alexander Girardi
Die Herren Söhne.
 Volkstück in 3 Akten v. Walter u. Stein

Sonntag, den 20. Nov. 1909:
 Gastspiel Alexander Girardi
Der Zigeunerbaron.
 Operette von Joh. Strauss.
 Preise der Plätze von 50 Pf. bis Mk. 5.—,
 Billetbestell. nachm. entgeg.: D. Frenz,
 Wilhelmstr. 6, Ludw. Engel, Wilhelm-
 strasse 45, und Schottenfels

Wiesbadener Fremden-Liste.

Kuranstalt Dr. Abend.
Parkstrasse 30.
Ulrichs, Fr., Bremen. — Hellmers, Kfm., Bremen.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Nitzsche, Rittmeister a. D., Charlottenburg.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 10.
Bächli, Schw.-Gemünd. — Grein, Kfm., Hanau. — Rauch, Kfm., Duisburg. — Schmitz, m. Frau, Bremen.

Alloesal.
Tannustrasse 2.
Apel, Rittergutbes., Leipzig. — Brosius, Ingen., Frankfurt. — Hoffmann, Kfm., m. Fr., London. — Naudman, Dr. med., London. — Nordendrop, Fr. Rent., Haag. — Rheinhardt, Rent., m. Fr., Neuenahr.

Privathotel Balmoral.
Bierstadtstrasse 3.
v. Neimans, Baroness, Dresden.

Bayrischer Hof.
Delaspstrasse 4.
Brohen, m. Fr., Wanne. — Dostel, Fr., m. Tochter, Aachen. — Sanger, Kfm., m. Fr., Frankfurt.

BelleVue.
Wilhelmstrasse 26.
Nettmann, Rent., m. Fr., Hohenemburg.

Hotel Bender.
Häfergasse 10.
Kirchhof, Cuxhaven. — Martin, 'uxhafen.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Behrens, Fr., Hamburg. — Biedermann, Kfm., Hannover. — Kaiser, Düsseldorf. — Perotta, mit Frau, Lugano.

Döring, Kfm., Metz. — Flechtheim, Düsseldorf. — Flink, Fabr., m. Frau, Andernach. — Müller, m. Fr., Hamburg. — Neuhaus, Kfm., Duisburg. — Picotte, Lugano. — Schmidtlanglotz, Kfm., Eisenach. — Stein, Kaufmann, Frankfurt. — Wagner, Düsseldorf. — Wajner, 2 Hrn., Kassel.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Lindenberger, 2 Hrn., Kfite., Berlin. — Stark, Kfm., Köln.

Dietrich, Fabrikbes., mit Frau, Schwaneberg. — Pomianowski, Ingen., Janowitz. — Unterhösel, Kfm., mit Frau, Ratingen. — Veltmann, Fabrikbesitzer, Neuenkirchen. — Vogler, Elberfeld. — Ziesel, Arch., Köln.

Hotel Borussia.
Sonnenbergerstrasse 29.
Rathemeyer, Rent., m. Fr., Düsseldorf.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Emmerich, Ziegeleibes., mit Frau, Wissen. — Kramer, Brüssel. — Winter, Kfm., Selters. — Zay, 2 Hrn., Kfite., Sablon-Metz.

Hansen, Fr. Rent., Kopenhagen. — Velleuer, Architekt, Kasprow.

Hotel Christmann.
Michelberg 7.
Geyer, Architekt, m. Fr., Köln.

Darmstädter Hof.
Adelheidsstrasse 33.
Engel, mit Frau, Giessen.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Kahn, Kfm., Köln. — Klinger, Kfm., Bunsau. — Laer, Rent., mit Frau, Eßen. — Leuenroth, Kaufm., Lütlich. — Sondernann, Kfm., Köln.

Baltus, Kfm., Mannheim. — Grimm, Ing., Karlsruhe. — Nordheim, Kfm., Hannover. — Wassmuth, Kaufmann, Hannover. — Wolf, Kfm., Berlin.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Goebel, Warschau. — Lempicki, Gutsbes., Warschau. — Wollenberg, Berlin.

Becker, m. Bedien., Dresden. — Godycke, von Cwrick, m. Frau, Warschau. — Frank, Berlin. — Ländersädt, Fr., Köln. — v. Rudski, Podolna. — Vietb, Hotelbes., m. T., Bad Harzburg.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Schwarz, Kfm., Budapest.

Honette, Direktor, Berlin.

Hotel Erbyria.
Mauritiusplatz 1.
Beller, Kfm., Hamburg. — Kronner, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Wiedekind, Kfm., Frankfurt.

Eifert, Giessen. — Haubrich, Kfm., Kassen. — Heintzmann, Fabr., Berlin. — Heymann, Kfm., Worms. — Hotas, Kfm., Frankfurt. — Morgenschweis, Fr., Cochem.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Eppstein, stud. jur., Moskau. — Knippe, Kfm., Köln. — Vester, Kfm., Berlin.

Béour, Kfm., Paris. — Isaac, Kfm., Berlin. — Takacs, Edler von Kisjéka, Oberleut., Budapest.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Zeschke, Kfm., Berlin.

Grandjanin, Fr. Rent., Paris. — Steimer, Kfm., Steele.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12a.
Fink, Fr. Dr., Krefeld. — Liebrecht, Rittergutbes., Dr., mit Frau, Krefeld.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Hols, Kfm., Brüssel. — Leon, Kfm., Brüssel.

Waelde, Zeitungsverleger, m. Frau, Bad Harzburg.

Hotel Gambinus.
Marktstrasse 29.
Mahseng, Kfm., Düsseldorf.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Berger, Kfm., Chemnitz. — Groz, Kfm., Leipzig. — Kuhl, Kfm., Berlin. — Randel, Fabr., Aschersleben. — Michel, Kfm., Berlin. — Stimmüller, Kfm., Bensheim. — Mager, Kaufm., Erfurt. — Wendland, Kfm., Leipzig.

Baumgarten, Kfm., Aschaffenburg. — Britsch, Kfm., Berlin. — Bunzel, Kfm., Berlin. — Burbaum, Kaufm., Würzburg. — Deuk, Kfm., Stuttgart. — Ellendorf, Hotelbes., m. Fr., Bad Dürburg. — Fassbinder, Kfm., Gndind. — Glanber, Kfm., Breslau. — Gleichholz, Kfm., Duisburg. — Hagelberg, Kfm., Frankenberg. — Heppemann, Kfm., Trier. — Heydkamp, Kaufm., Bomschhofen. — Janzen, Kfm., m. Fr., Gelsenkirchen. — Kiesling, Kaufm., Berlin. — Krenzel, Oberstadtkret., Wattenscheid. — Kukla, Tierarzt, Neuwied. — Küpper, Kfm., Wattenscheid. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Moosbach, Kfm., Hamburg. — Poppe, Kfm., Berlin. — Reinhardt, Kaufm., Würzburg. — Reichmuth, Kfm., Berlin. — Rötcher, Kfm., Buhl. — Schmittfranz, Kaufm., Rheine. — Sprottis, Kfm., Hamburg. — Simon, Kfm., Nordharpen. — Viehaus, Kfm., Gelsenkirchen. — Steindam, Kfm., m. Frau, Posen. — Wasserburger, Kfm., Berlin.

Hotel Hahn.
Spiegelgasse 15.
Proseke, Baumeister, mit Frau, Czernowitz.

Hansa-Hotel.
Nikolasstrasse 1.
Bimler, m. Fr., Köln. — Foerster, Berlin. — Schmid, Dir., Düsseldorf. — Braun, Bankier, Saarbrücken. — Casy, Köln. — Hasselcher, m. Frau, Koblenz. — Krueger, Frau, Berlin. — Lichtenscheid, Kfm., Düsseldorf. — Lichtenstern, Kfm., Berlin. — Ulrich, m. Fr., Berlin. — Wenzel, Kaufmann, Bromberg. — Wintzer, Ornabrück.

Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Grämer, Kfm., Dresden. — Schreiber, Kfm., m. Fr., Köln. — Stritter, Kfm., Düsseldorf. — Winter, Kfm., m. Frau, Nürnberg.

Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Abraham, Hauptm., Metz.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Baumann, Kaufm., Lah. — Hess, Kfm., Remscheid. — Jölsker, Ingen., Schwerte. — Perl, Sekr., Montabaur.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Brauns, Major, m. Fr., Strassburg. — van Heloma, Fr., Heerenveen. — Engels, Göttingen. — v. Glasow, Bala. — v. Schmitzerlow, Dir., m. Fr., Berlin.

Hotel Impérial.
Sonnenbergerstrasse 18.
Becker, Fr. Rent., m. Sohn, New York. — Nathan, Rent., Petersburg. — Fahlbeg, Fr. Dr., Nassau. — Mand, Fr. Rent., Koblenz. — Mayer, Rent., mit Frau, Paris.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Berke, Fr. Freiweihheim. — Randwyk, Graf, Haag.

Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.
Frankfurterstrasse 17.
v. Baensch, Baron, Berlin. — Cavallo, m. Fr., Paris. — van Eyken, Mülheim. — Gerdes, Berlin. — Swan, m. Frau, Toronto.

Kölnischer Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
Hochst, Kgl. Bergrat, Weitzlar. — Hoelcher, Oberleut., Goslar. — Gütschow, Fr. Hofbes., Metchow. — Muschner, m. Fam., Neuwied. — Wagner, Kfm., Alaska.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Möller, Baumeister, m. Fr., Gross-Chelm.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Brodersen, Königl. Kammerdiener, München. — Bahre, Kfm., Bremen. — David, Kfm., Stuttgart. — Griebner, Kfm., m. Frau, Berlin. — Havenieth, Kaufm., Düsseldorf. — Hessels, Kfm., Coesfeld. — Kaskellne, Kfm., Hamburg. — Klefm, Kaufm., Strassburg. — Mohr, Kfm., Hamburg. — Schuchardt, Kaufm., Kassel. — Staeva, Kfm., München. — Wachenfeld, Kfm., Erfurt. — Wachenfeld, Kfm., Schmalkalden. — Aschoff, Kfm., Remscheid. — Brinkmann, Kfm., Remscheid. — Kodenburg, Kfm., Hamburg. — Kieselbach, Kfm., Krefeld. — Schwarz, Kaufm., Strassbergbach.

Hotel Zum Landsberg.
Häfergasse 4.
Barbonna, Ellar. — Keul, Ellar.

Weisse Lilien.
Häfergasse 8.
Weicke, Fräulein, Worms.

Sanatorium Dr. Lubowski.
Gartenstrasse 10.
Pfeil, Landrichter, Stargard.

Hotel Mehlis.
Mühlengasse 7.
Krochmann, Oberleut., Berlin. — Rentschler, Kaufm., Strassburg. — Roth, Leut., Rastatt.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Breslau, Fr., Tilet. — Rastner, Dr., Paris.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dukes, Budapest. — Falda, Eisenbahnbaupsp., m. Fr., Wittenberg. — Herrmann, m. Fr., Karlsruhe. — v. Heyden, Köln. — Hornemann, Fr., Kopenhagen. — Lehner, Frau, Wien. — v. Loasow, Reg.-Assess., Potsdam. — Mearia, Grubenbes., Andersach. — Raemusson, Kopenhagen. — v. Salderm, Regier.-Assessor, Dies. — Salomon, Bankier, Berlin. — Schultze, Hamburg. — Sternau, Kfm., Köln. — v. Wellenberg-Haber, Amsterdam. — Wolter, Dresden. — Woronoff, Frau, mit Sohn u. Bedien., Petersburg. — v. Am, Krefeld. — Beck, Landes-Assessor, Kassel. — van Eys de Linden, Fr., Utsicht. — Holting, Buer. — Paat Dir., Köln. — v. Pels, Forst-assessor, m. Fr., Ansbach. — Scheposhinsky, m. Fr., Moskau. — Schleicher, Düren. — Schleicher, Easleroben. — Spierg, Schriftsteller, Hamburg. — van de Velde, Fräulein, Utrecht.

Hotel Nassau u. Hotel Ceclie.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr. — Dahlen, Fabrikbes., m. Fam., Halle. — Dewzaki, Admiral z. D., Berlin. — Dalken, Köln. — Fliessbach, Rittergutbes., Lantow. — Frhr. Friedrich Leuckart v. Weissdorf, Rittergutbes., Oberburg. — Poohi, Rent., mit Frau, Vlissingen. — Schäfer, Rittergutbes., u. Leut. d. R., m. Fr., Wegelben. — Siller, Fabr., Barmen. — Bonsack, Major, m. Fr., Strassburg. — Bresch, m. Fr., Berlin. — Clark, London. — Frenze, Schleswig. — Klein, Dipl.-Ingen., Wald. — Ladewig, Fabrikbes., m. Fr., Chemnitz. — Lauth, m. Fr., Hamburg. — Meisner, Rechtsanwalt, Würzburg. — Polak, Vlissingen. — Portermeyer, Frau, Hamburg. — Schneider, Direktor, München. — Schwenn, Warmdorf. — Sezer, Grndtham. — Seimura, Frau, Bonn.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 23.
Farnow, Hotel-dir., Hamburg. — v. Plato, Generalmajor z. D., mit Frau, Grabow.

Hotel Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Bieler, Kfm., Frankfurt. — Eberdorfer, Schloss-Clavierer. — Heilmann, Kfm., Frankfurt. — Held, Kaufmann, Stuttgart. — Jacoby, Kfm., Berlin. — Kneller, Kfm., Köln. — Motter, mit Fam., Düsseldorf. — Lenx, Kfm., St. Wendel. — Offenstadt, Kfm., Berlin. — Overbeck, Kfm., Soest. — Reschmann, Kaufm., Stuttgart. — Sieghneider, Architekt, Köln. — Sohn, Rent., Dresden. — Stokrad, Kaufm., Dortmund. — Thomas, Kfm., m. Fr., Mannheim.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 u. 6.
Alexandroff, m. Fam., Petersburg. — Berger, m. Fr., Köln. — Bergert, Fr., Schwabach. — v. Bulhak, Minsk. — v. Maxhausen, Baron, Berlin. — Gutzmann, Kommerzienrat, München. — Kospinsky, Fabrik-dir., mit Fam., Wotalswek. — Krüger, Kommerzienrat, Berlin. — Lion, Dr., Frankfurt. — Organbeimer, m. Fr., Mainz. — Plettner, Berlin. — Segall, Petersburg. — Steinberg, Dir., Köln. — v. Westhoven, Hauptm., mit Frau, Karlsruhe. — v. Zoschlebowska, Fr., Rakord.

Federhoff, Stuttgart. — Lachmann, Dr., Berlin. — Liders, m. Fr., Hamburg. — Suetthage, Frau, Koblenz. — Wulff, Berlin. — Ximenes, Düsseldorf.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
Herrmann, Elberfeld. — Poeck, Koblenz. — v. Martens, Legationssek., Stockholm.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Meyer, Frau, m. Tochter, Mainz. — Dyck, Gutsbes., Huskamy.

Hotel Post.
Rheinstrasse 17.
Sokoloski, Postassistent, Spandau. — Saichdorn, Ingen., Düsseldorf.

Hotel Quisiana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Bernuth, Generalmajor z. D., m. Fr., Naumburg. — Doussin, Oberstleut. a. D., Mecklenburg. — Hartung, cand. theol., Dillenburg. — Hamed, Offizier, Düsseldorf. — Krauss, Fabrikbesitzer, Düsseldorf. — Sheldon, Schloss Randegg. — Sheldon, Schloss Randegg. — Douglas, Graf u. Gräfin, m. Bedien., Rakewick. — Ecardt, m. Fr., New York.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 10.
Damerau, Kfm., Charlottenburg. — Kamp, Prof. Dr., Bonn. — Launhard, Kfm., Hanau. — Peltzer, Prokurist, Düsseldorf. — Vecht, Amsterdam. — Adam, Krakass. — Bräulich, Koblenz. — Duita, Kfm., Amsterdam. — Geisler, Kfm., Chemnitz. — Geutzsch, Ingen., Wien. — Klein, Oberpostvektr., m. Frau, Pforzheim. — Koner, Red., Prag. — Lazarusson, Kfm., Berlin. — Ossenberg, Kfm., Berlin. — Stagemeyer, Oberinspektor, München.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Kann, Bankdirektor, Eßen. — Rehn, Bankdirektor, Eßen. — Schilling, Hüttdirektor, Gelsenkirchen. — Borenstein, Kfm., Kolo.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Faust, Gutesbes., m. Familie, Westhofen. — Riedner, Kfm., Stuttgart. — Heilbronn, Dr. med., Darmstadt. — Wetzel, Kfm., Kempten. — Möller, Berlin. — Schultz, Elektrochemiker Dr., Charlottenburg. — Heuze, Hannover. — Smith, Porto Velho.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Küderling, Düsseldorf.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Berend, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Richter, Kaufm., Frechen. — Bagnier, Kfm., Antwerpen. — Kaufmann, Fabrikant, m. Fr., München. — Lohmann, Kfm., Hamburg. — Meyer, Kfm., m. Frau, Bonn.

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Freundenberg-Diel, Fr., Köln. — Heye, m. Fr., Bremen. — Polycrates von Kemény, Exzell., Fr. Baronin, Schloss Vega. — Schäfer, Fr., Berlin. — Turner, m. Fr., Kenly. — Diel, Köln. — Diel, Brüssel. — Good, Fr. mit Bed., Paris. — Kierpert, Rittergutbes., m. Frau u. Bed., Marienfelde. — Kiepert, Fr., Berlin. — Maculloch, London. — Norton, Fr., mit Bed., Paris. — Otto, Professor, Bremen. — Rien, Paris. — Sossy, Fr., Freiburg im Br. — Williams, Frau, Philadelphia.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 28.
Denekamp, Dr. med., Arnsten.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Jacobsen, Kfm., Petersburg. — Jacobsen, Fr., Petersburg.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Bimler, Kfm., Dortmund.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Patterson, Advokat, m. Tochter u. Bebl., London. — Büniger, Dr. jur., m. Fr., Düsseldorf.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Ksiouzowski, Kaufmann, mit Frau, Warschau.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Bottlenberg, Rent., Baldener. — Campasser, Rent., Düsseldorf. — Elloffer, Retorandar Dr., Berlin. — Engelke, Kfm., Bremen. — Feres, Inspektor, Altona. — Kreuze, Fabr., Berlin. — Rosenstiel, Kfm., Neustadt. — Bethke, Amtsanwalt-Rat, Magdeburg. — van der Bosely Ing., Haag. — Engsbert, Kfm., Barmen. — Grands, Kfm., Neuhütte. — Klauis, Leutnant, Giessen. — Laufenberg, Fabrikant, Hasyl. — Lichte, Dr. med., mit Frau, Remscheid. — Muschner, Kaufmann, Neuwied. — Proebsting, Fr., Läden-scheid. — Proebsting, Kfm., Dortmund. — Rost, Dr. chem., Dresden. — Schlüter, Fabrikant, Barmen. — Weiss, Direktor, Würzburg.

Hotel Vater Rhein.
Bleichstrasse 5.
Uhl, Kfm., Gelnhausen.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Morias, m. Fr., Neumühl. — Bouchsein, Schweln. — Haast, Kfm., Moselkern. — Herz, Trieburg. — Linse, Aachen. — Roszkowski, mit Frau, Lutz. — Saurenhaus, Frau, Elberfeld. — Schaumann, Fr., Moselkern. — Bastian, Rent., Düsseldorf. — v. Beulwitz, Fr., Darmstadt. — Krutmann, Fr., Recklinghausen. — Krutmann, Recklinghausen. — Peltzer, Rhevdt. — v. Platen, Fr., Darmstadt. — Reinsagen, Kfm., Rheydt. — Schmidy, m. Frau, Sinos.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Henk, Kfm., Biren. — Klehau, Inspektor, m. Fr., Carrow. — Krug, Kfm., Magdeburg. — Lehrke, Kfm., Strassburg. — Robertsohn, Kaufm., Hamburg. — Stots, Kfm., Frankfurt. — Weingärtner, m. Fr., Saarbrücken. — Better, m. Frau, Frankfurt. — Warwvka, Kfm., Frankfurt. — Weber, Kfm., m. Frau, Bad Kissingen. — Flügel, Kfm., Strassburg.

Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Mennicken, Kfm., m. Fr., Frankenberg. — Wolff, Kfm., Nürnberg.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Hollender, Fr. Rent., Duisburg. — Köster, Rent., Hannover. — Kracker, Fr. Rent., Krefeld. — Meuthen, Rent., Köln. — Nagelschmitz, Gutsbesitzer, Sinselnich. — Heymann, Kfm., m. Fr., Brüssel. — Hollender, Rent., Duisburg.

Hotel Westminster.
Mainzerstrasse 8.
Kaden, Rent., m. Fam., Eltville. — Liell, Gerichtsassessor, m. Fr., Bernkastel.

Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstrasse 1.
Israels, Gutsbes., m. Fr., Weener. — Eibel, Fr. Rent., Russland. — Eschweder, Notar, m. Frau, Krefeld. — Hasbach, Frau Rent., Russland.

Wiesbadener Hof.
Moritzstrasse 6.
Appel, 2 Hrn., Erfurt. — Deutsch, Dir., Halle. — Ebel, Ing., Düsseldorf. — Fuhrmann, Dr. phil., Jena. — Fuhrmann, Fr. Dr., Deimold. — Grünwald, Kfm., Düsseldorf. — Holtzhaus, Kaufm., Hannover. — Kroecker, Hotelbes., Konstantinopol. — Piepenbring, Kfm., Elberfeld. — Fugelsang, Kfm., Mülheim. — Litterscheid, Kfm., m. Frau, Bonn. — Pfeil, Kfm., Marburg. — Proh, Kfm., m. Fr., Hannover. — Peipel, Fabr., m. Frau, Kassel. — Clasenbach, Frau, Gotha. — Ernesto, m. Frau, Frankfurt. — Fuglsang, Kfm., Mülheim (Ruhr). — Hoppel, Kfm., Augsburg. — Huster, Kaufm., Berlin. — Kaufmann, Rechtsanwalt Dr., Mannheim. — Keuke, Kfm., Köln. — Lutz, Assessor, Bidingen. — v. Moubyla, Graf u. Gräfin Dresden. — Serve, Apothekenbes., m. Frau, Dresden. — Stein, Kfm., mit Frau, Langenschwalbach. — Thurm, Kfm., New York. — Wambold, Hauptmann, Koblenz. — Wecker, Kfm., mit Fr., Solingen. — Wingen, Solingen.

In Privathäusern.
Villa Albrecht, Leberberg 5.
Nickstaet, Dr. med., Dortmund. — Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17.
Schweizer, Pastor, m. Tochter. — Gr. Burgstrasse 14.
Sautier, Frau, Strassburg. — Villa Carmen, Abeggstrasse 2.
Rautenberg, Dr. med., Hamburg. — Villa Carolus, Nerotal 5.
Katzky, Fr., Frankfurt. — Wage mann, Fr., Ilmenau. — Pension Crédit, Leberberg 1.
Schwieder, Fr., Berlin. — Schwieder, Fr., Hamburg. — Elisabethenstrasse 19.
Korne, Kgl. Eisenbahn-Obersekret., Eßen. — Villa Frank, Leberberg 5.
v. Arnold, Fr. Rent., Oberkirch. — Seidelmann, Kfm., Alexandrien. — v. Seydlitz-Kurbach, Frau Baronin, München. — Friedrichstrasse 8.
Aeh, Fr., Dresden. — Frey, Frau Schnepfelerin, Köln. — Pension Grandpaire, Emserstr. 15/17.
Bennerscheid, Fr., Herborn. — Haase, Fr., Hainriethenthal. — Baron Schottendorf v. d. Ross Major und K. K. Kammerherr, Wien. — Stullberg, Fr., Gelsenkirchen. — Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9.
Froden, Frau Major, Metz. — Loebry, Fr., Pokrent. — Holmboe-Stangbye, Fr., Frankfurt. — Pension Heila, Rheinstrasse 29.
Oppenheimer, Fräulein, Dahn. — Hallen, Dahn. — Pension Herma, Tannustrasse 55.
Reud, Amerika. — Villa Hertha, Dambachtal 24.
Bankos, Fr., Boarnemouth. — Villa v. d. Heyde, Gartenstrasse 1.
Wegle, Sanitätsrat Dr., mit Frau, Unna-Königsborn. — Pochmann, Geh. Justizrat, m. Fr., Königsborn. — Christl, Hospiz II, Oranienstrasse 53.
Krummholz, Fr., N.-Schönhausen. — Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5.
Zakker, Berlin. — Köster, Fr., Vorsteherin, Bad Königsborn. — Kolliant, Fr., Vorsteherin, Schalkmühle. — Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22.
Kujack, Fr., Lebrerin, Berlin. — Pens. Internationale, Leberberg 11.
Baldwin, Direktor, m. Fr., Halifax. — Josenzshaki, Frau Penr., Erfurt. — Vries, Dr. phil., Amsterdam. — Villa Irene, Kapellenstrasse 24.
Noeggerath, Frau Prof., München. — Pension Koopp, Frankfurterstr. 12.
Adie, Dr. med., m. Frau, Loxton. — Barthold, Kfm., Leipzig. — Schütze, Fr., Hamburg. — Pervinc Margareta, Thelenamstr. 3.
Honnighausen, Fr. Rent., Düsseldorf. — Neubauerstrasse 4, 1.
Brückelmann, Kammerat, Laubach. — Villa Obanda, Gartenstrasse 18/20.
Modle, Fr., Bremen. — Peter, Rentner, Kieckland. — Peter, Frau, Kirkland. — Villa Oranienburg, Leberberg 7.
de Bosch-Kemper, Staatssekretär, m. Fam., Haag. — Ronwvke, Rittmeister, Königsborn. — Villa Palmyra, Rösslerstrasse 5.
Klotzck, Fr. Rent., Eutin. — Röderstrasse 32.
Kürschner, m. Frau, Eßenach. — Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17.
Käppers, Fr. Rent., Kochem. — Schmidt, Fr. Rent., Mailammer. — Schüssel, Fr., München. — Saalgasse 38.
Grundziel, Frau Rentner, mit T., Wyk auf Föhr. — Tannustrasse 18.
Holtcher, Offizier, Goslar. — Webergasse 5.
Bissen, Frau, Magdeburg. — Müller, Fr., Schweser, Magdeburg. — Pension Wild, Tannustrasse 13, 2.
Fränkel, Frau, Minsk. — Haupt, Frau Geheimrat, Wismar. — Schaefer, Dr. med., m. Frau, Kirm. — Wild, Fr., Idar. — Augenheilstalt, Elisabethenstr. 9.
Rau, Leonhard, Eltville. — Köfer, Fr., Bechtolsheim. — Braun, Frau, Niedersaulheim. — Hofmann, Frau Schlossborn.

Neues vom Büchermarkt.



Unverlangt eingesandte Rezensionen-Exemplare werden nur nach Ausweis der Redaktion angeführt oder besprochen. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Romane, Novellen, Dramen.

* **Wiesbadener Volksbücher.** Der Ruhm der Wiesbadener Volksbücher als der billigsten, trefflich ausgestatteten und bestausgerüsteten Heftausgaben, mit dem Zweck, literarische Bildung in die breitesten Kreise zu tragen, ist fest begründet. Der hiesige Volksbildungsverein hat sich durch diese Heftchen ein unvergängliches Verdienst um die allgemeine Bildung erworben, das ihm niemand streitig macht. In Millionen von Exemplaren schon sind die schönsten Bücherlein, die von der Buchhandlung von Heinrich Stadt mit großer Mühigkeit und gutem Erfolg vertrieben werden, verbreitet, und immer weiter schreitet das Unternehmern und Serie folgt auf Serie. Jetzt liegen uns die Nummern 123 bis 130 vor. Sie enthalten, von sachkundigen Heften eingeleitet, folgende Werke von dauerndem Wert: 123. E. H. M., „Blut und Eisen“, 124. Irving, Washington, „Nap van Winkle“, 125. Schöding, Robin, „Der Kadritzer“, 126. Heine, Heinrich, „Gedichte“, 127. Anzengruber, „Der Harte Pantras und die Schwache Eva“, 128. Sealfield, „Die Väter“, 129. Müllers, „Die Väter“, 130. „Erlebnisse eines sächsischen Landpredigers in den Kriegsjahren 1806—1815.“ Die Wiesbadener Volksbücher seien wiederholt warm empfohlen. Wer Weihnacht, an Dienstboten und Lieferanten keine Geschenke zu geben pflegt, der wird sich durch eine Zugabe dieser gelegenen, außerordentlich billigen und echt volkstümlichen Heftchen, die selbstverständlich für Gebildete ebenso wertvoll sind, wie für breitere Volksmassen, ein Stückchen patriotische Sozialpolitik betreiben.

* **Friedrich von Hinderlin: „Napoleon“.** Roman. (Harr. Metzner, Dresden, 301 S.) Hier einen Gegenstand behandelt wie „Napoleon“, der hat die große Annehmlichkeit, daß ihm von den Lesern Freude und Neugier entgegengebracht werden, daß sich die einfachsten erzählten geschichtlichen Tatsachen mit einem gewissen Zauber umgeben. Er hat aber auch die schwierige Verpflichtung, der Größe seines Sujets nahe zu kommen. Das vorliegende Werk des durch kulturhistorische Schriften bekannten Autors nennt sich „Napoleon“. Ich glaube nicht, daß es das ist. Es ist eine ziemlich schwere erzählte Geschichte Napoleons mit einigen Anekdoten und einigen sehr gleichgültigen, kleinen Nebenhandlungen, die absolut kein Licht auf die Haupthandlung werfen können und trotzdem mit einer gewissen Breite deren Fortführung stören. Jede eingehende rein geschichtliche Darstellung der napoleonischen Zeit ist gewiß, wenn sie die Größe des Sujets erreicht, ganz von selbst künstlerisch wertvoller als ein solcher — Roman. Es ist nun doch zu viel über denartige Dingen geschrieben, als daß man nicht mehr verlangen dürfte, zumal die Zeit Napoleons aufsteigender Größe fast übergangen und erst die seines Falls drei geschildert wird. Dieser Roman ist weder ein Beitrag zur Geschichte Napoleons noch seiner Zeit, noch teilt er und Wertvolles von seinem Feld mit — im Gegenteil, das Schöne an ihm ist breit behandelt, ohne daß ein Hauch des Genies weht, den man erwarten muß, wo der Name Napoleon genannt wird. Nichtsdestoweniger ist das Werk gut zu lesen — dank seines Stoffes, mit dem man sich genug beschäftigen kann. H. K.

* **„Der Liebendach.“** Nach einer heftigen Sage erzählt von Heinrich Hertelmann. (Verlag von Friedrich Schöde in Cassel.) Geb. 1,20 M.

Es geht davon, die von gemäßigten Prüfungen erzählen, die Liebenden gefüllt und von ihnen zum glücklichen Ende geführt werden, so daß sie eine frühe Hochzeit der Geschichte heiteren Schicksal bildet. Bei Verbeimann ist das anders. Wohl führen der tapfere Ritter Kuno und des hochwürdigen Wägenmeisters von Spangenberg liebliches Töchterchen Eise das Werk zu Ende, aber sie beziehen die Lösung der gewaltigen Aufgabe mit dem blühenden Leben. Wie die ersten Wellen des auf schwierigsten Wegen herbeigeholten Vades lustig ins Schwimmen springen, fallen sie erschöpft am Ufer hin und der Tod läßt sie auf die bleichen Wangen. Darum heißt der Buch der Liebendach bis auf den heutigen Tag. Die alte Sage ist schön erzählt, sie ist literarisch wertvoller Ergänzung geworden, die wie gute Wahrheit klingt, gegen die keiner aufstehen kann. Es geht nicht der Glaube des Kindes dazu, um sie zu glauben. In der heftigen Heimatliteratur wird sich die Geschichte von Liebendach in dieser Form einmal dauernden Platz erwerben, aber auch sonst wird sie gern in die Hand genommen und mit Genug gelesen werden. e.

* **Kage Mabelung und Otto Böllers: „Leo.“** Das fable Pferd. (Hörsing, Tübingen, 196 S. Preis 3 M.)

Der Künstler — ein solcher ist es — gibt uns mit Glück den Eindruck, es mit den Aufzeichnungen eines russischen Terroristen zu tun zu haben. Wir sehen in die festsichere Welt dieses Menschen, die kein Schimmer eines Glaubens erhält, in der auf „sahlem Pferde“ der Tod einberufen. Hoherartig gelangt der Charakter, dem wir es glauben, daß er typisch ist, durch den Wahnsinn seiner alle Werte leugnenden Ideen, denen selbst das zweifelhafte Töten endlich Sinn und Wertvolles wird, zur Selbstverwirklichung. Der Weg dahin führt über Leiden und an der Liebe vorbei. Das vollendet gezeichnete Risiko, die nicht abzumessende Spannung der Handlungen, die psychologische Glaubhaftigkeit der geistigen Vorgänge, die literarische Schönheit endlich, welche über den ganzen Stoff gehreitet ist, der ohne sie unerträglich wäre, — sie erzwingen dem Werk seine Bedeutung. H. K.

* **Fritz Viktorius: „Eine feine Woche.“** (Zwölfisch & Sohn, Berlin SW.) Gebd. 3 M.

Die in dem Buch geschilderten kleinen Leiden und Freuden unserer Schuljugend sind so unmittelbar aus dem Leben gegriffen und so launig und heftig erzählt, daß jeder Schüler sich sagen muß: das hat einer geschrieben, der Verständnis für uns Kennenler besitzt. Die politischen eingetragenen naturgeschichtlichen und heimatkundlichen Zeichnungen eignen so köstlichen Humor, daß man so manches Nützliche daraus lernt, ohne zu merken, daß man lehrte wird.

* **„Ein König in Juda.“** Roman von Ernst Trape. (Verlag Rauch u. Plan, Berlin.) Preis brosch. 2 M. 6.

Die Charakteristik dieser Arbeit läßt sich ohne Zwang äußerlich knapp fassen. „Ein König in Juda“ ist der richtige historische Roman in echt biblischem Stil. Es wird uns der Zusammenbruch des jüdischen Reiches vor der andringenden Macht Babylons geschildert, fähig erarbeitete und nett ferrierte Details zu einem hübschen Kulturbild zusammengefügt. Davor ein paar „überlebensgroße“ Helden. Zwischen viel pathetische Rhetorik. Das Ganze ganz anregend, aber nicht einen Augenblick tiefer erregend. J. K.

* **Unter Birnleidi.** Ein Schweizer Romanbuch von C. A. Bernoulli, A. Volkart, A. Frei, H. W. A. Scheller, R. Kurz, M. Wiener, F. Wenz, F. Moeschlin, A. Schaffner, G. Wittler, A. Steffen, R. v. Zebel, R. Wenz, A. B. Wilmann, Ernst Kohn. Mit einer Einleitung von Anna Herz und den Dichterbildnissen. (Ehrlebrunn, Eugen Geiger.) Preis 3,20 M.

* **A. R. Green: „Detektiv Orpheo-Serie.“** Detektiv-Romane. 6. Band: „Einer meiner Söhne.“ Illustriert von Georg Müller. (Robert Zug, Stuttgart.) 305 S. Br. 2,50 M.

Diese Sammlung von illustrierten Detektiv-Romanen, in denen der amerikanische Detektiv Orpheo seine Tüchtigkeit abspielt, ist nun mit diesem Band vollständig geworden. Nicht nur,

daß die Green'schen Detektiv-Romane literarische Qualitäten aufweisen — auch bei „Einer meiner Söhne“ ist das der Fall —, durch die sie zu einer willkommenen Vertüfung für jeden Gebildeten werden, ihr Inhalt ist außerdem in jeder Hinsicht unanfechtbar. Kurz und gut: es ist keine Schundliteratur.

* **Amanda: „Eine sonderbare Frauenbeichte.“** (Bühnerverlag, Breslau.) Preis 90 Pf.

* **Theodor West: „Das Idyll von Bauerbach.“** Schauspiel in einem Aufzuge. Dem Andenken Schillers zu seinem 100. Geburtstag, 10. November 1909, gewidmet. (Buchdruckerei Müller, Lautzshütte.)

Jugendchriften.

* **James Fenimore Cooper: „Lederstrumpf-Erzählungen in der ursprünglichen Form.“** Band 1: „Der Wildstier.“ (Paul Cassirers Verlag, Berlin W. 10.) Preis elegant gebunden M. 3,30.

Coopers Indianer-Roman ist in mehr als 100.000 Exemplaren in Deutschland verbreitet, jedoch nicht in der ursprünglichen vollendeten Form. Dieses Buch ist durch Bearbeitungen und flüchtige Überlegungen langsam um seinen großen literarischen Ruf gekommen und zu einer bloßen Indianer-Exotik-Geleschichte herabgesunken. Im Laufe der letzten Jahre sind wohl einige Versuche gemacht worden, das Buch wieder in seiner Urform dem deutschen Publikum zu zeigen, jedoch niemals ein vollständiger. Die vorliegende Herausgabe, die eine Wiederherstellung des Original-Lederstrumpfes bedeutet, wurde von dem rühmlichst bekannten Uebersetzer, Dr. Carl Federn, besorgt. Die Vorrede schrieb Dr. Friedberg, Direktor am Völkermuseum, Berlin. Max Stegog, der bekannte Maler, hat keine Antikbildchen zum Buche geliefert, ohne freilich große Begabung für die Illustration damit zu bekunden.

* **Clodius, Direktor Dr.: „Spiel Dreizehn.“** (Verlag Eduard Ahl, Rastenburg i. Ostpr.) Preis in Karton M. 1,75.

Es ist ein Spiel für jung und alt, welches sowohl allein für sich, als Patience, wie auch von einer beliebigen Personenzahl gespielt werden kann. Es ist unterhaltend und interessant.

Geschichte, Politik.

* **Otto, Dr. Heinz, Professor am Kgl. Gymnasium zu Sadamar: „Sadamar in der Franzosenzeit.“** 16 S. mit 25 Illustrationen und Vorworten. Preis 1 M. (Hamburger Vereinsdruckerei, Hamburg, Lahn.)

Unter den zahlreichen literarischen Erscheinungen, die das Thema „Vor hundert Jahren“ behandeln, verdient die vorliegende besondere Beachtung; schließe es doch an einer Arbeit, welche speziell die für unsere engere nassauische Heimat mit dem erwähnten Teilabschnitt verbundenen (damerischen) Erinnerungen der Bergeshöhe entzieht. Diesem Bedürfnis hat der Verfasser reichlich Rechnung getragen und damit das für die Altgenossen recht interessante Werkchen auch zu einer für die Jungen durchaus geeigneten aktuellen Lektüre gestaltet. Nicht nur den Bewohnern des freundlichen Elbsaßlands und den früheren Schülern seines Gymnasiums, denen die Schrift besonders gewidmet ist, sondern allen Freunden und Kennern der nassauischen Geschichte wird die Broschüre willkommen sein.

* **Bertha v. Suttner: „Rüstung und Abrüstung.“** (Cesperus-Verlag, G. m. b. H. in Berlin, W. 30.) Geb. 70 Pf.

Es konnte nicht fehlen, daß zu der durch die allseitig steigenden Rüstungen wieder so dringend gewordenen Frage die Verfasserin von „Die Waffen nieder“ das Wort ergreifen würde. Jedenfalls erwartet man aber von ihr ganz anderes, als die vorliegende Schrift bietet. Es ist kein einfacher Appell zur Abrüstung. Es ist eine sachliche Darstellung der ganzen Frage in ihren sozialen und historischen Aspekten. Voraussetzungen sind „Rüstung und Abrüstung“ in manchen streifen heftigen Widerspruch erwecken; aber die Argumente und namentlich die Tatsachen, die darin mitgeteilt werden, sollten allen zur Kenntnis kommen, die an diesem schicksalsschweren Problem Anteil nehmen.

Biographien, Briefwechsel, Memoiren.

* **Schillers Liebesfrühling.** Aus seinem Briefwechsel mit Lotte während der Brautzeit. 167. (Leipzig, C. F. Amelangs Verlag.) Geb. M. 1.

Aus der Korrespondenz zwischen Schiller und Lotte seit der heimlichen Verlobung bis zur Trauung sind jetzt zum erstenmal die Briefe, die das Liebesglück und die Intimitätserfolge des jungen Paares am reinsten widerspiegeln, ausgedrückt und in einem könnenden Bändchen vereinigt worden. Was mit diesen Bändchen allen Schillervereherrn geboten wird, ist also ein echter Roman in Briefen. Bemerkenswert ist die den verstorbenen Geliebten bezügliche Ausstattung, bemerkenswert der billige Preis.

* **Siegwart Friedmann: „Vertrauliche Theaterbriefe.“** (Erinnerung.) Preis M. 2.— (F. Fontane & Co., Berlin.)

Friedmann hat in seiner langen und erfahrungsreichen Bühnentätigkeit viel gesehen und erlebt, über das zu sprechen es sich schon lohnt — namentlich, wenn man es in so anprecherischer, lebenswunder plaudernder Art tut, wie der Verfasser. Er gibt die Erinnerungen einer glänzenden Vergangenheit manche wohlthuenden Ratssätze und einen durchdachten Plan an, nach dem eine Hochschule der Schauspielkunst zu errichten wäre.

Lyrisches und Episches.

* **„Freilichtliche Werke“** in sechs Teilen. Herausgegeben, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Julius Schwering. „Goldene Klassiker-Bibliothek.“ (Deutsches Verlagshaus Bonn u. Ko., Berlin.) Preis 4 M.

Die vorliegende Ausgabe der Werke Freilichtliches beruht auf der Benutzung seines gesamten Nachlasses, soweit dieser überhaupt der literarischen Forschung zugänglich ist. Der Herausgeber, Universitätsprofessor Dr. Julius Schwering, hat zum erstenmal an der Hand der Handschriften, die sich zum Teil im Goethe- und Schillerarchiv zu Weimar befinden, den Wortlaut der Gedichte sorgfältig geprüft, ihn an vielen Stellen berichtigt und in den erläuternden Anmerkungen am Schluß der Ausgabe durch Mitteilung zahlreicher Varianten über die Gestalt des Textes Aufschluß gegeben. Die biographisch-kritische Einleitung, eine Frucht jahrelanger Studien, zeugt von feinem, liebevollem Verständnis für die Individualität und Bedeutung des Dichters. Diese Ausgabe gibt zum ersten Male einen gründlich revidierten, von Entstellungen und Mißverständnissen befreiten Text und eröffnet zugleich neue Einblicke in den Entwicklungsengang und die künstlerische Wertentwicklung eines Dichters, der mit seiner großen Kraft der Versöhnung und des Koloris der deutschen Poesie neue Horizonte erschloß und dessen politische Kritik die gewaltige Stimme war in der Fieberzeit bewegten Zeit der deutschen Verfassungskämpfe. Die Ausstattung der „Goldenen Klassiker-Bibliothek“ ist bereits aus beste bekannt. Als vorzüglich ausgeführte Bilder beiliegen hierzu ein Portrait und eine Handschriftprobe Freilichtliches die Hände.

* **Hans Rirk: „Diamanten aus Südwest.“** (Verlag der „L. Müller“, 100 S. Preis 2 M.)

Rubelby Rirk, der diesen Gedichten Vase steht, erklärt sie für „den Erstling eines Lebenden, der wirklich in

Südwest war und es lachend ertrug, daß er ohne Diamantfunde heimkam“, und bekennt sich zu einem Gefühl geistiger Verwandtschaft mit dem Dichter. Eine bessere Empfehlung kann diesen frischen Gedichten gar nicht auf den Weg gegeben werden, welche jeden mit ihrem schlagenden Witz und reichen Humor erfreuen müssen. Ein launiger Wuchschmauch gibt dem Werk besonderen Reiz. —ds.

Philosophie, Aesthetik, Auswissenschaft.

* **„Abseits von der großen Meerstraße“,** beschaufliche Gedanken eines Suchenden. (Karl Curtius, Berlin.) 82 S. Preis 1 M.

Ein ungenannter „Suchender“ hat viel dabei gefunden und teilt es uns mit. Eine kurze Angabe des Inhalts zeigt am besten den Charakter des Büchleins: Reflexionen über Definitionen, Begriffe „genial“ und „bedeutend“, Bildung, geistige Entwicklung, einige ästhetische Irrtümer, Zufall, Verfall, flüchtige, mühsame politische Gespräche. Diese Reflexionen sind höchst anregend, geistvoll und dabei allgemein verständlich. Eine weitere: „über das Energieprinzip“ vertieft sich philosophisch. Eine Anzahl treffender Aphorismen macht „Peinlich“. Allen, die „suchen“, ein Lesenswertes, feines Werk.

* **Emil du Bois-Reymond: „Über die Lebenskraft.“** Ein Glaubensbekenntnis. Herausgegeben von Erich Rebe. (Mit einem Portrait du Bois-Reymonds.) (Dr. B. Breitenbach, Verlag, Bradvvede i. B.) Preis 75 Pf.

Unterrichtswesen, Erziehung, Kirche.

* **Gurlitt, Professor Dr. Ludwig: „Fülle des Heimatsinnes.“** Band 8: „Führer ins Leben.“ Eine Sammlung von Schriften zur Einführung in eine heftigere, verständnisvolle Erziehung der Jugend. Preis geb. M. 2.— (Modern-Pädagogischer und Psychologischer Verlag in Berlin W. 30.)

* **Hans Dragebjelm: „Das Spielen der Kinder im Sande.“** (Tilges, Hochland, Kopenhagen, K.) 132 S. mit 22 Bildern und 2 Skizzen. Pr. M. 2,50.

* **Dr. jur. Schleichowski in Breslau: „Rosa und seine Suspension.“** Zeitgemäße Betrachtung über die Macht der kirchlichen Obern und die Unfreiheit des niederen Klerus. 65 Seiten 8°. Preis broschiert M. 1,50. (E. Gabelrland, Leipzig-R.)

* **H. Reinhold, Professor Dr.: „Sabbat und Sonntag.“** 8. 125 S. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 45.) Geb. M. 1,25. (Quelle & Meyer in Leipzig.)

Handel, Gewerbe, Volkswirtschaft.

* **Fred. Jürgensen: „Weltporto-Reform.“** Das nahe Welt-Remonten in neuer Beleuchtung. (Wied-heit & Thesen, Berlin.) Preis M. 6,50.

Das Buch in seiner ungewöhnlichen Reichhaltigkeit ist durchwegs das Ergebnis selbständiger Forschung mit den wichtigsten neuen Gesichtspunkten und Tatsachen — der Verfasser hat 1898 schon ein Aufsätzen erregendes Buch „Zur Reform des Weltportos“ (Leipzig, Grunow) veröffentlicht —, verdient die größte Beachtung aller Handelskreise, aller Verkehrsbeamten und Postbeamten, denen es viel Neues sagt; ferner der Banken und Versicherungsgesellschaften, der Exporteure und Speditoren, der Nationalökonomien und Wirtschaftspolitiker, der Diplomaten und Parlamentarier, der Handelskammern, Tarifreformer und Philatelisten, sowie insbesondere der internationalen Presse.

* **F. A. Rhodes praktisches Handbuch der Handels-Korrespondenz** in deutscher, französischer, englischer, italienischer und spanischer Sprache. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Neu bearbeitet von E. Seure, John Rodzinski, Ivo Garenti, G. Köhrig-Gerra. 108 S. 1088 S. Preis geb. in Leinwand M. 12,80, geb. in Halbzt. M. 14.— (Frankfurt a. M., J. D. Sauerländers Verlag.) Von diesem, als erprobtes, unentbehrliches Nachschlagewerk für den praktischen Korrespondenten in der ganzen Geschäftswelt bekannten und geschätzten Werk liegt nunmehr die erste verbesserte Auflage vor, gewiß ein deutlicher Beweis für die Anerkennung, deren sich das Buch in Fachkreisen erfreut. Große Reichhaltigkeit des mit sachkundiger Wahl Gewonnenen, Prägnanz des Ausdrucks, formelle Überlieferung, gute Ausstattung und mäßiger Preis, das sind die Vorzüge, die die Rhodische Handelskorrespondenz in sich vereinigt.

* **Dr. Chr. Schäfflein, 1. Assistent an der K. Weinbau-Versuchsanstalt in Weinsberg: „Buderungstabellen zur geschäftlichen Erlaubnis-Veränderung der Traubensäfte, Traubenmaischen und Weine, sowie der Obst- und Beerenäfte.“** (Eugen Ulmer in Stuttgart.) Preis kart. M. 1,20.

Gesundheitswesen.

* **Dr. R. Meyer: „Medizinische Reformgedanken.“** Heft 4. 1. Quarantäne und Plage. 2. Haar- und Kopfbedeckung. 3. Körperarbeit und Gehirnkollaps. Preis M. 0,40. (Leipzig, Edmund Demme.)

* **A. Lampert, Prof. Dr., Oberstudienrat: „Die Welt der Organismen.“** In Entwicklung und Zusammenhang dargestellt. Mit 52 Figuren im Text. (Aus Natur und Geisteswelt, 236. Band.) Preis geb. M. 1,25. (W. G. Teubner in Leipzig.)

* **Max Pfennig, Direktor des Sanatoriums Monte Brö in Aubigiana-Lugano (Schweiz): „Heilung der Herzkrankheiten.“** (Verlag Reform (B. Müller) Stuttgart.) Preis M. 2.—.

Verständenes.

* **„Germania“**, Unterrichts- und Lesebuch für den Infanteristen des deutschen Heeres nach Radriegl'schem Buch für die Dienstleistungen der Mannschaften von Oberleutnant Weber. Das im Verlage von Gebr. Laube, Strahburg i. E., erscheinende, mit den Bildnissen des Kaisers und des Kronprinzen geschmückte Buch enthält noch einen Auszug aus der Geschichte des jeweiligen Regiments, für welches es bestimmt ist, sowie zahlreiche Abbildungen, Uniformtafeln und eine Karte der deutschen Kolonien. In mehreren Abschnitten werden Vaterländische Geschichte, die Pflichten des Soldaten, der Dienst in der Kavallerie, der Garnison-Wachdienst, Schießlehre und Schießen, sowie der Feld- und Gefechtsdienst ausführlich behandelt.

* **Neueste Automobili, Rad- und Tankistenarie des Launs und der angrenzenden Teile der Provinz, des Rheins und der Lahn.** Maßstab 1:300 000. Preis 75 Pf. (Rurand & Henrichs Nachfolger (Carl Schrader) Wiesbaden, Wilhelmstraße 28.)

Eine Karte und übersichtliche Karte unseres Gebietes, die wir den bet. Kreisen bestens empfehlen können.

* **Paul Scheerbar: „Die Entwicklung des Rustmilitarismus und die Auflösung der europäischen Landheere.“** Festungen und See-Flotten. Eine Flugchrift. (Kisterheld & Co., Berlin W. 15.) Preis M. 1.—.

* **„Jahres-Almanach auf das Jahr 1910.“** 168 Seiten mit Beilagen. (Leipzig, Insel-Verlag.) Karton, 50 Pf.

Den Inhalt bilden, wie stets, neben mancherlei bisher unerschlossenen, in obers Studae aus den neuesten Werken des bekannten Verlags.